Nr. 320 ♦ 39. Jahrgang
Ausgabe A Nr. 156

Bezugspreis:
Vierteljährlich 180.— M., monatlich 60.— M. frei ins Haus, voraus zahlbar. Unter Kreuzband für Deutschland, Danzig, Saar- und Memelgebiet, sowie Oesterreich u. Luxemburg 108.— M., für das übrige Ausland 141.— M. Postbestellungen nehmen an Belgien, Dänemark, England, Estland, Finnland, Frankreich, Holland, Lettland, Luxemburg, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Tschecho-Slowakei und Ungarn.
Der „Vorwärts" mit der Sonntagsbeilage „Volk und Zeit", der Unterhaltungsbeilage „Heimwelt" und der Beilage „Erziehung und Klassenkampf" erscheint wochentäglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin"

Sonntags-Ausgabe

Vorwärts
Berliner Volksblatt
Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

4 Mark

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Nonpareillezeile kostet 18.— M. — Reklamezeile 90.— M. „Kleine Anzeigen" das fettgedruckte Wort 4.50 M. (zulässig zwei fettgedruckte Worte), jedes weitere Wort 2.50 M. Stellengesuche und Schlafstellenanzeigen das erste Wort 3.— M., jedes weitere Wort 2.50 M. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Familien-Anzeigen für Abonnenten Zeile 8.— M.

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4½ Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Redaktion Moritzplatz 15195—97, Expedition Moritzplatz 11753—54

Sonntag, den 9. Juli 1922

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Verlag, Expedition und Inseraten-Abteilung Moritzplatz 11753—54

Republikanische Mehrheit!

Der Aufruf, den wir an der Spitze der gestrigen Abendausgabe veröffentlichten, zeigt an, daß die Aktionsgemeinschaft der großen Gewerkschaftsverbände mit den beiden sozialdemokratischen Parteien weiterbesteht, daß aber die Kommunistische Partei aus ihr ausgeschieden ist. Dieses Ausscheiden ist das Ergebnis von wochenlangen zeitraubenden Verhandlungen, in denen sich immer wieder herausstellte, daß bei den Kommunisten eine ernste Absicht zur Gemeinschaft nicht besteht. Wenn sie bei der gemeinsamen Demonstration vom letzten gemeinsamen Demonstration vom letzten Dienstag in Berlin ein Flugblatt verbreiteten, in dem sie die beiden sozialdemokratischen Parteien beschimpften, so ist das nur ein Fall von vielen. Wenn kommunistische Jünglinge in Hagen Funktionäre der USP. blutig schlugen, so ist das auch nur ein Fall, wenn auch ein besonders abscheulicher. Ausschreitungen, die an anderen Orten begangen wurden, wären vermieden worden, wenn die Kommunisten die gleiche Entschlossenheit gezeigt hätten, ihnen zu begegnen, wie die beiden sozialdemokratischen Parteien. Den Kommunisten kommt es aber nicht darauf an, die Bewegung durch einheitliche Wucht zum Erfolg zu führen, sie wollen nur wieder einmal im trüben fischen, und darum mußte der Trennungsstrich gezogen werden.

Wenn freilich ein Teil der bürgerlichen Provinzpresse in leicht erkennbarer Absicht „die Gefahr des Bolschewismus" an die Wand malt, so ist das nur zum Lachen. Deutschland wird dem Bolschewismus nicht verfallen, weil die deutschen Arbeiter zu neun Zehnteln oder neunundneunzig Hundertsteln antibolschewistisch sind. Sind aber die deutschen Kommunisten noch Bolschewisten? Dieses Thema wäre reizvoll zu erörtern, für heute wollen wir nur bemerken, daß wir in der kommunistischen Presse zwar sehr viel Konfusion finden, aber sehr wenig „Bolschewismus". Auch die Kommunisten wissen, daß man mit dem glorreichen russischen Beispiel in Deutschland keinen Hund mehr vom Ofen lockt. Einstweilen mögen sie überlegen, ob es Nutzen für sie verspricht, gegen die geschlossene Arbeiterfront der Gewerkschaftsverbände und der beiden sozialdemokratischen Parteien anzurennen. Schließlich könnte auch der Blindeste sehen lernen, wer „die proletarische Einheitsfront" will und wer sie nicht will.

Der gemeinsame Aufruf kündigt an, daß die Aktionsgemeinschaft der vier Spitzenverbände ihre weiteren Entschlüsse von dem Ergebnis der Reichstagsverhandlungen abhängig macht. Wir wollen den Tag vor dem Abend weder loben noch tadeln, aber daß unserer Aktion ernste Schwierigkeiten im Wege stehen, kann keinem verborgen bleiben. Die gestrige interfraktionelle Konferenz beim Reichskanzler über die Frage der Regierungsumbildung ist wie das Hornberger Schießen verlaufen, weil es den bürgerlichen Parteien versagt geblieben ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Sie können sich noch immer nicht dazu entschließen, rasch zu tun, was doch getan werden muß, und kämpfen angesichts der sozialdemokratischen Forderung, durch Eintritt der Unabhängigen in die Regierung eine feste republikanische Mehrheit herzustellen, noch immer mit kleinlichen taktischen Bedenken.

Wollten doch die bürgerlichen Parteien endlich aus den Fehlern der Vergangenheit lernen! Die Blindheit und die Schwäche des deutschen Bürgertums haben uns genötigt, das persönliche Regiment eines unmöglichen Monarchen jahrzehntelang zu ertragen. Sie tragen Schuld daran, daß wir erst in eine weltgeschichtliche Katastrophe hineinschlitterten, bevor wir uns zu den normalen Verfassungsformen eines europäischen Staatswesens entwickeln durften. Wenn die Sozialdemokraten vordem gegen Halbabsolutismus und Dreiklassenwahlrecht, für Demokratie und vernünftige Friedenspolitik kämpften, blieben sie isoliert, weil das Bürgertum schreckensvoll auf das rote Gespenst starrte und darüber die wirkliche ungeheure Gefahr übersah.

Sollen wir heute ähnliches erleben? Eine Wiederholung unter veränderten Umständen hätte einen Stich ins Groteske, da es ja heute nur noch die Sozialdemokraten von der anderen Fakultät, die Unabhängigen, sind, die in der Phantasie des Bürgertums dieselbe Rolle spielen, wie einst die Sozialdemokratie als Ganzes. Kinderei, wenn man drüben glaubt, man könne zwischen Sozialdemokraten und Sozialdemokraten einen Kreidestrich ziehen, der die Böcke von den Schafen trennt! Torheit, wenn man glaubt, die gefahrdrohende Situation dieses gewitterschwangeren Juli mit kleinen taktischen Schlauheiten meistern zu können!

So sei es noch einmal in alle Ohren geschrien: Das Gesetz zum Schutz der Republik wird von einer republikanischen Mehrheit gemacht werden oder es wird nicht zustande kommen. Die Regierung Wirth wird mit einer republikanischen Mehrheit regieren oder sie wird stürzen, dieser Reichstag wird von einer republikanischen Mehrheit geführt werden oder er wird der Auflösung verfallen. Eine republikanische Mehrheit kann aber im Reichstag nur durch Zuziehung der Unabhängigen gebildet werden.

Bürgerliche Politiker sagen immer wieder, daß man die Auflösung vermeiden müsse, weil das Land Ruhe brauche. Sie fürchten von Neuwahlen bei dem gegenwärtigen Zustand der politischen Erregung die schlimmsten Gefahren. Die Sache liegt gerade umgekehrt. Wenn das Gesetz zum Schutz der Republik eine unbefriedigende Gestalt erhält oder überhaupt nicht zustande kommt, wenn den Massen der Bevölkerung die Beruhigung versagt bleibt, daß eine starke, auf eine republikanische Mehrheit gestützte Regierung vorhanden ist, und wenn es dann auch noch so bleiben soll — glaubt man dadurch die vorhandene tiefberechtigte Erregung dämpfen zu können? Nein, dann bleibt nur ein Mittel, die unheildrohende Spannung zu erleichtern, und das besteht darin, daß man das Notventil der Verfassung öffnet und dem Volk selbst in gesetzlich geregelten Wahlen die Entscheidung überläßt. Wir zweifeln nicht daran, daß sich bei solchen Wahlen der tief eingewurzelte Sinn der Massen für Ordnung und Rechtlichkeit, ebenso wie bei allen bisherigen Wahlen, bewähren wird, und wir zweifeln auch nicht daran, daß aus solchen Wahlen eine überwältigende republikanische Mehrheit hervorgehen wird.

Wollen die bürgerlichen Koalitionsparteien die Auflösung dennoch vermeiden, so bleibt nur der Weg offen, den die Sozialdemokratie zeigt. Es ist der Weg zum Schutz der Republik und zum inneren Frieden. Die Ergebnisse der behördlichen Nachforschungen zeigen mit jedem Tage deutlicher die Größe der Verschwörung, die Haupt und Herz der deutschen Republik bedroht. Daß in solcher Stunde die bürgerlichen Parteien die Stresemannsche Bürgergarde zum Schutz der Republik aufmarschieren lassen wollten, die Partei Rathenaus, der Partei des Herrn Quaatz ihren Mantel unter die Füße legte, das ist ein Kapitel, über das auch ein bürgerlicher Republikaner bald nicht mehr wird sprechen können, ohne zu erröten.

Ihr Herren die Stunde ist ernst. Sie fordert männliche Entschlüsse!

Briefe deutscher Treubündler.

Onkel Ludwig und Onkel Emil.

Wenn man die Namen liest, denkt man an zwei gemütliche ältere Herren mit Bonbons für Neffen und Nichten in den Rocktaschen. Die beiden „Onkels" sind aber durchaus nicht von der gemütlichen Sorte. Onkel Ludwig und Onkel Emil sind die Decknamen für Ludendorff und Escherich in der Korrespondenz der Verschwörer von der Geheimorganisation C. Der verhaftete Günther hat diesen Zusammenhang gestanden.

Genau wie in die Kapp-Affäre, so ragt auch in die Mordgeschichten der letzten Zeit die Gestalt Ludendorffs herein. Er stand mit den Verschwörern auf vertrautem Fuße, er wird in ihrer Korrespondenz häufig genannt und keineswegs in harmlosem Sinne. Wir verweisen auf die nachfolgende Darstellung.

Natürlich wird der gute Onkel Ludwig wieder behaupten, daß alles nur „Zufall" gewesen sei. Genau so ein Zufall wie der, der Onkel Ludwig am 13. März 1920 um 6 Uhr früh am Brandenburger Tor spazieren gehen ließ. Aber gerade diesen „Zufall" klären die Briefe der Verschwörer grausam auf. Diese Briefe betonen, daß eine Wiederaufnahme des Jagow-Prozesses nicht stattfinden dürfe, denn durch eine erneute Verhandlung werde „Onkel Ludwig" vollends kompromittiert werden, wenn es dem Vorsitzenden einfiele, etwas gründlicher „Onkel Ludwigs" Rolle im Kapp-Unternehmen zu studieren, als der Herr Pelargus seinerzeit getan hat.

„Onkel Emil" — Escherich — aber steht in allerhand verdächtigen Beziehungen zu dem flüchtigen Ehrhardt. Als Dritter im Bunde tritt der deutschvölkische Graf Reventlow hinzu.

Immer deutlicher zeigt sich, daß es sich bei der Mord- und Verschwörerorganisation nicht nur um untergeordnete Persönlichkeiten handelt, sondern daß die Hauptführer der deutschvölkischen Bewegung an der Spitze des Treibens gestanden haben.

*

Auch über die Kreise, aus denen die Mörder Rathenaus stammen, hat die Kriminalpolizei weitere Feststellungen machen können. Bei dem Studenten Günther, der als Anstifter und Mittäter des Rathenau-Mordes festgenommen ist, wurden zwei verschlossene Briefe gefunden, die Günther, der ständig als Kurier zwischen Berlin und München hin- und herfuhr, offenbar in München hatte abgeben sollen, aber aus irgendwelchen Gründen nicht abgegeben, sondern bei sich behalten hat. Der eine Brief stammt vom

Grafen Ernst zu Reventlow,

dem früheren Redakteur der „Deutschen Tageszeitung" und jetzigen Herausgeber des „Reichswarts". Der Brief ist gerichtet an einen Dr. v. Scheubner-Richter in München, Georgenstr. 42, der dort einen „Wirtschaftsverband-Aufbau" leitet. Dieser soll angeblich eine rein wirtschaftliche Organisation für die deutsch-russische Annäherung sein, ist aber nach den Feststellungen der Polizei nichts anderes als die Verbindungsstelle zwischen den deutschen und russischen Monarchisten extremer Richtung. Der Brief lautet:

Potsdam, den 13. April 1922.
Große Weinmeister-Str. 62.

Sehr verehrter Herr Doktor!

Wollen Sie bitte dem General sagen, ich hätte seine vorzeitige Abreise außerordentlich bedauert. Ich habe nämlich, wie wir verabredet hatten, die Unterhaltung mit Herrn v. S. gehabt, auch über Polen mit ihm gesprochen und ihn bereitwillig gefunden, durch einen Vertreter mit dem General zu sprechen, womöglich in einer Weise, daß er zum Kongreß etwas Rückenstärkendes mitnehmen kann. Das Beste wäre mithin, wenn er selbst herkäme und es S. entsprechend zeitig wissen ließe. Ich wohne jetzt hier in Potsdam, bin aber von Ostern ab jeden Tag im Bureau des „Reichswart", Dessauerstr. 6. Die Sache halte ich, schon um der Verbindung willen, für sehr wichtig. Ich wiederhole aber die Bitte: rechtzeitige Nachricht!

Mit besten Empfehlungen
Ihr ergebener Reventlow.

Der General, von dem hier die Rede ist, ist natürlich General Ludendorff, der im übrigen Briefwechsel der Deutsch-Völkischen ständig als

„Onkel L." oder „Onkel Ludwig"

bezeichnet wird. Neben ihm spielt in diesem Briefwechsel Onkel Emil eine Hauptrolle, mit welchem Namen Forstrat Escherich gemeint ist. Der Kongreß, von dem die Rede ist, ist entweder der russische Monarchisten-Kongreß in Bad Reichenhall oder eine ähnliche Monarchistenveranstaltung. Wer mit Herr v. S. gemeint ist, hat sich bisher nicht feststellen lassen.

Der zweite Brief rührt von einem gewissen Petersen, einem Mitarbeiter Reventlows am „Reichswart", her und ist gerichtet an den

Sanitätsrat Dr. Pittinger in München,

den Nachfolger Escherichs in der Leitung seiner bewaffneten Organisationen. Der Brief lautete

Potsdam, den 13. April 1922.
Große Weinmeister-Str. 62.

Sehr verehrter Herr Doktor!

Endlich habe ich eine Gelegenheit, Ihnen zu schreiben und zunächst meiner Freude über Ihre Wiedergenesung Ausdruck zu geben. Sonst bin ich seit vielen Wochen über die dortigen Vorgänge und Verhältnisse leider sehr wenig unterrichtet, und richte hiermit die Bitte an Sie, die Lücken meines Wissens wieder wie früher auf irgendwelche Weise auszufüllen. Wie ich höre, ist Herr Sontag dauernd nach Berlin zurückgekehrt. Ich halte das aus verschiedenen Gründen für gut, obgleich infolgedessen bis jetzt eine Nachrichtenverbindung für mich und andere beinahe vollkommen aufgehört hat. Ich bin jetzt nach Potsdam gezogen, fahre aber von nächster Woche an jeden Tag nach Berlin, Dessauerstr. 6, wo ich über Wulle bis auf weiteres jedenfalls das Bureau des „Reichswart" habe. Das Beste wäre, wenn Sie oder Ihr Geschäftsfreund einmal wieder herkämen. Hier werden über die dortigen Verhältnisse unendliche Klatschgeschichten verbreitet. Bald wird dieses geglaubt, bald jenes. Das Neueste ist:

E. sei mit Moskau in direkte Verbindung getreten.

Das würde ich für sehr töricht halten und für sehr gefährlich, denn die Wahrscheinlichkeit besteht im höchsten Grade, daß er von jenen Leuten nach allen Regeln der Kunst übers Ohr gehauen wird. Ich kenne auch den Unterhändler und würde größten Wert darauf legen, daß E. sich vielleicht mit mir in Verbindung setze. Ich könnte ihm verschiedenes Wichtige erzählen und vor gefährlichen Fallstricken zum Nutzen der gesamten Sache bewahren. Ist es möglich, so handeln Sie schnell, ehe Unheil entstanden ist. Ein anderes hiesiges Gerücht behauptet, E. hätte

sich Onkel Emil zur Verfügung gestellt.

Schließlich würde ich für unbedingt nötig halten, daß Sie und ich einmal über Herrn v. S. sprechen. Bis jetzt wird er hier vielfach als ganz unmöglich angesehen, aber es ist mir mehr als zweifelhaft, ob sich diese bequeme Methode wird durchführen lassen. Mit Neigungen und Abneigungen kann man keine Politik machen, höchstens eine sehr üble. Mir wird es vorläufig wahrscheinlich nicht möglich sein, zu Ihnen zu kommen . . .

Auch die russischen Geschäftsfreunde machen mir Kummer und einige Sorgen, die ich in einem kurzen Brief nicht erledigen kann, teils auch im Zusammenhang mit Herrn v. S. Kurz: alles dieses verlangt eine recht baldige mündliche Aussprache zwischen Ihnen und mir und noch einem anderen Herrn. Im übrigen macht mir der hiesige Kreis schon seiner Größe halber „einige Sorge". (Folgen die üblichen Schlußwendungen.)

„E.", von dem in diesem Brief mehrfach die Rede ist, ist Kapitänleutnant Ehrhardt. Der Brief zeigt, daß

Ehrhardt mit Reventlow und Wulle in dauerndem Zusammenhang

über München hinweg gestanden hat. Die Andeutung des Briefes, daß Ehrhardt versucht hat, mit der Räteregierung in Moskau in Beziehung zu treten, ist durch die Nachforschungen der Polizei bestätigt worden.

Außer diesen Briefen fand sich bei dem Studenten Günther ein Zettel über seinen Besuch bei Herrn v. Jagow in der Festung Gollnow und die daran anschließende Reise nach München. In München hat sich Günther zu einem gewissen Hemeter begeben, der als Nachfolger des bekannten Herrn v. Killinger die militärische Abteilung C geleitet hat. Günther hat ihm die Frage vorgelegt, ob in München ein Versuch zur

Wiederaufnahme des Jagow-Prozesses

gern gesehen würde. Hemeter hat darauf erwidert, eine neue Verhandlung des Jagow-Prozesses wäre in München unerwünscht, denn man sei in Bayern auf die „Helden" des Kapp-Putsches schlecht zu sprechen, weil sie versucht hätten, Bayern einen ganz unreifen Menschen als Minister aufzudrängen. Außerdem würde durch eine neue Verhandlung des Jagow-Prozesses

Onkel Ludwig vollends kompromittiert

werden. Günther hat sich dann an Onkel Ludwig (Ludendorff) gewandt und ihn um seine Meinung gefragt. Günther kannte Hemeter ebenso wie Ludendorff aus der Nationalen Vereinigung, der bekannten Vorbereiterin des Kapp-Putsches. Ludendorff erwiderte — nach Günthers Aufzeichnungen — er könne sich zu der Frage nicht äußern, er müsse erst mit Traub sprechen, der erst Ende der Woche nach München zurückkehre.

Endlich hat die Polizei zur Aufdeckung dieser Geheimorganisationen einige

wichtige Zeugen ermittelt.

Durch einen dieser Zeugen wurde festgestellt, daß eine weitere Zentrale der Organisation C ihren Sitz in Elberfeld hat. Ihr dortiger Leiter ist ein ehemaliger Offizier, der ebenfalls Günther heißt. Von dort werden Leute, die für die deutschvölkischen Anschläge geeignet erscheinen mit einem Ausweis versehen und nach München gesandt, wo sie sich nach vorheriger telephonischer Anmeldung unter 31 316 bei Müllner, Franz-Joseph-Str. 3, melden müssen.

Ein weiteres früher in wichtigen Stellungen verwendetes Mitglied der Organisation C hat ausgesagt, daß die Arbeit dieser Organisation in engstem Einvernehmen mit Oberamtmann Frick und

Kriminalkommissar Glaser in München

vor sich gehe. Der Mann, um den es sich hier handelt und der Anlaß hatte, nicht in nahe Berührung mit der Polizei oder den Gerichten zu kommen, ist in München gewesen, so lange Polizeipräsident Pöhner im Amte war. Nach dessen Abschied wurde er gebeten, München zu verlassen, da keine absolute Sicherheit mehr gegeben sei.

Die genannten Briefe und Feststellungen haben der Reichsanwaltschaft Anlaß gegeben, den aufgedeckten Spuren sorgfältig nachzugehen. Es haben daher am gestrigen Sonnabend, zwischen 7 Uhr und 7 Uhr 3 Minuten morgens

umfangreiche Haussuchungen und Festnahmen

in Berlin, Elberfeld und München stattgefunden. Nach München hat sich ein Vertreter des Oberreichsanwalts mit 13 Kriminalbeamten begeben. Obwohl die Hoffnung gering ist, auf diese Weise wesentliches Material zu finden, weil anzunehmen ist, daß die meisten Mitverschworenen den Verhaltungsmaßregeln, alle Briefe und Telegramme zu vernichten, nachgekommen sind, soll doch das Möglichste versucht werden, um weitere Aufklärung herbeizuführen.

Ueber den Charakter der aufgedeckten Beziehungen kann kein Zweifel bestehen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die bei Günther aufgefundenen Briefe genau dieselbe geschäftsmäßige Deckform tragen wie der Briefwechsel zwischen Grenz und Ankermann. Ueberaus bezeichnend ist auch die Wendung, daß der Berliner Kreis „wegen seiner Größe Sorge" mache. Aus dieser Wendung geht deutlich hervor, daß man nicht an politische Propaganda gedacht, sondern eine richtige Verschwörertätigkeit ausgeübt hat.

Haussuchung bei Reventlow.

In Berlin fanden nach einer TU.-Meldung im Laufe des Sonnabend nachmittags eine Reihe von Haussuchungen bei bekannten Persönlichkeiten statt, von denen die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums annimmt, daß sie in Verbindung mit den verbotenen Organisationen ständen. U. a. wurde bei dem bekannten Politiker, dem Grafen Ernst Reventlow, eine Haussuchung vorgenommen und der Graf auf das Polizeipräsidium zum Verhör gebracht.

Die Besprechung beim Reichskanzler.

Die Führer der Koalitionsparteien traten am Sonnabend nachmittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zur Besprechung der politischen Situation und insbesondere der parlamentarischen Lage, zusammen. Der wesentliche Teil der Beratungen bezog sich auf die Umbildung der Regierung, verlief jedoch ohne positives Ergebnis, da sowohl die Demokraten wie das Zentrum zu dem stattgefundenen Briefwechsel zwischen den einzelnen Parteien noch keine endgültige Stellung genommen haben. Bevor die Demokraten zu einer endgültigen Beschlußfassung kommen, beabsichtigen sie zunächst noch, den Parteiausschuß zu hören, der zu Beginn der Woche zusammentritt. Die Vertreter der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion haben im Verlauf der Besprechungen mehrfach zu erkennen gegeben, daß sie die Situation als äußerst ernst betrachten und keineswegs daran denken, sich mit einem verwässerten Gesetz zum Schutz der Republik zufrieden zu geben.

Unter den obwaltenden parlamentarischen Verhältnissen tritt die Auflösung des Reichstages immer mehr in den Vordergrund. Das Verhalten der bürgerlichen Parteien, die für die ungeheure Erregung im Lande nicht das geringste Verständnis zeigen und alle Vorkommnisse der letzten Tage bereits wieder vergessen zu haben scheinen, trägt zu einer Verschärfung der politischen Situation wesentlich bei. Die vorläufigen Beschlüsse des Rechtsausschusses bei der Beratung des Gesetzes zum Schutze der Republik können die Sozialdemokratie nicht befriedigen. Nach dem bisherigen Verlauf der Beratungen im Rechtsausschuß ist anzunehmen, daß die kommenden Beratungen über das von der Regierung vorgelegte Reichsbeamtengesetz usw. auch einen Gang nehmen werden, dem sich kein ehrlicher Republikaner anschließen kann.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt am Montag nachmittag 3 Uhr zur Besprechung der gesamten politischen Lage zusammen.

Der Kampf im Rechtsausschuß.

In der Fortsetzung der Beratungen über den Gesetzentwurf zum Schutz der Republik im Rechtsausschuß wandte sich zunächst der unabhängige Abg. Rosenfeld gegen den bayerischen Minister Hamm und warf ihm, wie Levi, Sabotage des Reichsgedankens vor. Rosenfeld verlangt u. a., daß der Sitz des Staatsgerichtshofs für Berlin festgelegt wird. Oeffentliche Ankläger sollen nicht der Reichsanwalt, sondern ein zu ernennender Reichskommissar sein.

Genosse Wissell stellt fest, daß durch das Auftreten des Ministers Hamm, der sich für bayerische Eigenheiten sehr einsetzte, eine

Verschärfung der Situation

eingetreten sei. Im weiteren stellt der sozialdemokratische Redner fest, daß die Sozialdemokratie kein Vertrauen zu den Berufsrichtern habe, deshalb sei die Gestaltung des Staatsgerichtshofes ein ausschlaggebender Punkt für die Zustimmung zu dem Gesetze überhaupt.

Der bayerische Gesandte v. Preger versucht dann, den von unserem Genossen Vogel in seiner letzten Reichstagsrede bekanntgegebenen Erlaß der bayerischen Regierung zu verteidigen.

Reichsjustizminister Radbruch weist dem eifrigen Verteidiger bayerischer Interessen in juristischen Ausführungen die gesetzliche Unmöglichkeit des Erlasses nach. Radbruch ist für Leipzig als Sitz des Staatsgerichtshofes und spricht sich für einen starken juristischen Einschlag dieses Gerichtes aus. Einen Reichskommissar als Ankläger hält der Justizminister nicht für erforderlich.

Abg. Marx (Z.) wünscht die Mitwirkung der Länder bei der Zusammensetzung des Staatsgerichtshofes. Auch er spricht sich für Leipzig als Sitz des Gerichts aus.

Abg. Düringer (Dnat.) wünscht die Zustimmung des Reichsrats zur Ernennung der Richter.

Levi (U. Soz.) stellt fest, daß der Staatsgerichtshof so wenig Ausnahmegericht sei wie die Schöffen- und Geschworenengerichte. Der Glaube an die Autorität des Reichsgerichts ist dem Redner durch die von ihm gemachten Erfahrungen erschüttert worden.

Bayerle (Bayr. Vp.) beharrt trotzdem auf seiner Auffassung, daß der Staatsgerichtshof ein Ausnahmegericht ist.

Genosse Wissell stellt auf Grund der Ausführungen bürgerlicher Redner fest, daß zahlreiche Prozesse politischer Art der letzten Zeit geradezu eine

Schmach und Schande für Deutschland

seien. Schon aus diesen Gründen fordere die Sozialdemokratie mehr Laienrichter.

Abg. Dr. Bell berichtet dann über die Arbeiten des Unterausschusses zu § 2, deren Ergebnis in folgender Form angenommen wird:

§ 2.

Mit Gefängnis von drei Monaten bis zu fünf Jahren wird, soweit nicht andere Vorschriften eine schwerere Strafe androhen, bestraft:

1. wer gegen Mitglieder der republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes eine Gewalttätigkeit begeht oder mit einem anderen verabredet oder wer zu einer solchen Gewalttätigkeit auffordert oder aufwiegelt;
2. wer einen anderen, der als Mitglied einer republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes durch eine gegen ihn gerichtete Gewalttätigkeit getötet worden ist, öffentlich oder in einer Versammlung verleumdet oder beschimpft;
3. wer öffentlich oder in einer Versammlung ein Verbrechen gegen § 1, einen begangenen Hochverrat (§§ 81, 82 des Strafgesetzbuches) oder Gewalttätigkeiten, die gegen Mitglieder der republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes begangen worden sind, verherrlicht, ausdrücklich billigt, belohnt oder den Täter oder Teilnehmer einer solchen Tat begünstigt (§ 257 des Strafgesetzbuchs);
4. wer an einer geheimen oder staatsfeindlichen Verbindung (§§ 128, 129 des Strafgesetzbuchs) teilnimmt oder sie durch Zuwendungen unterstützt, wenn die Verbindung den Zweck hat, die verfassungsmäßige republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes zu untergraben.

In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus. Neben der Freiheitsstrafe ist auf Geldstrafe bis zu fünf Millionen Mark zu erkennen.

§ 2a.

Mit Gefängnis bis zu fünf Jahren, neben dem auf Geldstrafe bis zu einer Million Mark erkannt werden kann, wird bestraft:

1. Wer öffentlich oder in einer Versammlung die verfassungsmäßige republikanische Staatsform des Reichs oder eines Landes beschimpft oder durch Verleumdung oder Beschimpfung von Mitgliedern der republikanischen Regierung des Reichs oder eines Landes herabwürdigt;
2. wer öffentlich oder in einer Versammlung die Reichs- oder Landesfarben beschimpft.

§ 4 erhält folgende Fassung:

Die Verurteilung zum Tode oder zu Zuchthaus wegen Hochverrats oder einer in den §§ 1 bis 1c, 2 bezeichneten strafbaren Handlung hat außer den in § 31 des Strafgesetzbuches genannten Folgen den Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte und bei Beamten und Militärpersonen den Verlust des Gehalts und, wenn sie nicht mehr im Amte sind, des Ruhegehalts von Rechts wegen zur Folge.

Wird wegen der in Abs. 1 genannten strafbaren Handlungen oder wegen eines Vergehens gegen den § 2a auf Gefängnis oder Festungshaft erkannt, so kann zugleich auf Verlust der bekleideten öffentlichen Aemter, bei Militärpersonen auf Dienstentlassung, dauernde oder zeitweilige Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter, den gänzlichen oder teilweisen, den dauernden oder zeitweiligen Verlust des Gehalts oder des Ruhegehalts erkannt werden. Soweit nach anderen Vorschriften auf Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt werden kann, behält es dabei sein Bewenden.

Weiter wurde beschlossen, neben der bereits vorgenommenen Aenderung des Strafgesetzbuches durch Einfügung des § 49b dem ersten Satz des zweiten Absatzes des § 111 folgenden Zusatz zu geben:

„wer die Aufforderung auf eine Tötung gerichtet, so ist die Strafe Gefängnis nicht unter drei Monaten, neben dem auf Geldstrafe bis zu einer Million Mark erkannt werden kann."

Bei der Beratung der Bestimmungen über den Staatsgerichtshof wird von den bürgerlichen Parteien gefordert, daß dem Reichsrat ein Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl der Mitglieder des Staatsgerichtshofes gewährt wird. Beschlossen wird, die drei richterlichen Mitglieder des Staatsgerichtshofes auf Vorschlag des Reichsgerichtspräsidenten vom Reichspräsidenten ernennen zu lassen. Die Anklagebehörde soll nach den Beschlüssen der ersten Lesung nicht der Reichsanwalt, sondern ein vom Justizminister zu ernennender Kommissar sein. (Da diese Bestimmung aber nur durch eine Zufallsmehrheit zustande gekommen ist, muß damit gerechnet werden, daß sie in der nächsten Lesung wieder gestrichen wird.) Die Bestimmungen über das Verbot von

---

Warum ich meinen Brathering erschlug.

Von Tobias Pemberlein.

„Ziehen Sie sich aus, Herr Pemberlein," sagte der Arzt zu mir. Worauf ich mein Gebläse enthüllte. Der Psychiaterich braute die Runzeln, runzelte die Brauen, schlug mich auf die Kniescheiben, kitzelte meinen Nabel, brüllte mich an, ließ mich müllern, brüllte mich wieder an. . . .

„Rm, rm — Sie sind nervös, Herr Pemberlein! Hat Ihre Großmutter . . ."

„Jawohl, Herr Doktor, sie hat!"

„Soso. Sie müssen Ruhe haben, eine ruhige, runde Ruhe müssen Sie haben. Am besten ist, Sie treiben einen ruhigen Sport. Was möchten Sie denn treiben?"

„Kraftfahren . . ."

Er wog sein Haupt. „Nein, das geht nicht. Sie würden sich zu sehr über die Benzinpreise aufregen. Wollen Sie nicht angeln?"

„Natürlich!" rief ich begeistert, „aber wie macht man das?"

Er verschrieb mir eine Angel mit fünfundzwanzig Regenwürmern. „Angeln Sie mit Gott!" sagte er und schüttelte mir die Hand.

Es machte im ganzen einhundertundvierzig Mark ohne Angel.

Am nächsten Tage saß ich am Teltower Schiffahrtskanal und angelte. Zuerst fing ich einen halben Damenstiefel, Größe einundvierzig, veralteter Form, zwei Stunden später ein Milchfleb aus der Diluvialzeit, gleich darauf eine frischgeborene Kinderleiche.

Das war allerhand, hinderte aber nicht, daß ich mir ursprünglich Fische eingebildet hatte. Doch, wie gesagt, ich bin, was Angeln anbetrifft, ein blutiger Laie. Enttäuscht zog ich heim und klagte dem Tütenkrämer, der meine Kaffee-Ersatz-Versorgung organisiert, mein Leid.

„Kaufen Sie sich doch einen Fisch," meinte der.

„Damit der wegschwimmt — nö!"

„Sie dürfen natürlich keinen wilden Fisch kaufen, sondern einen, der seine Erfahrungen hinter sich hat und eine regelmäßige Beschäftigung mit geflickerter Ernährung zu schätzen weiß. Ich habe da einen Brathering im Kasten liegen, ein besonnenes Tier und absolut stubenrein. Er heißt Kaspar und frißt Pralinees, aber nicht mehr als acht Stück pro Tag . . ."

„Was soll er kosten?"

„Es wird mir sehr schwer, mich von Kaspar zu trennen, aber weil Sie es sind, sollen Sie ihn für fünfundsiebzig Mark haben."

„Donnerwetter . . ." fluchte ich, kaufte den Brathering aber doch, wegen meiner Nerven

Am folgenden Morgen wallte ich wieder, Angel und Kaspar unter den Arm geklemmt, zum Teltowkanal hinaus.

„Kaspar," flüsterte ich leise und kraute ihm die Kiemen, „Kaspar, du hast ein Vermögen gekostet, denk an meine Nerven und komm wieder!" Dann warf ich ihn in das faulenzende Gewässer. Wickelte die Angelschnur auf, stach ein Pralinee auf den Haken und hing den Köder ins Wasser.

Kaspar tummelte sich selig in den Fluten, hob zeitweilig den Kopf aus den Wellen und blinzelte vergnügt.

„Bravo, Kaspar . . ."

Dann schwamm er an das Pralinee, wippte es neckisch mit dem Schwanze und trollte wieder von hinnen. Ein ulkiger Hund von Fisch! Er war sein Geld wert.

Wir amüsierten uns stundenlang. Bis ich Hunger bekam.

„Kaspar!" schrie ich, „es ist Mittag! Hast du keinen Kohldampf?"

Im Nu schoß er hinzu, biß in das Pralinee, und ich angelte ihn. Fröhlich zogen wir heimwärts, ich fühlte, wie wohltuend der Sport auf meine Nerverie wirkte. Kaspar kaute behaglich an seinem Konfekt. Daheim schloß ich ihn in den Schreibtisch; denn es ist nicht gut, Fische herumliegen zu lassen.

Wirklich — ich habe meinem Brathering viele frohe Tage und Stunden zu danken. Trotzdem habe ich ihn erschlagen, mußte ich ihn erschlagen. Ich bin ihm nicht böse, warum soll auch ein Hering nicht seine menschlichen Schwächen haben? Dennoch: ich hatte ihn für mein schwer erpemberleintes Geld gekauft, und er hätte zu mir halten müssen, unbedingt. Ich bin doch kein Affe!

Doch um wieder auf den Fisch zu kommen: in der „Angler-Zeitung" hatte ein Artikel über Kaspar gestanden und zur Folge gehabt, daß sich täglich Dutzende von Anglern am Kanal einfanden, um mir meinen Brathering abspenstig zu machen. Sie hängten ganze Milchblocks und Pfundpackungen an die Leine — Kaspar jedoch blieb mir treu. Und ich war stolz auf ihn. Alles was recht ist.

Ich bin nicht abergläubisch, jedoch nunmehr der Meinung, daß man Freitags nicht angeln soll, weder Fische noch sonst etwas.

An jenem verhängnisvollen Freitag erschien plötzlich eine Anglerin auf der Bildfläche. Zugegeben: sie war hübsch, sehr hübsch sogar. Schneckenfrisur, das Gesicht von Max Junganickel, die Beine von Cäsar Flaischlen entworfen — knorke! Ihr Löcheln war Porzellan, ihr Blick Biskuit und einen Gang hatte sie wie Weiße mit Him. Noch einmal: knorke!

Sie besaß eine Angel, die sich ausziehen ließ wie ein Fernrohr, und daran hängte sie einen ganz prolen Regenwurm. Zuerst schwante mir nichts Böses, mein Gott — Kaspar und ein Regenwurm, einfach lachhaft!

Schließlich merkte ich jedoch, daß Kaspar unruhig wurde. Er schwamm nervös hin und her, achtete nicht auf meinen warnenden Pfiff, näherte sich lüstern der Regenwurmangel . . . Nanu!

Und das Unglaubliche geschah . . . Kaspar biß auf den Regenwurm. Ich griff mir an den Kopf, aber es half nicht. Die Schneckenfrisurige (ein Haarnetz trug sie auch noch, ein Haarnetz! das Aas . . .) zog meinen Kaspar aus dem, um mit der Courths-Mahler zu sprechen, heimischen Element — und lachte höhnisch.

Ich hin und dem Kaspar die Schädeldecke zertrümmern war eins. Lebendig sollte sie ihn nicht haben. Dann hielt ich den entseelten Körper meines Bratherings in den Händen und grübelte darüber nach, warum wohl der meschuggene Fisch . . .

Eine Ahnung dämmerte in mir auf, ich riß Kaspars Unterleib entzwei: richtig, ein milchener Hering, ein Mann!

Er war ein Opfer seiner Verliebtheit geworden.

Ja, ja . . . es geht uns Männern wie den Fischen, den Fischen wie uns Männern: Das ewig Weibliche zieht uns hinan . . .

Vollmar als Versammlungsredner. Ein Genosse schreibt uns: Als ich während meiner Wanderzeit 1909—10 in München arbeitete, reizte es mich eingeschworenen radikalen Genossen, diesen Vertreter des süddeutschen dreimal gekreuzigten Revisionismus kennen zu lernen. In einem der „Bräus" war es. Rechtzeitig sicherte ich mir einen vorn gelegenen Platz. Ich beobachtete vorher noch, wie sein Automobil vor einem Seitenaufgang der Bühne hielt. Als seine himmellange Erscheinung auf der Bühne auftauchte — neben ihm seine Frau — bekamen die Hände der Münchener Arbeiter Leben. Und man kann klatschen in München. Sogar „ganz radikal". Während der Versammlungsleiter einleitend sprechte, nahm „Schorschl" seelenruhig auf einem erhöhten Sitz Platz und sichtete seine Dispositionen. Welch außergewöhnliches Maß von Seelenstärke mußte diesem Mann eigen gewesen sein, der bei solch stark mitnehmendem körperlichen Leiden als das Urbild der Ruhe erschien. Hob er die Hand zum Kopfe, oder blätterte er während seiner Rede in seinem Manuskript, so zitterte, ja schüttelte die Hand gewaltig. Ich war entsetzt. Im Saal war alles mäuschenstill. Vollmar sprach gedämpft, vertraut, sachkundig und einleuchtend. Kurz und gut, trotzdem der Saal gesteckt voll war — solch ein Bräu hat's in sich —, konnte man ihn wohl bis zur hintersten Ecke hören. O schöne Zeit, wo das politische Leben ein Quell des Genusses war und nicht, wie seit einigen Jahren, ein Quell des Stanks und der Hetze. — Vollmar sprach zu Ende. Das Händeklatschen glich einem Platzregen. Seine mächtige Figur hatte sich erhoben und mit starrer Ruhe nahm er, das Antlitz steinern über die Menschenmenge gerichtet, die Manifestation hin. Es wurde mir wundersam klar, daß man als Sozialdemokrat nicht nur ein gewöhnlicher Statist im Millionenheer, sondern eine Persönlichkeit sein kann. F. D.

Die „Nürnberger Madonna", das berühmte Bildwerk des Germanischen Museums in Nürnberg, ist von ihrer doppelten Uebermalung befreit worden und zeigt sich seit Jahrhunderten zum ersten Male wieder in der alten Pracht ihrer spätgotischen Farben. Das erste Unheil brach in der Barockzeit über sie herein, wo man das mittelalterliche Kunstwerk im Stil des 17. Jahrhunderts anpinselte. Dann vergewaltigte ein klassizistischer Schulprofessor die Madonna und überzog sie um 1825 mit dem tonlosen Oelfarben-Grau, das ihr die „edle Einfalt" der griechischen Statuen geben sollte. In dieser Verunstaltung hat die Nürnbergerin ein Jahrhundert dagestanden und noch jetzt sind Stimmen laut geworden, die den grauen Anstrich erhalten wissen wollten, weil „man sich an ihn gewöhnt habe". Die Originalfarben, die nun wieder ans Licht gekommen sind, zeigen ein Gesicht von frischestem Fleischton mit auffallend roten Wangen und Lippen, und lebhafte dunkelbraune Augen mit großen Pupillen. Mattes Weißgrau der Haube und des Halstuches umrahmt wundervoll die leuchtenden Farben des Gesichts. Das rote, mit einem Granatapfelmuster verzierte Untergewand und das blaue Obergewand mit zwei Silberborten lassen durch die farbigem Kontraste erst den rhythmischen Aufbau des Bildwerkes zur Geltung kommen. So bedeutet die Freilegung der alten Fassung für das herrliche Werk nicht nur eine Richtigstellung, sondern eine wesentliche Bereicherung seiner plastischen Erscheinung.

Die verschwindenden Rothäute. Trotz der Schutzmaßnahmen, durch die man die letzten Reste der Indianer in besonderen „Reservaten" zu erhalten sucht, läßt sich das Aussterben des roten

Bergarbeiterstreik vor der Tür!

Von Kurt Wurbs (Bochum).

Wenn nicht in letzter Stunde unvorhergesehene Ereignisse eintreten, gerät die schon jetzt in arger Not befindliche deutsche Wirtschaft in eine Krise, deren Tragweite vorläufig unabsehbar ist. Alle am Kohlenbergbau des Ruhrgebiets interessierten freien Gewerkschaften erlassen einen Aufruf „An die Ruhrbergleute", in dem zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses, das heißt also zum Streik, aufgefordert wird.

Es wäre unnütz, ausführlich die Folgen eines im jetzigen Augenblick ausbrechenden Kohlenarbeiterstreiks darzustellen, soweit diese Land, Wirtschaft und die gesamte Arbeiterklasse betreffen. Sie sind jedem auch nur oberflächlich das Wirtschaftsleben Betrachtenden nicht unbekannt. Notwendig wäre höchstens, auf die außenpolitischen Möglichkeiten noch besonders hinzuweisen, die sich aus einem Versagen der deutschen Kohlenlieferungen an die Entente ergeben können, sowie auf die unzweifelhaft eintretende weitere Verschärfung der Valutakrise, die im Falle des Stillstandes eines großen Teiles der deutschen Industrie vielleicht zur Katastrophe würde.

Ein Streik von so ungeheurer Bedeutung kann von den Arbeitern nur dann gewagt werden, wenn ihre Gründe für die Anwendung des letzten gewerkschaftlichen Mittels auch solche sind, daß ihre Berechtigung als unbestreitbar von jedermann empfunden wird. Noch ehe jedoch der Streik faktisch gegeben ist, beginnt die bürgerliche Presse, insbesondere natürlich die den Bergbauunternehmern nahestehende, diese Berechtigung abzuleugnen, und dieses Unterfangen vollzieht sich mit Mitteln, die für die Zukunft noch allerhand Niedagewesenes erwarten lassen. Allen Verdrehungen der schwerindustriellen Presse gegenüber muß aber mit Nachdruck betont werden, daß die Möglichkeiten der Verständigung bis zum Letzten erschöpft worden sind, daß die Führer der Bergarbeiter nach Ansicht ihrer Mitglieder das Maß des Entgegenkommens schon weit überschritten, sich selbst dann noch immer vermittelnd zeigten, als es schon längst Zeit gewesen wäre, dem brutal jede Verständigung ablehnenden Unternehmertum die Faust zu weisen.

Dabei hängt von einer Einigung über den Tarif, um dessen Abschluß sich seit Monaten die Bergarbeiter vergeblich bemühen, und wegen dessen nie zustandekommendem Abschluß der Streik droht, nicht nur die Beilegung der im Bergbau chronischen Tarifstreitigkeiten ab, sondern auch im wesentlichen die Frage der Ueberschichten, die besonders in letzter Zeit brennend geworden ist.

Die Unternehmer erklären jetzt, nur dann der Annahme des Schiedsspruches und der weiterhin getroffenen Vereinbarungen zustimmen zu wollen, wenn zugleich auch die Annahme der Ueberarbeit seitens der Arbeiter erfolge. Diese gewerkschaftliche Ungeheuerlichkeit, die eine glatte Beseitigung des Siebenstundentages bedeutet hätte, wurde schon im Vorjahre in Vorschlag gebracht, infolge des Widerstandes der Bergarbeiter aber wieder fallengelassen. — Dabei ist noch in Erwägung zu ziehen, daß der vorgelegte Tarifentwurf in der Tat Bestimmungen enthält, die in jedem anderen Beruf einfach unmöglich wären. So erhalten die Bergarbeiter ihren Lohn erst nach 4 bis 6 Wochen, was bei der rapiden Entwertung des Geldes natürlich stark lohnkürzend wirkt. Daß die Bergleute versuchen, diesen unhaltbaren Zustand baldigst aufzuheben, ist verständlich. Aehnliche Mißstände herrschen übrigens auch im Gedingesystem, der Festsetzung des Mindestlohnes für die Gedingearbeiter u. a. Besonderes Gewicht legt die Bergarbeiterschaft auf eine schleunige Verabschiedung der Richtlinien für die Betriebsräte des Bergbaues, da die augenblicklichen Verhältnisse die Arbeiterschaft von jedem Rechte ausschließen. „Man komme uns entgegen in der Zuteilung unserer Rechte und nur einigermaßen annehmbarer Löhne und wir sind bereit zu Extraleistungen" — war die Auslassung aller Reden, die in den bisherigen Zusammenkünften der Arbeiter gehalten wurden.

Heute ist die Abgabe der Kündigungsscheine bereits in vollem Gange und von einer am 14. d. M. zusammentreten Revierkonferenz hängt das weitere Geschehen ab.

Leider ließ sich eine Einheitsfront aller Bergarbeiterverbände bisher nicht erzielen. Entgegen den Wünschen und Forderungen ihrer Mitglieder lehnen die Organisationsleitungen der Christen und Polen eine Beteiligung an der Aktion ab und beginnen eine Propaganda gegen die freien Gewerkschaften, die echt christlich anmutet, wofür sie aber bestimmt die gebührende Antwort auch aus den eigenen Reihen erhalten dürften.

Es ist ohne Zweifel, daß ein ausbrechender Kohlenarbeiterstreik (der übrigens nicht auf das Ruhrgebiet beschränkt bliebe, da auch am vorletzten Sonntag die Vertrauensleute des Erzbergbaues, Metallerzbergbaues und Braunkohlenbergbaues des Lohngebiets in Gießen beschlossen haben, in den Streik zu treten, wenn nicht sofort eine befriedigende Regelung in bezug auf den Manteltarif getroffen wird) unheilvolle Wirkungen für unser gesamtes Wirtschaftsleben auslösen müßte. Die Gewerkschaften haben nach ihren vielfachen erfolglosen Versuchen nur noch das Mittel des Streiks. Eine letzte Möglichkeit dünkt uns einzig das Eingreifen der Reichsregierung, die vielleicht die Einberufung eines neuen Schiedsgerichts veranlassen könnte. Jedenfalls darf kein Mittel unversucht bleiben, das den Kampf zu verhindern vermag. Denn darüber ist für den Kenner der hiesigen Verhältnisse ein Zweifel unmöglich, daß ein Bergarbeiterstreik mit zähester Erbitterung und unter Formen geführt werden wird, die alles Dagewesene in den Schatten stellen. Die Empörung der Bergleute ist eine so maßlose, daß es aus vielerlei Gründen gefährlich wäre, untätig dem Ausbruch des verderblichen Vulkans zuzuschauen, solange es noch Zeit ist.

Filmschau.

Ein Sittenfilm.

In der Alhambra am Kurfürstendamm rollt jetzt ein Sittenfilm „Der Roman einer Halbweltdame" von Hans Betz. Der Titel birgt Gefahren; riecht er doch nach Kolportageschund und Dirnensentimentalität, womit uns das Kino schon allzu reichlich bedacht hat. Erfreulicherweise ist aber nur der Titel eine auf schmatzendes Sensationsbehagen gestellte Spekulation. Der Film selbst bringt die schon im Manuskript logische und gut dramatisch gesteigerte Geschichte einer Frau, die etliche Männer ruiniert, die an der Börse mit Vermögen und Schicksalen spielt und schließlich, an dem Einzigen, den sie liebt, zerbrochen, zu einem ihrer Opfer geht, von dem sie erwürgt wird. In dieser Geschichte ist keine neue Note, aber die alte wird unter der Regie von Siegfried Dessauer sehr anständig, sehr lebendig, sehr eindringlich angeschlagen. Es gibt ein paar packende Bilder, die den Rhythmus des Börsenfiebers geschickt einfangen. Die Photographie arbeitet klar und plastisch und fördert die starke Spannungskraft des Films. Die Darsteller dieses groß angelegten wirkungssicheren Sittendramas — in der Hauptrolle zeigt sich Sascha Gura — kommt allerdings über herkömmliches kaum hinaus. Nur Curd Cappi ist als verkrachter und wahnsinnig gewordener Bankier von stark mitteilsamer Wucht. — Ein amerikanischer Scherz „Er und zwanzig Minuten Angst" mit dem Chaplin-Nacheiferer Harald Lloyd fordert mit hundert blitzschnell vorüberhuschenden grotesken Einfällen zu allgemeinem Lachen heraus. — Die Bühnenschau bringt einen unbedeutenden pantomimischen Sketch „Der Verfehmte", in dem Georges Blanvalet die tänzerische Kunst des Staatsballetts zeigt. — h—s.

Ruchlose Taten

feiger Meuchelmörder haben die gesamte werktätige Bevölkerung aufgepeitscht. Die Empörung hat sich bei den letzten Demonstrationen sehr deutlich gezeigt. Damit allein ist jedoch der Kampf gegen die organisierten Verschwörer nicht zu führen. Hierzu bedarf es vielmehr einer ebenfalls gefestigten und starken

Organisation.

Durch Sympathieerklärungen allein wird auch diese zu ihren Kämpfen nicht gestärkt. — Man muß sich ihr anschließen und dadurch Mitkämpfer werden. Wer das will, wer die Republik verteidigen und die Mörderbanden bekämpfen helfen will, der schicke die nachfolgende Beitrittserklärung, deutlich ausgefüllt, an Alex Pagels, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, (Postscheckkonto: Berlin Nr. 48 743.)

Beitrittserklärung.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Sozialdemokr. Partei Deutschlands, Bezirk Berlin.

Vor- u. Zuname: ______________________

geboren: __________ Geburtsort: __________

Beruf: ______________________

Wohnung: ______________________

Das Eintrittsgeld beträgt 2.00 Mk., der wöchentliche Beitrag für Männer 2.00 Mk., für Frauen 1.00 Mk.

Um gleichzeitige Einsendung des Eintrittsgeldes und der ersten Beiträge im Brief, oder an obiges Postscheckkonto, wird der Portoersparnis halber höflichst gebeten.

Togal

hervorragend bewährt bei:

Gicht | Rheuma | Ischias | Grippe | Hexenschuß | Nervenschmerzen.

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. In allen Apotheken erhältlich. Best. 64.3%, Acid. acet. salic., 0,46%, Chinin, 12.6%, Lithium, ad 100 Amylum.

Ausführl. Broschüre gratis und franko. Fabrik Pharmacia, München 27.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet!

Als Selbsthersteller liefere ich in Qualität und Preis einzig dastehend

Trauringe

D.R.G.M.

1 Ring Dukatengold v. . . M. 330.- an
1 Ring 585 gestempelt v. M. 250.- an
1 Ring 333 gestempelt v. M. 170.- an

H. Wiese, Juwelier Berlin N, Artilleriestr. 30, Berlin W, Passauer Str. 12

Ausführliche Preisliste nach außerhalb gegen Rückporto. Garantieschein für gesetzlichen Goldinhalt

Juno, Saba, Salem, Pico, Moslem Blank, Engl. Bülowstr. 94 I

Buchhaltungs- u. Revisionsgesch., Bilanzabschl. [illegible] Wilhelmstr. 2 [illegible]

Telephonzelle zu kaufen gesucht. Preisangebote an [illegible] & Co. Neue Königstr. 5/6

GASTHOF m. Saal, ca. 10 Morg. groß, 2 Schweine, 20 Hühner, [illegible] Einrichtung, 7 Zimmer, 3 Kammern. Sehr gutes Objekt. [illegible] Hypoth. [illegible] Anzahlung. [illegible] Fahrtmann, Weddingstr. 8.

Patente Dr. Bogdahn, Geschäftsf. des Treuh.-Vereins beeid. Ing., Berlin SW 61.

Spez.-Beh. nur für Ischias i. Hüft., Ges. u. Bein. Da schw. Fälle in 15 Tag. bes. hierüb. unantastb. Heilerfahr. best. u. Ref. [illegible] Jacoby

Landhaus 2 Familien, Elektr., Gas, allen Obligat. [illegible] Schlieben, Oranienb. Königsallee 64, Tel. 90

10 000 Mk. [illegible] Vorwärtsstreb. und Erfinder [illegible]

Ein neuer Geist grat. d. F. Erdmann & Co. Berlin, Königgrätzer Str. 71.

Patente erwirken verwerten Ing. Jaeger & Dr. Breslauer Berlin, [illegible] Broschüre und Beratung gratis.

Pelzwaren für die Reise

jetzt bis 40 Prozent herabgesetzt!

Kreuz-, Alaska-, Blau-, Zobel-, Silber-, Weissfüchse, Luchse, Wölfe, Maulwurfschals, Nutria-Mäntel, Sportpelze, Gehpelze. Keine Lombardware.

Leihhaus Moritzplatz 58a

Grösstes Spezialhaus dieser Art

Saison-Ausverkauf

Mengen-Abgabe vorbehalten

Um unserer Kundschaft in heutiger Zeit besondere Einkaufs-Vorteile zu bieten, geben wir bei Einkäufen während der Dauer des Saison-Ausverkaufs

Doppelte Rabatt-Marken

Von dieser Vergünstigung sind nur wenige Artikel ausgenommen

Besonders vorteilhafte Angebote bringen wir in

Strumpfwaren	Damen-Wäsche	Damen-Konfektion	Wollwaren	Schuhwaren	Waschstoffen
Kleiderstoffen	Herren-Wäsche	Handarbeiten	Stickereien	Bade-Artikel	Trikotagen

Hier einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Wäsche-Stickerei Ein- oder Ansätze in guter Ausführung 9.75

Stickerei-Volants für Unterröcke od. Untertaillen, gute Qualität, viele Muster 24.50

Etamin 90 cm breit . . . . . Meter 39.75

Scheiben-Gardinen große Musterauswahl . . . . . Meter 12.95

10000 Meter Voile doppelbreit, hübsche Muster Meter 98.00

10000 Meter Blusenflanell imit. entzückende Streifen Meter 78.00

Ein Posten Kostümstoffe. Reine Wolle 130 cm breit Meter 195.00

Farbige Schleifen mit Bügel 14.50

Jandorf

Belle-Alliance-Str. | Gr. Frankfurter Str. | Brunnenstr. | Kottbuser Damm | Wilmersdorfer Str.

Theater, Lichtspiele usw.

Staatstheat. (Schauspielhaus) Operetten-Gastsp. Tägl. 7½ Uhr: **Die beiden Nachtigallen**

Deutsch. Theat. 7½: Potasch und Perlmutter. Mtg. 7½: Potasch u. Perlmutter

Kammerspiele 8: Der Raub der Sabinerinnen. Gastspiel Hugo Thimig vom Wiener Burgtheater. Mtg. 8: Der Raub d. Sabinerinnen. Gastspiel Hugo Thimig vom Wiener Burgtheater.

Gr. Schauspielh. (Karlstraße) 7½: Die Maschinenstürmer. Mtg. 7½: Die Maschinenstürmer

„Die wunderlichen Geschichten des Kapellmeisters Kreisler" im Th. i. d. Königgrätzer Str. tägl. 8 Uhr

Komödienhaus 8 U.: „Gretchen" Gläßner, Roberts

Berliner Th. 7.45: Madame Flirt

Central-Theater 8 U.: Ein Prachtmädel

Deutsch Opernhaus 7 Uhr: **Carmen**

Intimes Theater 8: Die Peitsche und? — Lauf doch nicht immer nackt herum

Neues Operett.-Th. 8 Uhr: Die Mädels von Davos

Neues Th. am Zoo 8 Uhr: Scampolo

Neues Volkstheat. 7½ Uhr: Die erste Geige

Schiller-Th. Charl. Operettenspielzeit. 8 Uhr: Die kl. Sünderin. Von Jean Gilbert

Th. a. Nollendorfpl. 7½ Uhr: Verliebte Leute

Theater d. Westens In Vorbereitg: Ital. Ballett — Stagion.

Komische 7¾ Oper 7¾ Der Meister vom Montmartre Offenbachs Liebesleb.

Volksbühne Theater a. Bülowpl. 7½ Uhr: Robert und Bertram

Lessing-Th. Sommerspielzeit. Allabendl. 8 Uhr: Der Schiffbaukamm

Deut. Künstler-Th. Sommerspielzeit Allabendl. 8: „Die erste Nacht"

Residenz-Th. Täglich 8 Uhr: Eine Frau ohne Bedeutung

Trianon-Th. Täglich 8 Uhr: **Moral**

Schiller-Theater Täglich: Die kleine Sünderin (Gilbert)

Berliner Prater-Theater Kastanienallee 7-9 Täglich: Die Prinzessin v. Nil. Operette in 3 Akten sowie Spezialitäten. Beginn 5 Uhr.

Urania 5½ Uhr: Thüringen 8 Uhr: Schwarzwald

Theater des Ostens (Rose-Theater) 8 Uhr: Bunter Tel 20 U.: Doras Rosi

Kleines Theater 8.30 Schäferstündchen: Der Sektkübel / Ballett Celly d. Rheidt und Salomé

Theater i. d. Königgrätzer Str.

Einmalige volkstümliche Vorstellung zum ermäßigten Preise:

I. Rang = 50 Mark

nur Montag, 10. Juli

Die wunderlichen Geschichten des Kapellmeisters Kreisler

in 42 Bildern.

1—4 Karten gegen Abgabe dieser Anzeige an der Abendkasse.

Richard-Oswald-Lichtspiele Kantstr. 163

Verlängerung der erfolgreichen

Burlesken-Woche

mit Charli Chaplin, Joe Martin und Lee Moran

Vorstellungen: 3, 5, 7, 9 Uhr

Schiller-Theater

Operettenspielzeit 8 Uhr

Die kleine Sünderin

von G. J. Zerlett und Willy Dreger

Musik: Jean Gilbert

Vorzügliche Küche, wohlgepflegte Biere bei Musik u. Gesang

bietet das

Heim d. Berliner Arbeiterschaft „Gewerkschaftshaus"

Engel-Ufer 25

ULAP

UNIVERSUM LANDES-AUSSTELLUNGS-PARK

AM LEHRTER BAHNHOF

ALT-BERLIN

ULA-PALAIS

Kabarett-Bonbonniere :: Freiluft-Tanzparkett :: Dantes Höllenröhren :: Tanagra-Varieté :: Satans-Wirbelrad :: Massen-Luftschlacht :: Pracht-Glaskarussell

Die größte **Wolkensturzbahn der Welt!**

An Höhe, Sturzliefe u. groteskes Fahrtlinie unübertroffen!

Heute erster **Parade-Sonntag** mit 8 Orchestern

Eintritt 5 M. und 4 Mark Steuer

Im vollen Betriebe!

Staatstheater Schauspielhaus

Operettengastspiel

Direktion: Willy Bredschneider

7½ Täglich 7½

Die beiden Nachtigallen

Text von Leo Walter Stein / Musik von Willy Bredschneider

Carl Clewing • Cordy Millowitsch • Alfred Läutner • Else Kuepel • Herbert Stock • Braun • Sondermann • Thornegg • Stelmann • Pape • Leonard

---

KAMMERSPIELE des Deutschen Theaters

Gastspiel Hugo Thimig vom Wiener Burgtheater

Täglich 7½ Uhr:

Der Raub der Sabinerinnen

Hugo Thimig / Schwanneke / Pabst / Schweikart / Völcker / Else Bäck / Margarete v. Bukovics / Grete Berger

---

UFA-PALAST AM ZOO

Ab Mittwoch, den 12. Juli:

LUSTSPIEL-WOCHE!

NUR NEUE

CHAPLIN

FILME

Beginn der Vorstellungen ½7 Uhr ¾9 Uhr Vorverkauf 11—1 Uhr.

Wintergarten

Varieté-Spielplan

Rauchen gestattet!

Helmshallen-Th. Allabend. 8½ Uhr: Stettiner Sänger. Lönholdt-Bretil

Etablissement **Café Zielka** Friedrichstr. 19—16 Ecke Leipziger Str. Täglich nachm. 3 u. 8 U., abends 7 u. 9 U.

Billard-Turniere Es spielen im Turniersaal II. Etage Erich Hagenlocher, Jean Bruno, Karl Schweinböck, Hans Weiß u. a.

Voranzeige! Vom 18 bis 22. Juli spielen Hagenlocher mit Bruno

Theater a. Kottb. Tor Hermst. 10 671 Allabend 7½ Elite-Sänger 15. bis 31. Juli Leipziger Sänger

Zelt I. Direktion: Richard Weise. Täglich ab 8 Uhr Das große Varieté-Programm. Nachm. 3-6 Uhr und Sonntags mittags 11 bis 2 Uhr Militärfreikonzerte ausgeführt von den Kapellen der Reichswehr

Zoologischer Garten Täglich Großes Konzert Sonnt. 2 Kapellen. **Aquarium** Geöffnet von 4—7 Uhr

Bei den Wannseeaten.

Des Sonntags in der Frühe beugen sich aus den Fenstern der Berliner Mietskasernen Tausende von lang- und kurzhaarigen Köpfen und blinzeln in den Himmel hinauf: ob er blau ist — und ob er wohl blau bleibt. „Justav, det Wetta is schnicke, wa machen uns uff de Beene nach'n Wannsee!" Justav räkelt sich im Bett, tut einen großen Gähner und meint: „Det könn'n wa machen, putz man de Röhren uff!" Zwei Stunden später ächzen und schnaufen schon die Lokomotiven der Wannseebahn und der Stadtbahn unter schweren Lasten. In den Abteilen könnte ein Apfel auch dann nicht zur Erde, wenn jemand einen hätte, Kinder singen und Korsettstangen krachen: Berlin schwärmt aus!

Der nackichte Riese.

In blendender Weiße heizt die Sommersonne hernieder. Wenn man mit dem Sterndampfer um die Mittagszeit nach Cladow hinüberfährt, bietet ein Blick nach dem Freibad hinüber ein Bild, das helles Lachen weckt: Zehntausende „nackichter" Leiber glänzen und schimmern rosig im Lichte. So dicht ist das Menschengewühl am Strande und im Wasser, daß man glaubt, den einzigen Leib eines gewaltigen Riesen zu sehen, der sich behäbig im Wasser wälzt. Die Füße dieses Riesen stoßen an das Wannseeschlößchen, der waldige Kopf liegt bei Schwanenwerder, der fette, alles überwälzende Bauch aber ist das Freibad Wannsee. Erst wenn der sanfte Abend rotschimmernd von Potsdam herüberkommt, schrumpft dieser dicke Bauch zusammen, rollt sich der Riese ein, um sich in die heimfahrenden Züge zu verkrümeln.

Man zieht sich aus: halb halb — halb ganz.

Wenn der Sand von unten und die Sonne von oben brennt, wird es in den Kleidern ungemütlich. Die Kleinen werden ausgepellt und quackeln, wie sie Gott geschaffen hat, im Wasser und im Sande herum; die reifere Jugend schlüpft in Badetrikots oder macht das Hemd mit einem kühnen Griff zu einem solchen — Vater und Mutter aber, wo kein solches haben, tun als ob sie zu Hause wären. Sie zeigen ihr frischgewaschenes Unterzeug (Gott sei Dank! Immer noch!) und Vater macht sich aus den Frostbeulen so wenig wie Mutter aus den Krampfadern. Braucht ja keiner hinzukieken! Die goldene Jugend aber stelzt selbstbewußt und sich gegenseitig taxierend dahin. Die Haut ist dankbar für Luft und Licht, blüht auf, dehnt sich und atmet. Stullenpapier knistert auf, von flüssiger Butter glänzend, mit Seeluft schmeckt alles nochmal so gut, und die ganz Feinen haben einen Kocher mitgebracht, darin bruzzeln die Koteletts. Von den Sommergärten wehen die Melodien der Blasinstrumente herüber: „Schlaf Püppchen Liese . . ."

Zerre, zerre, zick, zick, zick!

Wir haben den Obulus entrichtet und sausen die Bohlentreppe zum Strand hinunter. In den Zelten werden wir unsere Kleider los und hüpfen adamhaft in die allgemeine Nacktheit hinaus. Es gibt allerhand fliegende Vereine im Freibad, von den „Wannseeaten" angefangen bis zum Geselligkeitsverein „Kalte Geige". Das hat sich in Klumpen zusammengeballt, spielt auf der „Sehnsuchtsbratpfanne" (Zupfgeige) und dem „Wimmerkürbis" (Mandoline) — und was dazu gesungen wird, ist nicht immer ganz harmlos. Besonders ein gewisser Gymnasiastenklüngel, nackt mit schiefer Buntmütze, ist schon wacker hinter der „Wirtin von der Lahn" her. „Au, au, au — zerre, zerre, zick, zick, au!" Auch das Kraftmenschentum ist hier zu Hause. Box- und Ringkämpfe werden ausgefochten, und hier wie anderwärts brüllt ein eifriges Publikum: „Schiebung!!!"

Ach ein „Jesus" ist dabei.

Er liegt gleich beim ersten Zelt und raucht dicke Zigarren. Sein langes Haar fällt sorgfältig gescheitelt auf die Schultern und auch das Bärtchen ist vorschriftsmäßig. Augen hat er wie ein Bernhardiner, und weil er wirklich schöne Zähne hat, liebt er es, zu lachen. Dauernd ist ein Kreis um ihn, der ihn zu foppen sucht, aber er wehrt sich, manchmal plump, öfter mit gutem Witz. Zum Schluß wird er aber offiziell häußerhaft, schimpft auf die verderbte Welt, macht einen eigenen Gottesladen auf, spricht in Bibelworten und wird zur peinlichen Karikatur dessen, den er kopiert. Und raucht dabei wie ein Stinnes-Schlot . . .

Und das Wasser . . .

Im Wannsee, wenigstens im Freibad am Sonntag, kann man überhaupt nicht baden, sondern nur „baden". Das heißt: wenn man vom „Baden" nach Hause kommt, tut man gut, sich den ganzen Körper abzuwaschen; denn das Wasser am Wannseestrande ist so ein Mittelding zwischen Schlamm und Brei. Kein Wunder — Zehntausende quaddeln im seichten Wasser umher, und was sie nicht mitgebracht haben, wühlen sie vom Grunde auf. Zehntausende Berliner auf einmal im Wannsee, kein Wunder, wenn die Fische sterben . .

Aufbruch.

Zwischen sechs und sieben Uhr abends flutet die Völkerwanderung zurück. Aus den Mädchen werden wieder halbe Filmdivas, aus den Burschen kesse Kavaliere, Mutter schmeißt sich ins Halbseidene, Vater deckt die Hosenträger zu, quält sich in den Stehkragen. Fünf Drehorgeln quengeln an der Straße zum Bahnhof, da handelt einer mit sauren Gurken, dort einer mit Britzer Knoublinchen, eine alte Frau will dich wiegen, eine Waffelbäckerei duftet, Karussells kreiseln, Luftgondeln schwingen . . . „Schokolade, Z'gretten?"

Am Bahnhof Nikolassee aber tobt die Fahrkartenschlacht. Zwischen den Beinen der ungeduldig Wartenden krauchen eingeborene Kinder und putzen ungebeten die Stiefel — ärgerlich greift man in die Tasche und läßt einen Markschein in die kleinen, gierigen, schmutzigen Hände gleiten. Es ist nun mal Sonntag! Von der Heimfahrt aber schweigt des Sängers Höflichkeit . . .

Artur Zickler.

Wir winden einen bunten Kranz.

Auf der kleinen Spielwiese im Treptower Park geht's lustig zu. Mancher Vorübergehende bleibt mit lachendem Staunen stehen. Da spielen 60—70 Erwachsene die Spiele der Kleinen und Kleinsten. Da fügen sich Männer in die Spielregeln der kleinsten Mädchen, die immer so gerne „Große Wäsche — kleine Wösche" spielen und eine Viertelstunde später bemühen sich dann die Frauen beim „Völkerball", den Männern nicht nachzustehen und sie versuchen lachend, durch kräftiges Werfen und die gewagtesten Sprünge das Spiel zu gewinnen. Ein Lehrer verkündet die Spielregeln und leitet den ganzen Kreis, der in wenigen Stunden scheinbar alle Freuden des Spielalters auskosten will.

Endlich tritt eine kurze Pause ein, so daß wir eine Teilnehmerin fragen können: Wer sind denn diese Glücklichen alle, die sich so dem Frohmut der Kinderzeit zu erhalten verstehen und mit 30 und 40 Jahren noch heiter und jung wie Kinder sein können? — Das ist, lautet die Antwort, die Berliner Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde; sie hält hier einen Spielleiterkursus ab, damit ihre Mitglieder in den Ferien mit den Kindern des Proletariats Ferienspiele veranstalten können. Einträchtig spielen hier Genossen und Genossinnen aller drei Parteien zusammen. Niemand denkt hier an Parteipolitik und alle denken nur daran, wie man den armen Großstadtkindern Freude und Gesundheit verschafft. Für die Kinder des Proletariats fanden sich warmherzige Menschen zusammen, um mit vereinten Kräften ihnen zu helfen. Das ist die Auskunft, die man erhält. Und dann geht das Spiel auch schon weiter: „Wir winden einen bunten Kranz und singen hell zum frohen Tanz."

Darum ergeht an alle Genossen und Genossinnen die Bitte: Unterstützt die Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde! Helft ihr den bunten Kranz der Lebensfreude für die Jugend winden! Ferienspiele der „Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde" finden statt: Pionierplatz an der Hasenheide: Mittwoch und Sonnabend von ½3 bis ½7 Uhr. Exerzierplatz an der einsamen Pappel: Dienstag und Freitag von ½3 bis ½7 Uhr. Spielplatz Wiesenstraße: Dienstag und Freitag von 2 bis ½7 Uhr. Lichtenberg, Wagnerplatz: Mittwoch und Sonnabend von ½3 bis ½7 Uhr. Südende, Parkrestaurant: Dienstag und Freitag von ½3 bis ½7 Uhr. Nähere Auskunft erteilen die Leiterinnen: 3. Bezirk (Wedding): Vogt, Usedomstr. 18a; Weißbrodt, Christianiastr. 111. 4. Bezirk (Prenzlauer Berg): Wendt, Jablonskistr. 36; Müller, Kopenhagener Straße 5. 5. Bezirk (Friedrichshain): Schmidt, Andreasstr. 12; Pohlitz, Goßlerstr. 6. 6. Bezirk (Kreuzberg): Dölitz, Forster Str. 44; Wollstein, Lietzmannstr. 5. 11. Bezirk (Schöneberg): Krone, Tempelhofer Str. 16; Roeder, Hauptstr. 97. 12. Bezirk (Südende): Jerman, Brandenburgstr. 5. 17. Bezirk (Lichtenberg): Grosche, Bürgerheimstr. 5.

•

Die Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde im 19. Verwaltungsbezirk (Pankow, Niederschönhausen, Heinersdorf, Buchholz, Karow, Blankenburg und Buch) veranstaltet jeden Dienstag und Donnerstag in ihrem Bezirk Ferienausflüge und Spiele. Die Aufgabe der Helfer und Helferinnen ist es, den Kindern unserer Genossen und Freunde fröhliche Stunden zu bereiten. Die Arbeitsgemeinschaft bittet die Genossen, ihre Kinder recht zahlreich an diesen Veranstaltungen teilnehmen zu lassen. Anmeldungen nehmen die Konsumzweigstellen und die Bezirksleiter der Sozialdemokratischen Partei entgegen. Auch an den Spieltagen werden Anmeldungen entgegengenommen. 1. Ferienspiel am Dienstag, den 11. Juli, nachmittags 2—6 Uhr, Spielplatz (Schloßpark Schönhausen) Restaurant Mendel, neben dem Restaurant Strauchwiese.

2. Ferienausflug: Donnerstag, den 13. Juli, nach Tegel-Fließ, Freibaden und Waldspiele. Treffpunkt 8¼ Uhr am Bahnhof Pankow (Nordbahn). Badeanzug und Mundvorrat mitbringen. Fahrgeld 2 M. Kein unnützes Geld mitgeben, da für Erfrischungen gesorgt ist. Eltern willkommen. Helfer und Helferinnen müssen pünktlich am Platze sein.

Die neuen Elektrizitäts- und Wasserpreise.

Der Magistrat gibt folgendes bekannt: Die Gemeindebehörden haben im Versorgungsgebiet sämtlicher Elektrizitätswerke der neuen Stadtgemeinde Berlin die Tarife für die Abgabe elektrischer Kraft wie folgt festgesetzt:

1. Einheitstarif für Wohnungen, Werkstätten und Hausbeleuchtung (Treppen, Keller usw.): Strompreis 5 M. für die Kilowattstunde.
2. Pauschaltarif:

Leistung in Watt:	60	80	100	140	200	250	300
Jahresgebühr:	300	402	501	702	1002	1251	1500

3. Besonderer Lichttarif: 9 M. für 1 Kilowattstunde.
4. Besonderer Tarif für Betriebskraft und gewerbliche Zwecke: 5 M. je Kilowattstunde.

Diese erhöhten Gebühren und Preise gelangen von der auf diesen Beschluß folgenden Zählerablesung zur Verrechnung.

Für das Versorgungsgebiet der aus den bisherigen Gemeindewasserwerken mit Wasser belieferten Teile der Stadt Groß-Berlins wird der Preis für 1 Kubikmeter aus dem Wasserrohrnetz abgegebenen Wassers, beginnend mit dem Tage der Verkündung, auf 3,50 M. festgesetzt. Für die zwischen den Tag der Verkündung und die darauf folgende Wassermesserablesung fallende Zeit wird als Wasserverbrauch der durchschnittliche tägliche Verbrauch desjenigen Zeitabschnittes zugrunde gelegt, der durch die letzte vor dem Stichtage und durch die nächste hinter dem Stichtage liegende Wassermesserablesung begrenzt ist. Die neben dem Wasserpreis bisher erhobenen Gebühren bleiben bis zur Einführung einheitlicher Wasserlieferungsbedingungen bestehen.

Trauerfeier für Ernst Däumig.

Im Krematorium in der Gerichtstraße fand am Sonnabendnachmittag die Trauerfeier für Ernst Däumig unter großer Beteiligung statt. Nach einleitendem Orgelspiel trug ein Arbeiterchor das Lied: „Ein Sohn des Volkes wollt er sein" vor. Für die USP. sprach dann der Parteivorsitzende Crispien, der das Leben und Werden des Verstorbenen schilderte, für den der Sozialismus nicht nur eine Idee, sondern eine Religion gewesen sei. Namens der Freireligiösen Gemeinde Berlins, deren Prediger und Lehrer Däumig war, ergriff Adolf Hoffmann das Wort. Für die Reichstagsfraktion der USP. sprach Dr. Paul Levi. Däumig sei so früh gestorben, so führte er aus, weil er den Rückschlag, den die vorwärtsdringende Arbeiterschaft erlitten habe, innerlich habe nie verwinden können. Für die Kommunisten widmeten Richard Müller und Emil Eichhorn dem Verstorbenen letzte Abschiedsworte. Nach Vortrag des Liedes „Tord Foleson" sank der von reichen Kranzspenden bedeckte Sarg unter Orgelklängen in die Tiefe. — Die Beisetzung der Urne mit den Aschenresten findet am Dienstagnachmittag auf dem Friedhof der Freireligiösen Gemeinde statt.

Der Ruf durchs Fenster.

48] Roman von Paul Frank.

Das Mädchen hatte mittlerweile Hut und Pelz gebracht.

„Aengstigen Sie sich darum nicht," tröstete ihn Herr Tudolin. Bis dahin ist noch lange Zeit. Ich werde den Burschen rasch genug zur Räson gebracht haben. Vor mir wird ihm die Lust vergehen, den Obstinaten zu spielen! Und nun entschuldigt mich, meine Herrschaften . . . Gute Nacht, mein Kind . . ."

Er küßte seine Frau auf Stirn und Wangen, reichte Garbislander die Hand, verabschiedete sich herzlich von ihm und rief, schon in der Tür stehend, zurück: „Sie lassen sich natürlich nicht stören, bleiben, solange es Ihnen gefällt . . . Und morgen vormittag sehen wir uns in meinem Bureau, nicht wahr? Und Kopf hoch! Es wird schon alles gut gehen!" Damit ließ er seine Frau mit ihrem Gast allein, die sich in den Salon zurückbegaben, wo sie ihre frühere Plätze einnahmen.

„Wenn ich der Zeit denke," sagte Frau Tudolin schwärmerisch, „da Reuß mein Partner war . . . Mit ihm zu spielen, ist ein wahres Glück gewesen . . ."

„Das glaube ich gern," entgegnete Klaus Garbislander. „Ich habe etwas ganz ähnliches über ihn zu sagen . . ."

„Nämlich?"

„Es ist vollends ein Glück, von ihm gespielt zu werden . . . für ihn schreiben zu dürfen."

„Natürlich! Er hat doch die Hauptrolle in Ihrem Stück dargestellt!"

„Wie er sie gespielt hat, gnädige Frau! Ich verdanke diesem Mann alles, was ich bin . . . was zwar noch nicht übermäßig viel bedeutet . . ."

„Nicht so bescheiden! Ich bedaure es von ganzem Herzen, daß ich der Aufführung Ihres Stückes nicht beiwohnen durfte. Da Sie mir den Inhalt vorhin erzählt haben, brenne ich eigentlich darauf, das Stück auf der Bühne kennenzulernen. Außerdem muß die Rolle der Leonore ja geradezu brillant sein."

„Ich darf wohl sagen, daß das Stück durchweg gute Rollen enthält, und was den Melchior Krafft anlangt, den Albert Reuß dargestellt hat . . ."

„Nicht böse sein, lieber Dichter — aber mich interessiert begreiflicherweise nur die Leonore! Dieses beklagenswerte, liebenswürdige Geschöpf, ganz in den bösen Bann des Wehrwolfs geraten . . . Als Sie vorhin nur andeutungsweise davon gesprochen haben, habe ich diese Mädchengestalt lebendig vor mir gesehen. Und nun raten Sie bloß, durch wen verkörpert? Durch mich selbst, mein lieber Dichter! Denn wenn ich auch längst die ehrsame Frau des Rigaer Polizeipräfekten geworden bin, so lebe ich dennoch mit jedem Atemzug in der Erinnerung an jene Zeit, da ich noch der Bühne angehört habe. Sie können mir glauben, daß ich nur schweren Herzens der Stimme der Vernunft Gehör geschenkt und dem Theater Ade gesagt habe! Warum haben Sie Ihren „Wehrwolf" nicht damals schon geschrieben, als ich noch Albert Reuß' Partnerin gewesen bin?"

„Ob er ihn jemals wieder spielen wird?" seufzte Garbislander sinnend versunken, „ob er überhaupt noch einmal auftreten wird?"

„Vor einer halben Stunde waren Sie noch voll Hoffnung, und jetzt finde ich Sie zu Tode betrübt? Wie reimt sich das?"

„Stimmungsumschwung, gnädige Frau . . ."

„Ganz umsonst haben Sie diese Reise nach Riga dennoch nicht unternommen!"

„Bisher allerdings . . . Die Ehre, Sie, gnädige Frau, kennengelernt zu haben, natürlich ausgenommen!"

„Sie haben auf jeden Fall neue Eindrücke gewonnen, und nichts ist für den Schriftsteller notwendiger, als daß er seiner Umgebung entflieht. Ich bin überzeugt, daß manches entstehen wird, zu dem Sie in Riga den Keim empfangen haben. Gerade diese Häufung der absonderlichsten Ereignisse, deren unfreiwilliger Zeuge Sie geworden sind . . . Ich bin wahrhaftig neugierig, wie Sie die hier geholten Impressionen verwerten werden . . ."

„Vorläufig denke ich noch gar nicht daran."

„Nur Geduld."

„Vorbedingung für das Schaffen ist die Ruhe des Gemütes."

„Die stellt sich später ein; automatisch, unbewußt, nicht wahr?"

„Ungefähr."

„Wenn der Keim an die Oberfläche drängt und sich entfalten will . . . Schließlich arbeitet jeder Künstler nach der Natur . . ."

„Er sollte es wenigstens tun . . ."

„Der Schriftsteller am meisten . . . Die Menschen, die ihm tagsüber begegnen, die verwendet er hinterher, die setzt er, nachdem er sie entsprechend umgeformt hat, in die eigene, erdichtete Welt hinein . . . So stelle ich mir's wenigstens vor."

Da Garbislander vorerst keine Antwort gab, entstand eine kleine Pause. Diese Konversation zu führen, dachte er, bereitet mir gründliche Schwierigkeiten, da ich wahrhaftig nicht in der Verfassung bin, schöngeistige Eröffnungen aus der Werkstatt zum besten zu geben, die die Dame anscheinend von mir erwartet . . .

Frau Tudolin, die den Ehrgeiz zu besitzen schien, den Dialog nicht ins Stocken geraten zu lassen, nahm einen kleinen Anlauf und gab sich jede erdenkliche Mühe, das Gespräch nicht zur Ruhe kommen zu lassen; sie war um einen Uebergang, wenn dieser vonnöten war, nicht allzu mühselig besorgt und sprang hierhin und dorthin, schwelgte erneut-entzückt in Bühnen- und Garderobeerinnerungen, prahlte mit den vielen vornehmen Bekanntschaften aus jener glücklichen Zeit, wußte von zahllosen Heiratsanträgen zu berichten, die die höchstgestellten Persönlichkeiten ihr gemacht, von den mehr als glänzenden Kontrakten, die ihr vorgelegen, als sie es dennoch vorgezogen hatte, der Welt des Scheins zu entsagen, um in die einer tugendsamen Ehefrau zu treten. Anschließend schwärmte sie von den Autoren, die ihre erklärten Lieblinge waren, von denen auch die ihrem Bekanntenkreis angehörten, sie pries die Zukunft der jungrussischen Literatur und rühmte die Fülle der Begabungen, die in diesem Lande unerkannt aufwuchs.

Garbislander fühlte der Aufgeräumtheit und übersprudelnden Lebhaftigkeit seiner Gastgeberin gegenüber seine Müdigkeit tiefer und tiefer werden; er weilte weit entfernt von Frau Tudolin und ihrer Unermüdlichkeit, war ebenso nur mehr ganz oberflächlich bei dem Gespräch, das sie entfesselt hatte, das er fern seinem Ohr vorbeiplätschern hörte, und das ihn gar nicht interessierte.

Ein Unerklärliches peinigte, bedrückte ihn, so daß er in eine böse Stimmung geraten war, der er sich natürlich nicht hingeben durfte. Ihm war, als versäume er Allerwichtigstes, während er hier untätig verharrte, als gehe kostbarste Zeit unwiederbringlich verloren und mit ihr eine Chance, die nimmer wiederkehrte. Er vernahm Frau Tudolins angeregtes Geplauder, das er verwünschte, weil es den eigenen Gedankengang störte und die fortlaufende Kette der Assoziationen unterbrach, die er zu knüpfen liebte. Er sehnte sich fort von hier, und nur seine Wohlerzogenheit ließ ihn verweilen. Er dachte an Frau Hedwig, die sich in ihrem kahlen Hotelzimmer in Ungewißheit und Sehnsucht verzehrte, an den braven Doktor Jordan, der ebensowenig in der Lage war, ihr Trost oder Hilfe zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Es geht schon wieder los.

Die deutschvölkische Hetze gegen die Republik.

Die Frechheit der Deutschnationalen und ihres deutschvölkischen Anhangs kennt keine Grenzen. Kaum ist das letzte Opfer ihrer infamen Hetze beigesetzt, da beginnt die Hetze gegen die Republik und ihre Anhänger schon wieder. Nicht nur, daß dumme Jungen — Verzeihung! „begeisterte Idealisten“ für einige tausend Märker zu kaufen — provozierend die Mörderabzeichen: das Hakenkreuz und das schwarzweißrote Bändchen tragen, nein, schon prangen auch antisemitische Hetzblätter wieder an den Wänden. In den westlichen Vororten, den Hochburgen der Anhänger des Mordgesindels, sieht man sie. Da sind auf blutroter Wolke gemästete Juden als Götter dargestellt, wie sie Sozialisten, darunter den Reichspräsidenten, als ihre Marionetten an Fäden halten, während Frankreich als grinsende Marianne mit gefülltem Geldbeutel dabei steht. Darunter liest man: „Michel, wach auf!“ und einen gemeinen Schimpfvers. Selbst am Eingang zum Bahnhof Lichterfelde-West prangt seit Sonnabend morgen solch ein Schandblatt, ohne daß es einer der Beamten für nötig hielte, es zu entfernen. Fahrgäste, die zum Zuge eilen, zerschrapen es mühselig.

Man sieht, der Mord an Rathenau ist der Mörder-Clique offenbar ganz gut bekommen. Solange Zentrum und Demokraten die Deutsche Volkspartei bitten, am Schutze der Republik mitzuarbeiten, so lange brauchen allerdings die Hetzapostel keine Sorge zu haben. Und wenn Demokraten und Zentrum ihren Schwur am Grabe Rathenaus wieder vergessen, dann wird das Morden lustig weitergehen!

Die Stichflamme im Kino.

Während einer Vorstellung am Freitag, den 7. d. M., hatten sich in dem in der Meierei Bolle, Alt-Moabit, gelegenen Weltkino vermutlich die Bürsten des an der Decke befindlichen Ventilators in den Anker gefressen, so daß, währenddem der Film lief, unter großem Knall eine Stichflamme herausschlug und der Ventilator stehen blieb.

Die Folge davon war, daß eine große Panik entstand und das Publikum, hauptsächlich die Frauen, unter Entsetzensschreien den Notausgängen zustrebten. In diesem wilden Gedränge kamen natürlich nur die wenigsten hinaus, und wäre tatsächlich eine ernste Gefahr vorhanden gewesen, so wäre ein großes Unglück nicht zu vermeiden gewesen. Vielen Besuchern sind dabei Gegenstände abhanden gekommen resp. gestohlen worden. Erst nachdem das Licht wieder eingeschaltet wurde und die Masse sich beruhigt hatte, konnte die Vorstellung zu Ende geführt werden. Es ist in diesem Falle eine Katastrophe vermieden worden. Es kann aber dem Publikum, zumal den Frauen, nicht oft genug ans Herz gelegt werden, im eigenen Interesse bei solchen Vorfällen die Ruhe zu bewahren und das Theater nicht überstürzt zu verlassen.

Nächtliche Jagd auf Telephondrahtdiebe.

In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr meldete das Postamt Oberschöneweide der dortigen Polizeistelle, daß in der Wuhlheide Drahtdiebe an der Arbeit seien. Ein sofort dorthin entsandter Beamter bemerkte in der Nähe von Sadowa ein verdächtiges Auto, in dem zwei Personen, ein Mann und eine Frau, saßen. Gleich danach tauchte noch ein Mann aus dem Walde auf, bestieg das Auto und raste mit den beiden anderen Insassen davon. Beim Durchstreifen des Waldes bemerkte der Beamte noch zwei Personen, die auf seine Haltrufe eiligst davoneilten und im Gebüsch verschwanden. Unweit dieser Stelle fand der Beamte etwa 10000 Meter Telephondraht, der offenbar auf dem Auto wegtransportiert werden sollte. Die abgejagte Beute wurde auf dem Polizeirevier sichergestellt.

Der Amateurdetektiv.

Er wollte „die Sache schmeißen“!

Recht unangenehme Erfahrungen mit einem Menschen, der als fleißiger „Kientopp“-Besucher auf Grund der gesehenen Kriminal- und Detektivfilme sich plötzlich zu großen Detektivheldentaten berufen fühlte, hatte der Kaufmann Gadow gemacht, der sich gestern unter der Anklage der versuchten Verleitung zum Meineide vor der Strafkammer des Landgerichts II zu verantworten hatte.

Der Angeklagte war in einem neben seinem Ehescheidungsprozeß schwebenden Alimentationsprozeß als angeblicher Vater eines unehelich geborenen Kindes in Anspruch genommen worden und hatte, da er sich wirklich unschuldig fühlte, in einer hiesigen Zeitung ein Inserat erlassen, durch welches er einen in Alimentationssachen „erfahrenen“ Detektiv suchte. Es meldete sich ein gewisser Koslowski, der neben seiner Tätigkeit als Reisender Detektivtalente in sich spürte und sich anbot, „die Sache zu schmeißen“. Wie der Angeklagte vor Gericht behauptete, habe sich K. sogar angeboten, vor Gericht zu erklären, daß er die eigentliche Ursache des bewußten „süßen Geheimnisses“ sei. Als G. später nicht „mit den Schmalzstullen herüber kam“, d. h. nicht zahlte, versuchte Koslowski, nach Behauptung des Angeklagten, von ihm 800 Mark zu erlangen. Als G. ablehnte, erstattete Koslowski Strafanzeige mit der Behauptung, daß G. den Versuch unternommen habe, ihn zu verleiten, unter Eid auszusagen, daß er in der in Frage kommenden „Maienzeit“ in näheren Beziehungen zu der Kindesmutter gestanden habe. — In der jetzigen Verhandlung wurde der Zeuge K. in seinen Aussagen so schwankend, daß Rechtsanwalt Dr. Puppe unter Hinweis darauf, daß auf die Aussage eines derartigen Zeugen überhaupt nichts zu geben sei, die Freisprechung auf Kosten der Staatskasse beantragte, auf welche das Gericht dann auch erkannte.

Auf der Straße erstochen.

Der 74 Jahre alte Gastwirt Robert Henschel wurde vor seinem Lokal, Wiener Straße 58, von dem 24 Jahre alten Kaufmann Willi Spremberg aus der Wrangelstr. 54 mit einem Messer angegriffen und durch einen Stich in die linke Brustseite schwer verletzt. Man trug den alten Mann in seine Wohnung, wo ihm ein Arzt die ersten Verbände anlegte. Im Verlaufe des gestrigen Tages verschlimmerte sich der Zustand des Greises derart, daß alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben werden mußte. Bereits gestern abend erlag er der schweren Verletzung. Der Täter ist festgenommen worden.

Ungewöhnlicher Berufsunfall.

In der vergangenen Nacht erlitt der Chauffeur Semrau einen entsetzlichen Unglücksfall. Als er sich vor dem Hause Kurfürstendamm 9 an seinem Motor zu schaffen machte, spritzte ihm plötzlich Säure in beide Augen, so daß er nicht mehr zu sehen vermochte. Man brachte ihn nach der nahen Rettungsstelle am Zoo, wo der Arzt Erblindung beider Augen feststellte und seine Ueberführung nach der Augenklinik in der Ziegelstraße veranlaßte.

Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich in der Siegesallee. Dort stießen zwei Kraftwagen mit solcher Gewalt zusammen, daß einer von ihnen vollständig zertrümmert wurde. Der Führer dieses Wagens, August Gaedicke aus der Bleibtreustr. 4 in Charlottenburg, trug so schwere Kopfverletzungen davon, daß er schleunigst nach der Rettungsstelle in der Eichhornstraße geschafft werden mußte. Eine Dame kam mit leichteren Verletzungen davon.

Lebensmittelpreise der Woche.

Zufuhr: Fleisch ausreichend, Geschäft flau. Fische ausreichend, Geschäft ziemlich lebhaft. Obst und Gemüse reichlich, Geschäft flott.

*

In der Woche vom 2. bis 8. Juli galten in der Zentralmarkthalle folgende **Kleinhandelspreise:**

Rindfleisch 55—70 M., ohne Knochen 70—75 M. **Schweinefleisch** 70—85 M. **Kalbfleisch** 60—70 M. **Hammelfleisch** 65—70 M. **Geräucherter Schinken** 120—130 M. und **Speck** 112—120 M. **Hirsch** 60—65 M. **Reh** 70 M. **Wildschwein** 20—62 M. **Hühner** 50—100 M. **Gänse** 70—75 M. **Enten** 58—60 M. **Tauben** 60—64 M. zwei Stück. **Schellfisch** 10—15 M. **Kabeljau** 14—16 M. **Flundern** 15 M. **Rotzungen** 12—25 M. **In Eis: Schleie** 50 M. **Hechte** 35—50 M. **Aale** 55—70 M. **Zander** 40—70 M. **Lebende Barsche** 35—70 M. **Bleie** 35 M. **Plötzen** 25—38 M. **Aale** 60 bis 80 M. **Hechte** 70 M. **Eier** 7 M. das Stück. **Naturbutter** 85—90 M. **Margarine** 40—50 M. **Schweineschmalz** 68—70 M. **Erbsen** 10—14 M. **Weiße Bohnen** 10—12 M. **Linsen** 18 M. **Graupen** 10—11 M. **Eiernudeln** 20 M. **Reis** 10—20 M. **Kartoffeln** (alte) 24—31 M. 10 Pfund. **Kartoffeln** (neue, ausländische) 85—90 M. 10 Pfund. **Blumenkohl** 25—35 M. der Kopf. **Kohlrabi** 10—18 M. die Mandel. **Spinat** 10—12 M. **Grüne Bohnen** 15—20 M. **Mohrrüben** 6—12 M. das Bund. **Schoten** 10—14 M. **Spargel** 15—18 M. **Gurken** 10—15 M. **Pfefferlinge** 25—35 M. **Kirschen** 6—12 M. **Erdbeeren** 18—30 M. **Himbeeren** 20—25 M. **Stachelbeeren** 10—15 M. **Blaubeeren** 10—12 M. **Bananen** 50—60 M. das Pfund.

Erhöhung des Kraftdroschkentarifs.

Der Magistrat hat beschlossen, angesichts der steigenden Teuerung der Betriebsmittel den Fahrpreis für die Kraftdroschken vom 25- bzw. 30fachen auf das 40fache des Friedenspreises, Taxe 3, zu erhöhen. Gleichzeitig wird den elektrischen Droschken aufgegeben, die Vollreifen zu gegebener Zeit durch Luftreifen zu ersetzen. Die Zeit des Inkrafttretens wird vom Polizeipräsidium bekanntgegeben werden. Die Erhöhung der Taxe für die Pferdedroschken erfolgt noch nicht, vielmehr bleibt es hierbei bis auf weiteres bei dem 20fachen der Friedenstaxe.

Gute Zeiten für Taschendiebe. Ein Deutsch-Amerikaner hatte gestern in Berlin auf dem Polnischen Konsulat zu tun. Mit vielen anderen wartete er, bis der Pförtner aufschloß. Jetzt stürmte alles hinein und ein Taschendieb benutzte das Gedränge, ihm aus der Jakettasche 500 Dollar zu stehlen. Einem anderen Amerikaner wurden auf dem Hauptbahnhof in Hamburg ein Scheck über 222000 Mark und 40000 Mark Bargeld gestohlen. Er vermutet, daß der Dieb mit ihm im Zuge nach Berlin gefahren ist. Ein hiesiger Kaufmann büßte in einem Lokal am Schlesischen Bahnhof seine Brieftasche mit 10000 Mark ein. Die Bestohlenen setzen für die Wiederherbeischaffung entsprechende Belohnungen aus: der Deutsch-Amerikaner 10000 Mark, der Kaufmann 20 Proz. der wiederherbeizuschaffenden Summe. Mitteilungen nimmt die Dienststelle B I 16 der Kriminalpolizei im Berliner Polizeipräsidium entgegen.

Eine Umbenennung von Straßen mit monarchistischen Namen ist bereits vorgenommen worden. Die Königstraße trägt jetzt den Namen Rathenaustraße, die Kaiser-Friedrich-Straße hat den Namen Bahnhofstraße bekommen und der Königsplatz heißt in Zukunft Friedensplatz. Das ist ein ganz erfreulicher Anfang, nur ist dieser Anfang nicht aus Berlin zu melden, sondern aus der freundlichen Stadt Genthin im Bezirk Magdeburg, woselbst der Bürgermeister Struz die Umbenennung in die Wege geleitet hat. Wann wird Berlin folgen?

Verkauf von verbilligtem Schweinefleisch in Neukölln. Der Verkauf von verbilligtem Schweinefleisch wird nach einer Mitteilung des Wohlfahrtsamts Neukölln am Montag, den 10. Juli 1922, von 8 Uhr vormittags bis ½2 Uhr nachmittags und von 4—7 Uhr abends, in der Verkaufsstelle der Neuköllner Großhandelsgesellschaft, Bergstr. 21, fortgesetzt. Bezugscheine werden nur an folgende Personengruppen abgegeben: an Empfänger laufender Armenunterstützung, an Empfänger von Erwerbslosenunterstützung, an Empfänger von Sozialrenten und an solche Minderbemittelte, die ihre Bedürftigkeit durch eine Bescheinigung des für ihre Wohnung zuständigen Bezirksvorstehers nachweisen. Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene können, worauf ausdrücklich hingewiesen wird, dieses Mal bei dem Fleischverkauf nicht berücksichtigt werden. Die Ausgabe der Bezugscheine erfolgt gleichfalls am Montag, den 10. Juli 1922, von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in den Räumen der früheren Volksküche Kannerstr. 46 in Neukölln. Von ½2 Uhr bis 4 Uhr nachmittags findet kein Fleischverkauf statt.

Volksmusik. Zur weiteren Verbreitung der Volksmusik veranstaltet der Bandonion-Verein „Dur und Moll“ Berlin-Tempelhof am Dienstag, den 11. Juli, abends 7½ Uhr, ein öffentliches Konzert auf dem Rathausplatz in Mariendorf.

Montag früh erscheint angesichts der gespannten politischen Lage und zur Orientierung über den Stand des Buchdruckerstreiks eine Morgenausgabe des „Vorwärts“. Sie wird im Straßenhandel zu haben sein.

Der Grubenbrand bei Senftenberg.

Nach Meldungen, die bei der Leitung der Berliner Feuerwehr eingetroffen sind, ist der zur Bekämpfung des Brandes auf der Ilse-Grube nach Senftenberg entsandte Berliner Löschzug, bestehend aus Motorspritze und Schlauchwagen, seit Sonnabendmittag 1 Uhr an der Brandstelle tätig. Das Feuer, das vor einigen Tagen durch Selbstentzündung von Braunkohlenstaub auf dem Tagebau der Grube Marie III der Braunkohlengesellschaft Ilse zum Ausbruch gekommen ist, hat dadurch eine außerordentlich große Ausdehnung erfahren, daß ein einsetzender Wirbelsturm die glimmenden Teile des an und für sich ungefährlichen Entzündungsherdes angefacht und auf andere Gruben übertragen hat. Nach Eintreffen der Berliner Wehr, die Berlin in den ersten Morgenstunden des Sonnabends verlassen hatte, wurde der bis dahin an der Brandstelle arbeitende Dresdener Löschzug abgelöst. Die Löscharbeiten gestalten sich äußerst schwierig, da die nächsten Wasserentnahmestellen 700—800 Meter von den brennenden Gruben entfernt sind.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Allen Funktionären und den Delegierten zum Bezirkstag teilen wir mit, daß die heute fälligen „SPD.-Mitteilungen“, die auch den Bericht an den Bezirkstag enthalten, infolge des Buchdruckerstreiks nicht fertiggestellt worden sind. Der Jahresbericht kann erst einige Tage nach Beendigung des Streiks zur Ausgabe gelangen.

Das Bezirkssekretariat.

3. **Kreis. Wilmersdorf.** Sonntag, den 9. Juli, gemeinsamer Ausflug nach Michendorf. Banner und Fahnen mitbringen. Treffpunkt Charlottenburg, Jerusalemstr. zum Vorortzug um 11,42 Uhr. — Dienstag, den 11. Juli, 7½ Uhr pünktlich, Sitzung des erweiterten Bildungsausschusses in der Wohnung des Ohmannes, Augustastr. 6.

4. **Kreis. Prenzlauer Berg.** Montag, den 10. Juli, 7 Uhr, bei Burg, Prenzlauer Allee 189, wichtige Besprechung der Funktionärinnen. — Dienstag pünktlich 6 Uhr erweiterte Vorstandssitzung bei Burg, Prenzlauer Allee 189. — Dienstag, 11. Juli, 2½—6 Uhr, Kinderferienspiele. Spielplatz an der „Einsamen Pappel“, Schönhauser Allee. Die Kinder der Genossen beteiligen sich daran. Spielleiter und Helfer der SPD. vollzählig erscheinen.

8. **Kreis.** Montag abend 6 Uhr in Tempelhof, Gymnasium, Germaniastr. 6, Bezirksversammlung.

9. **Kreis.** Montag abend 7½ Uhr Kreisdelegierten- und Funktionärversammlung im Stadtpark, Kaiser-Allee 31/32, bei Rehr. Der erweiterte Kreisvorstand trifft sich eine halbe Stunde vorher.

10. **Kreis.** Arbeitereltern! Schickt am Montag, den 10. Juli, 6 Uhr, eure Kinder zu den Ferienspielen. Treffpunkt 6 Uhr an der Oberrealschule.

11. **Kreis. Schöneberg-Friedenau.** Die Beerdigung unseres verunglückten Genossen Fritz Hauffe erfolgt Montag, den 10. Juli, nachmittags 5½ Uhr, auf dem Friedhofe „Blanke Hölle“. Die Abteilungen werden gebeten, sich mit ihren Bannern zu beteiligen.

12. **Kreis. Weißensee.** Montag, den 10. Juli, 8 Uhr, Kreisfunktionärversammlung im Rathaus, Sitzungszimmer 21.

13. **Kreis. Tempelhof-Mariendorf.** Montag, den 10. Juli, 6 Uhr, Bezirksversammlung in Tempelhof, Germaniastraße.

14. **Kreis. Neukölln-Britz.** Montag, den 10. Juli, 7 Uhr, Kreisvertreterversammlung in der Aula des Realgymnasiums, Kaiser-Friedrich-Str. 210. „Die gegenwärtige politische Lage“. Ref. Kurt Heinig.

2. **Kreis. Tiergarten.** Tageausflüge in der Ferienzeit für schulpflichtige Kinder jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Treffpunkt früh 8½ Uhr im Kleinen Tiergarten, Jägerdenkmal. Essen und Getränke mitbringen.

3. **Kreis.** Dienstag, den 11. Juli, abends 7 Uhr, bei Schade, Köslinner Str. 9, Sitzung der Zeitungskommissionsmitglieder.

Heute, Sonntag, den 9. Juli:

1. **Abt.** Abends 7 Uhr bei Dietrich, Schulstr. 106, gemütliches Beisammensein. Konzert, Gesang, Rezitationen usw.

Jungsozialisten. Die „Jungsozialistischen Blätter“ sind bis auf weiteres bei dem Zentralbildungsausschuß, Lindenstr. 3, 2. Hof, 4 Treppen, abzuholen. Empfangsbescheinigungen müssen unter allen Umständen mitgebracht werden.

Morgen, Montag, den 10. Juli:

4. **Abt.** 7½ Uhr erweiterte Vorstandssitzung sämtlicher Funktionäre bei Wischert, Neue Friedrichstraße 108.
8. **Abt.** 7½ Uhr bei Rickert, Steinmetzstr. 36a, Sitzung der Parteifunktionäre und Betriebsvertrauensleute.
9. **Abt.** 7 Uhr Funktionärsitzung bei Hübner, Wilsnacker Str. 34.
10. **Abt.** 7½ Uhr bei Krümper, Flensburger Str. 3, Funktionärsitzung.
12. **Abt.** 7½ Uhr Funktionärsitzung bei Schmidt, Kirchstr. 17.
15. **Abt.** 7 Uhr Funktionärsitzung bei Ohlgo, Stralsunder Str. 11.
16. **Abt.** 7½ Uhr bei Krüger, Hussitenstr. 31, Sitzung sämtlicher Funktionäre. Die Mitglieder werden hiermit aufgefordert, an der am Montag, 8 Uhr, in Friedrichsfelde (Zentralfriedhof), stattfindenden Beerdigung des Genossen Simonowsky zahlreich teilzunehmen.
18. **Abt.** 7 Uhr Konferenz sämtlicher Funktionäre bei Hochheim, Danzigerstr. 82.
19. **Abt.** 7½ Uhr bei Wielsch, Christianiastraße, Vorstandssitzung mit den Bezirksführern.
20. **Abt.** 7½ Uhr Sitzung der Parteifunktionäre und Betriebsvertrauensleute bei Bose, Koloniestr. 15.
21. **Abt.** 7½ Uhr Funktionärsitzung bei Marzahn, Utrechter Str. 39.
23. **Abt.** 7½ Uhr Sitzung der Bezirksführer und Betriebsvertrauensleute bei Laube, Müllerstr. 60a.
27. **Abt.** 6 Uhr im bekannten Zimmer der Schule Sonnenburger Str. 20, Sitzung aller Funktionäre.
31. **Abt.** 8 Uhr bei Goldschmidt, Stolpische Str. 36, Sitzung der Bezirksführer, Betriebsvertrauensleute und Elternbeiräte.
35. **Abt.** 7½ Uhr Sitzung der Funktionäre, Betriebsvertrauensleute und Elternbeiräte bei Schmidt, Samariter-, Ecke Rigaer Straße.
38. **Abt.** 7½ Uhr Funktionärsitzung in der Juristischen Sprechstunde, Lindenstraße 3.
41. **Abt.** 7½ Uhr Funktionärsitzung bei Schulz, Mariendorfer Str. 3.
44. **Abt.** 7½ Uhr Kottbuser Ufer 39—40, Kantine, Sitzung der Funktionäre, Betriebsvertrauensleute und Elternbeiräte.
46. **Abt.** 7½ Uhr Sitzung des Abteilungsvorstandes, Bezirksführer, Betriebsvertrauensleute und Elternbeiräte im Lokal Gehrke, Skalitzer Str. 58.
48. **Abt.** 7½ Uhr bei Kleepaßland, Brandenburgstr. 54, Funktionärkonferenz.

Charlottenburg. 57. **Abt.** 7½ Uhr Funktionärsitzung bei Grunert, Schillerstraße 47. — 58. **Abt.** 7½ Uhr bei Stein, Passauer Str. 35, Funktionärsitzung.

81. **Abt. Friedenau.** 8 Uhr Vorstandssitzung bei Ullrich, Handjerystr. 66. Die SPD.-Elternbeiratsmitglieder sind eingeladen.
86. **Abt. Mariendorf.** 7½ Uhr Lokal Kienbaum, Chausseestr. 19, Funktionärsitzung. Alle anderen Genossen treffen sich 8 Uhr spätestens im selben Lokal.
100. **Abt. Oberschöneweide.** 8 Uhr im Konferenzzimmer der Rollmenz-Schule. Eingang Frischenstraße. Vorstands- und Funktionärsitzung.

Uebermorgen, Dienstag, den 11. Juli:

1. **Abt.** 7½ Uhr bei Spiegel, Ackerstr. 1, Vorstandssitzung mit den Bezirksleitern und Betriebsvertrauensleuten. Erscheinen Pflicht.
7. **Abt.** Uhr in Köhlers Festsälen, Tieckstr. 24, Mitgliederversammlung. Thema: „Was hat die Kirche zu den letzten Tagesereignissen zu sagen“. Ref.: Pfarrer Francke.
13. **Abt.** 7 Uhr Sitzung der Bezirksführer und Betriebsvertrauensleute bei Otto Schmidt, Stromstr. 40.
33. **Abt.** Alle Frauen, die sich an dem Ausflug beteiligen wollen, treffen sich Dienstag um 10 Uhr am Bahnhof Stralau-Rummelsburg.
38. **Abt.** 7½ Uhr bei Bauer, Große Frankfurter Straße 1, Sitzung sämtlicher Funktionäre, Betriebsvertrauensleute und Elternbeiräte.
74. **Abt. Schöneberg.** 7½ Uhr im Kaiserhof, Potsdamer Straße, Mitgliederversammlung. Thema: „Im Kampfe gegen die Reaktion“. Ref.: Arthur Häußler.
79. **Abt. Schöneberg.** Frauenausflug mit Kindern nach Blankenfelde. Treffpunkt 1½ Uhr Bahnhof Papestraße. Fahrt bis Dahlewitz. Für Nachzügler Blankenfelde, Fest. Aula. Gäste willkommen.
85. **Abt. Tempelhof.** 6 Uhr Vorstandssitzung bei Hanfen, Borussiastr. 22.
114. **Abt. Lichtenberg.** 7½ Uhr Mitgliederversammlung bei Kienäcker, Rossener Straße 14.

Jungsozialisten Gruppe Lichtenberg. Ruderpartie auf der Spree. Treffpunkt 6½ Uhr Bahnhof Stralau-Rummelsburg. Bei ungünstigem Wetter Besuch der Sternwarte. Treffpunkt 6½ Uhr Stralau-Rummelsburg.

*

Berliner Sängerchor! Dienstag, den 11. Juli, 8 Uhr, auf dem Mariannenplatz öffentliches Gesangskonzert. Uebungsstunde Freitag von 8—10 Uhr Schule Inselstr. 2a.

Jugendveranstaltungen.

Morgen, Montag, den 10. Juli:

Eine Mädchenkonferenz findet abends 7 Uhr im Jugendheim, Lindenstr. 3, 2. Hof 3 Tr., statt. Vortrag: „Soziale Hygiene“. Ref.: Genossin Wegscheider. Verschiedenes. Alle Abteilungen müssen vertreten sein.

Hermsdorf. Jugendheim Gemeindeschule Rosenstraße. Diskussionsabend: „Was ist und was will der Sozialismus?“ — **Stralauer Viertel.** Jugendheim Gemeindeschule Koppelstr. 3. Vortrag: „Okkultismus“. — **Reichenberger Viertel.** Jugendheim Gemeindeschule Glogauer Straße 12/16. Mitgliederversammlung.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Arbeiter-Abstinenten-Bund, Ortsgruppe Groß-Berlin! Ausflug nach dem Falkenhagener See. Treffpunkt vor dem Hauptbahnhof Spandau, morgens 7 Uhr.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Lichtenberg, Bezirk 21. Mitgliederversammlung am Dienstag, den 11. Juli, im Cecilien-Kasino, Rathausstr. 8, abends 7½ Uhr. Tagesordnung: Referat über Reichsmietengesetz.

Ortsverein Steglitz, Sonntag, nachm. 4 Uhr, im Logenrestaurant, Albrechtstraße. Sommerfest. Mitwirkende: Männergesangverein Friedenau-Steglitz (M.d.DASB.), Freie Turnerschaft Steglitz. Gäste willkommen.

Bezirk Norden 14. Montag, den 10. Juli, in Büttner's Festsälen, Schwedter Straße 23/24, Mitgliederversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Mieterverband Treptow-Baumschulenweg. Funktionär-Versammlung Montag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, Lokal Banse, Krüllstraße 1.

Sport.

Internationale Preis-Ringkämpfe im Viktoria-Garten, Wilmersdorf, Wilhelmsaue 115. In dem schönen Naturgarten beginnen am 10. d. Mts. große Preis-Ringkämpfe, zu welchen namhafte Ringergrößen wie Ritzler-Württemberg, Altmann-Berlin, Koch-Elsaß-Lothringen, Negerchampion William Thompson-Amerika, Jochem-Holland, Wilke-Sibirien, Gebhardt-Neukölln und Czarnikin-Rußland ihre Teilnahme zugesagt haben. Für jeden Kampf sind Prämien ausgesetzt, wovon der Sieger 60 Proz. und der Besiegte 40 Proz. erhält. Bei der vorzüglichen Besetzung können wir mit spannenden Kämpfen auf der Matte rechnen. Vor den Ringkämpfen wird ein gutes Konzertprogramm für die Unterhaltung der Besucher sorgen.

Arbeitersport.

Sollen die Landstraßen den Autos ausgeliefert bleiben? Wie der „Arbeiter-Radfahrer“ in seiner neuesten Nummer mitteilt, haben die SPD.-Abgeordneten Sollmann (Köln) und Schreck (Bielefeld) eine Anfrage im Reichstag eingebracht, ob die Reichsregierung im Einvernehmen mit den Ländern bereit ist, ein Verbot des Luxus-Autofahrens an Sonn- und Feiertagen außerhalb der Städte herbeizuführen. Die fürchterliche Verpestung der Landstraßen durch die Staub- und Benzinwolken der Automobile und die fortgesetzte Gefährdung der Menschen, besonders der Radfahrer, ist nicht mehr zu ertragen. Nach einer Anfrage, die ein Parteigenosse an das Preußische Ministerium für Handel und Gewerbe in einer ähnlichen Angelegenheit gerichtet hat und die einfach nicht beantwortet worden ist, scheint sich dort kein „Dezernat“ gefunden zu haben, das dafür „zuständig“ ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Damen-Mäntel-Fabrik M. Mosczyk, Berlin C., Landsberger Straße 59, beginnt ihren diesjährigen großen Saison-Ausverkauf. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

M. SCHULMEISTER

Hochbahnstation Kottbuser Tor

10 billige Tage vom 1.—12. Juli in Herren-, Jüngl.- u. Knabenkleidung

nur einmal im Jahre

Stoffe für Herren- u. Damen-Bekleidung
beste Fabrikate, große Auswahl, Verkauf meterweise
Koch & Seeland G. m. b. H.
Gertraudtenstraße 20—21.

Der Weg zum Ruhme.

Von Alfred Hein.

Brasch war ein Duttendstudent, frech, weingeistig, sonst weniger geistvoll, aber prahlerisch. Er nippte an den Dingen des Daseins, redete aber tiefgründig scheinend über sie mit dem Brustton der Ueberzeugung. Da die meisten Menschen von den eigenen engbegrenzten Berufsinteressen erfüllt waren und von all den Sachen, über die Brasch sprach, keine Ahnung haben konnten, hielt es nicht schwer, Brasch zu einem der klügsten jungen Geister der Stadt zu stempeln, wie es auch seine Freunde taten, obgleich mancher ahnte, daß bei Brasch nicht alles gediegenes Wissen und Können war. Aber wehe! hätte einer gewagt, ihm das auch nur mit Milde abzustreiten, Brasch hätte ihm seine Bauernfaust gezeigt, denn er war überdies knorrig, stiernackig und daher gewalttätig.

So erlangte er auch eines Tages von seinem Freund, einem Redakteur bei einem politische Opposition mit unlauteren Mitteln treibenden Blatt, daß in dieser Zeitung, die es mit der Wahrheit nicht allzu genau nahm, stand: Alfons Brasch, ein Sohn unserer Stadt, hat ein Drama „Der Scheinheilige" geschrieben, das der erste Theaterdirektor unserer Reichshauptstadt (die Geschichte spielt in einem ostelbischen Provinznest) sofort zur Uraufführung annahm. Der Bauernjunge hatte damit erreicht, daß wenigstens einige Tage lang die Gesellschaft der Stadt, in die er als Dorfbube barfüßig die Kopfkörbe seiner durch schlauen Obsthandel reichgewordenen Mutter getragen hatte, über sein Stück „Der Scheinheilige" redete. Er erreichte dadurch, daß einige snobistische Fazzen „ihren" Dichter gefunden zu haben glaubten; man fragte unterwürfig an, ob der begabte Dramatiker geneigt wäre, den Vorsitz in einer literarischen Vereinigung zu übernehmen, der Bauernjunge rieb sich die breiten Hände, grinste über das fettglänzende Gesicht und machte mit innerlichem Hochgenuß des seinem Ziel sich immer mehr nähernden Emporkömmlings die Gründung mit. Er hielt eine bombastische Rede, warf dem zur Gründungsversammlung erschienenen Publikum Grobheiten ins Gesicht, dessen Lauheit verdammend, aber Braschs Ruhm war so dicht um ihn versammelt, daß keiner mehr gegen seine andachtsvoll erlauschten Worte anzustürmen wagte. Am nächsten Tage brachten die Zeitungen Lobhymnen auf die durchrüttelnde, herzerquickende Ansprache des jungen, hoffnungsvollen Dichters. Sogar einige auswärtige Blätter nahmen davon Notiz, und schließlich stand ein längerer Artikel von unbekannter Feder in einer großen Zeitung der Reichshauptstadt; hier war allerdings merkwürdigerweise nichts von der Aufführung des Dramas erwähnt. Den Artikel hatte Brasch selbst geschrieben.

Indessen gründete man fleißig weiter um Braschs „Ruhm" herum. Vom Drama bekam man zwar weder etwas zu sehen noch zu hören. Brasch aber wurde dafür Leiter einer Zeitschrift, die ein literaturinteressierter Millionär für ihn gründete; Brasch schrieb darin bauernfrech seine Artikel und Kritiken, warf gelegentlich einmal dazwischen, es wäre eigentlich eine Schande, daß die hiesigen Theaterdirektoren sich um sein Stück nicht gekümmert hätten. Der eine der Direktoren reiste voller Gewissensbisse und angetrieben vom künstlerischen Beirat der Stadt am nächsten Tage in die Reichshauptstadt, die Uraufführung dem Reichstheaterdirektor abzukaufen. Dieser aber hatte keine Ahnung. Der Provinzialtheaterdirektor kehrte wutschnaubend zurück. Inzwischen hatte aber Brasch bereits von der Reise gehört und kurzerhand in seiner vielgelesenen Zeitschrift erklärt: Das Stück würde er dem hiesigen Theater überlassen. Der Direktor wußte nicht mehr ein noch aus. Er wußte nur dies: die Stadt wartete auf das Stück — doch es war ja Schwindel —, man würde aber dem berühmten Brasch mehr glauben —, kurz und gut, er bat Brasch um das Manuskript des Dramas.

„Drama? Ja, ich habe doch gar keins geschrieben ..." — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Am nächsten Morgen stand es in allen Blättern der Stadt, am Abend in allen Blättern der Provinz, am folgenden Morgen in allen Blättern des Reiches: „Ein gelungener Studentenstreich", „Dramatiker und doch kein Dramatiker", „Ruhm aus dem Nichts", „Die blamierte Provinz", „Die leichtgläubigen X-Städter", „Der Held des Tages".

Brasch war berühmter denn je. Und blieb berühmt. Nun erst schrieb er sein Drama. Schon nach Beendigung eines Aktes ließ er in allen Zeitungen ausposaunen, daß er nun wirklich an einem Drama schriebe. Dreißig Bühnen boten sich zur Uraufführung an. Als es fertig war, hatte Brasch eine halbe Million Bestechungsgelder in der Tasche dafür, daß er zuerst sein Drama dieser und jener Bühne gab. Die ersten Aufführungen waren tagelang vorher ausverkauft. Es gab zerquetschte Tote an den Theaterkartenschaltern. Das Drama taugte nichts. Die Kritiker schrien: Mist!! Die Mengen aber strömten allabendlich in die Theater, Brasch ward zum gefeiertsten Autor der Tage. Er konnte sich eine Villa kaufen, blieb zeitlebens der berühmte Brasch, dachte gar nicht mehr ans Dramenschreiben, erhielt Ehrenämter und Titel und Orden, und lebte wie kein zweiter zufrieden, frech und fröhlich.

Wirtschaft

Die deutsche Denkschrift über die Kohlenlage.

Bekanntlich ist von deutscher Seite eine Denkschrift über die Kohlenlage ausgearbeitet und der Reparationskommission durch Vermittlung des Garantiekomitees zugeleitet worden. In dieser Denkschrift wird eingehend begründet, warum die Erfüllung der deutschen Kohlenverpflichtungen der Reparationskommission gegenüber in letzter Zeit auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen mußte. Es wird darauf hingewiesen, daß die Abtretung Oberschlesiens die deutsche Wirtschaft in einer äußerst kritischen Lage trifft. Mit Oberschlesien gehen Deutschland 20 Proz. seiner Gesamtsteinkohlenförderung und 77 Proz. der oberschlesischen Förderung verloren. Für das Jahr ergibt das eine Menge von 33 726 000 Tonnen, das sind monatlich 2 450 000 Tonnen, wenn man den Verbrauch der Industrie, des Hausbrandes, der Eisenbahn usw. im abgetretenen Teil mit 350 000 Tonnen veranschlagt. Mit dem augenblicklichen Förderverlust von 35 000 Tonnen arbeitstäglich beläuft sich der monatliche Ausfall in der deutschen Kohlenwirtschaft sodann auf 3 325 000 Tonnen, der somit erheblich größer ist, als das gesamte Programm der Reparationskommission. Die Reparationskommission wird naturgemäß diesen veränderten Verhältnissen Rechnung tragen müssen.

Das äußerst mögliche Maß für die Form, in welcher dies geschehen kann, wäre nach Auffassung der Reichsregierung die **Kürzung des letzten Lieferprogramms von 1,916 Millionen Tonnen um 20 Proz. für den Ausfall Oberschlesiens und um 10 Proz. für den Rückgang der Förderung besonders an der Ruhr.** Diese 30 Proz. ergeben einen Abzug von zirka 575 000 Tonnen oder eine Programmenge von 1,340 Millionen Tonnen. Der Umstand, daß die Reparationskommission sich daran gewöhnt hat, sich zuerst mit den besten Kohlensorten einzudecken, zwingt außerdem zur Beantragung eines anderen Sortenprogramms, durch welches die deutschen Bedürfnisse besser geschützt werden. Hier muß besonders auf eine Ermäßigung der Koksmengen bestanden werden, sowie auf Heranziehung der Braunkohlenbriketts. Letzteres Brennmaterial fand in den letzten Programmen eine immer geringere Berücksichtigung, so daß zurzeit praktisch nur zirka 30 000 bis 40 000 Tonnen geliefert werden. Dieses Quantum entspricht nicht im entferntesten einer gerechten Verteilung der Lasten auf die verschiedenen Sorten und Reviere.

Aus der Notwendigkeit der Einfuhr ausländischer Kohle überhaupt wird am besten die Unhaltbarkeit der deutschen Kohlenlage erwiesen. Es sind im Monat Juni d. J. rund 1,2 Millionen Tonnen fremder Kohle eingeführt worden gegenüber einer Menge von zirka 750 000 Tonnen monatlich im Frieden. Wenn auch in einigen wenigen Sorten eine Preisangleichung zwischen englischer und deutscher Kohle in allerletzter Zeit eingetreten ist, so ist doch das Einfuhrgeschäft in der Hauptsache abhängig und wird entscheidend beeinflußt durch die Gestaltung der Valuta. Wenn trotz des ungeheuren hieraus entspringenden Risikos sich die deutsche Eisenbahn und die deutsche Industrie mit englischer Kohle eindecken, so ist hieraus ganz besonders die Kohlennot zu erkennen. Bei dem Transport ergeben sich hierdurch widersinnige Zustände, wie z. B. die Lieferung von deutscher Kohle auf Reparationskonto nach Rotterdam und die Hereinnahme von englischer Kohle derselben Sorte auf denselben Kähnen für die rheinisch-westfälische Industrie und den übrigen deutschen Verbrauch.

Die Ankäufe der Petersburger Wirtschaftskommission.

Die vom Petersburger Wirtschaftsrat nach Deutschland entsandte Wirtschaftskommission unter Führung von G. Zypero-witsch ist nach Petersburg zurückgekehrt.

Wie die „Dena" erfährt, hat die Kommission während ihres Aufenthaltes in Deutschland den Eindruck gewonnen, daß Deutschland bereits beginne, sein nationales Vermögen aufzuzehren. Zwar geschehe das sehr ökonomisch und vollkommen organisatorisch, doch habe dieser Aufzehrungsprozeß bereits begonnen. Die Kommission ist weiter der Ansicht, daß nicht zuletzt dieser Aufzehrungsprozeß dazu geführt hat, die Anbahnung direkter Wirtschaftsbeziehungen mit Sowjetrußland zu beschleunigen und vor allem die industriellen Kreise von der Notwendigkeit des Abschlusses von Lieferungsverträgen zu überzeugen. In Kürze erwartet die Kommission die Ankunft prominenter Persönlichkeiten der deutschen Industrie in Petersburg zur Beendigung der in Berlin begonnenen Verhandlungen.

Die Kommission hat während ihres Aufenthaltes in Deutschland Käufe und Lieferungen großen Umfangs abgeschlossen. Es wurden u. a. angeblich 600 000 Pud Steinkohle und Koks angekauft. Mit befristeter Lieferungsfrist sollen in nächster Zeit in Petersburg 3 Millionen Pud Kohle eintreffen, die für den Maschinentrust bestimmt sind. Außerdem hat die Kommission große Ankäufe im Auftrage des Textiltrustes getätigt und Lieferungsverträge über Dampfturbinen, Webstühle und Maschinenteile abgeschlossen. Weiterhin wurden Waren und Maschinen im Auftrage des Ledertrustes, des Tabaktrustes und des Maschinentrustes angekauft.

Alle von der Kommission abgeschlossenen Kauf- und Lieferungsverträge müssen bis zum 15. August d. J. ausgeführt sein. Die Kommission hat während ihres Aufenthalts in Deutschland die Verhandlungen mit deutschen Wirtschaftskreisen und der deutschen Schwerindustrie auf der Grundlage geführt, daß deutsche Firmen und wirtschaftliche Vereinigungen sich verpflichten, Rußland mit Maschinen und Werkzeugen zu versorgen, während Rußland sich verpflichtet, nach Deutschland Rohstoffe aller Art einzuführen, die aber gegenüber den deutschen Wirtschaftskonzernen nicht als Entgelt für die gelieferten Maschinen und Werkzeuge dienen sollen, sondern einen Kreditfonds bilden sollen, durch den der von Rußland geforderte Kredit garantiert werden soll.

•

Von zuständiger Stelle wird dazu mitgeteilt: Es kann sich bei den Kohlenlieferungen auf keinen Fall um deutsche Kohle handeln, da der Reichskohlenkommissar für diese die Ausfuhrgenehmigung nicht erteilen würde. Es ist möglich, daß es sich um fremde Kohle, vielleicht um solche aus dem jetzt polnischen Teile Oberschlesiens handle.

Preissteigerungen am Fettmarkt. Die Margarinepreise wurden mit Rücksicht auf den Valutasturz von den Fabrikanten um 6 M. pro Pfund heraufgesetzt und stellen sich jetzt im Großhandel auf 51 bis 60 M. pro Pfund je nach Qualität. Auch amerikanisches Schmalz geht stark in die Höhe. So wurden im Großhandel bei geringen Umsätzen 75 bis 78 M. für das Pfund Schmalz billigster Sorte gezahlt.

Rasende Teuerung in Wien. In der kommenden Woche erhöht sich in Wien der Preis für einen Laib Brot von 13 000 auf 16 000 Kronen. Gegenüber dem Vormonat beträgt die Steigerung der Indexziffer für die Lebenshaltung bereits heute wiederum mehr als 20 Proz.

Kohlenmangel in Deutschland — Kohlenüberfluß in der Tschechoslowakei. Mit der Valutaverschlechterung schreitet Deutschland, das jetzt unter verschärftem Kohlenmangel leidet, auch als Bezieher tschechischer Kohle mehr und mehr aus. Die Tschechoslowakei hingegen hat Kohlenüberfluß. Die mährisch-ostrauischen Gesellschaften haben beim Prager Bergamt um die Einschränkung der Kohlenförderung bis Ende des Jahres auf 3 Tage in der Woche nachgesucht. Als Grund dafür wird die Stockung im Kohlenhandel und die Anhäufung großer Vorräte angegeben, die durch Selbstentzündung zugrunde gehen.

Abflauen der amerikanischen Wirtschaftskrise. Das Handelsdepartement der Vereinigten Staaten veröffentlicht einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß von 42 Industriezweigen 38 während des Monats März eine Produktionserhöhung aufzuweisen haben. Man zählte im Monat Juni in den Vereinigten Staaten 1056 Konkurse, d. h. 6,7 Proz. weniger als im Mai und 40 Proz. weniger als im Januar.

Das enteignete ausländische Kapital in Rußland. Nach Berechnungen des Petersburger Instituts für wirtschaftliche Forschungen beläuft sich die Gesamtsumme des zu Beginn des Jahres 1917 in Rußland investierten ausländischen Kapitals auf 2242,9 Millionen Goldrubel. Davon waren 1986,7 Millionen Aktienkapital und 256,2 Millionen Obligationskapital. Nach der Nationalität entfielen davon auf Frankreich 32,6 Proz., auf England 22,6 Proz., auf Deutschland 19,7 Proz., auf Belgien 14,3 Proz., auf Amerika 5,2 Proz., auf Holland 1,6 Proz., auf die Schweiz 1,5 Proz., auf Schweden 1,1 Proz., auf Dänemark 0,7 Proz., auf Oesterreich 0,4 Proz., auf Italien 0,1 Proz. usw. Es ergibt sich daraus, daß das französisch-belgische Kapital fast die Hälfte des gesamten in Rußland investierten ausländischen Kapitals ausmachte. Der Anteil der einzelnen Staaten an den tatsächlich enteigneten Kapitalien verschiebt sich insofern, als Deutschland und Oesterreich sowie die neutralen Staaten einen größeren Teil ihres Kapitals als die Ententeländer in den von Rußland abgetrennten Gebieten investiert hatten; der Anteil der Entente an den enteigneten Kapitalien beträgt daher, nach den genannten Berechnungen, 78,7 Proz., der von Deutschland und Oesterreich 16,1 Proz., der von den neutralen Ländern 5,2 Proz. Die Aufstellung läßt die im Auslande plazierten russischen Anleihen und die verhältnismäßig geringen in Landgütern und Villen investierten Kapitalien unberücksichtigt.

Wetter bis Montag mittag. Zunächst sehr warm und überwiegend bewölkt mit abwärts fortschreitenden Gewittern, später besonders im Westen kühler bei aufkrischenden, vorherrschend westlichen Winden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kaufe Deinen **Trauring**
direkt in der **Fabrik**
H. Schneider & Sohn
Brunnenstraße 41

Zähne 20 u. 25 M. mit Friedensaufsatz
3 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 50 M. an.
Spez.: **Zähne ohne Gaumen.** Keine Luxuspreise.
Zahn-Praxis **Natvani**, Danziger Straße 1.

Ausverkauf

der in der Saison verbliebenen Bestände zu sehr billigen Preisen

Raglans und Schlüpfer in moderner Verarbeitung, aus guten Stoffen, Serie V in wundervoller Farbenstellung, jetzt 1400.—, Serie IV Diagonal- u. Fischgrätenmuster, jetzt 1200.—, Serie III aus Homespunstoffen jetzt 750⁰⁰

Schlüpfer und Raglans in erstklassiger Verarbeitung, Ersatz für Maß; Serie VII, jetzt 2500.—, Serie VI jetzt . . . 1950⁰⁰

Covercoat-Paletots in Sport- und Raglanform, Serie IV jetzt 2500.—, Serie III jetzt 2000.—, Serie II jetzt 1650.—, Serie I jetzt . . . 1400⁰⁰

Marengo-Paletots aus vorzüglichem Cheviot u. fein gewalktem Stoff, Serie III jetzt 1900.—, Serie II jetzt 1350.—, Serie I jetzt . . . 1000⁰⁰

Ledermäntel für Damen und Herren, Bozener und Raglanform, aus wetterfestem Strichloden, Serie IV 1500.—, Serie III jetzt 1200.—, Serie II jetzt 1000.—, Serie I jetzt 750⁰⁰

Gummi-Mäntel in glatter und Raglanform mit Gürtel, aus prima Gummi und guten Stoffen, Serie IV aus Homespun und Diagonalstoffen jetzt 1900.—, Serie III aus gutem Covercoat jetzt 1650.—, Serie II aus Satin 1400.—, Serie I aus Köperstoff jetzt . 1200⁰⁰

Doppelmäntel von beiden Seiten als Ulster oder Regenmäntel zu tragen, sehr praktisch; aus guten modernen Homespun- und Diagonalstoffen, Serie III 2700.—, Serie II 2400.—, Serie I jetzt . . . 2100⁰⁰

Gabardine-Mäntel in vorzüglichen Qualitäten, Serie III jetzt 3000.—, Serie II 2800.—, Serie I . . . 2400⁰⁰

Jackett-Anzüge aus guten, sehr haltbaren Stoffen, Serie III aus melierten Stoffen jetzt 1200.—, Serie II diverse einzelne Anzüge zum Einheitspreise von . . . 900⁰⁰

Jackett-Anzüge modern verarbeitet, aus guten Stoffen, Serie VII blauer Cheviot jetzt 2200.—, Serie VI dunkel gemusterte Stoffe jetzt 2100.—, Serie V aus vorzüglichen Homespuns jetzt 1950.—, Serie IV aus festen braunen Stoffen jetzt . . . 1500⁰⁰

Jackett-Anzüge Ersatz für Maß, in vielen wundervollen Farbenstellungen und Mustern, aus erstklassigen Stoffen verarbeitet, ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Sport-Anzüge mit Breecheshosen aus gutem Manchester in allen Farben, Serie IV 2700.—, Serie III jetzt 2400.—, Serie II jetzt 2000.—, Serie I solange Vorrat 1500⁰⁰

Sport-Anzüge aus guten Wollstoffen in allen nur möglichen Mustern und Farbenstellungen Serie IV jetzt 2900.—, Serie III jetzt 2600.—, Serie II jetzt 2100.—, Serie I jetzt 1650⁰⁰

Cutaways u. Westen modern verarbeitet aus gutem marengo oder schwarzem Cheviot, Foulé oder anderen feinwolligen Stoffen, Serie IV in marengo und schwarz jetzt 2700.—, Serie III schwarz od. marengo 2400, Serie II marengo 1800.—, Serie I Restbestände in fast allen Größen . 1100⁰⁰

Hosen aus gestreiften Stoffen, guter Verarbeitung Serie VI aus Kammgarn jetzt 700.—, Serie V Kammgarn jetzt 600.—, Serie IV Kammgarn 500.—, Serie III Satin jetzt 350.—, Serie II jetzt 250.—, Serie I Buckskin jetzt 180⁰⁰

Sport-Hosen Breechesform aus Manchester jetzt 650.—, aus schwarz-weiß karierten Stoffen 800.— . . . 600⁰⁰

Tennis-Hosen aus weißen und gestreiften Wollstoffen jetzt 950.—, 875.— und 700.—, aus weißem prima Satin 475.—, aus baumwollenem Köper jetzt . . . 375⁰⁰

Manchester-Hosen lang, in verschiedenen Farben und guter Qualität jetzt . . 600⁰⁰

Militär-Hosen aus schwarzem festen Stoff, außergewöhnlich preiswert, jetzt . . 325⁰⁰

Helle Westen in vielen schönen Mustern Serie III jetzt 250.—, Serie II jetzt 180.— Serie I jetzt . . . 150⁰⁰

Fantasie-Westen in mannigfaltigen Mustern und schönen Farbenstellungen Serie III jetzt 325.—, Serie II jetzt 250.—, Serie I jetzt . . . 180⁰⁰

Lüster-Saccos in schwarz und farbig, gut gearbeitet, tadelloser Sitz, jetzt 700.—, 650.—, 550.—, 450.— und . . . 400⁰⁰

Leinen- u. Baumwolljoppen od. Hosen in allen Fassons und vielen Qualitäten jetzt von 600.— bis 200⁰⁰

Khaki-Anzüge aus festem Stoff mit Faltentaschen oder hochgeschlossen, jetzt nur 675.— und . . . 575⁰⁰

Lodenjoppen für Sommer und Herbst, aus feldgrauem Militärstoff, jetzt 675.—, aus Loden mit Falten jetzt 600.—, aus glattem Loden jetzt . . . 425⁰⁰

Jünglings-Anzüge in Jackett und Sportform, aus guten Stoffen, modern verarbeitet in einigen Serien. Serie IV aus gemusterten Stoffen jetzt 1600.—, Serie III aus Homespun jetzt 1350.—, Serie II aus karierten Stoffen in schönen Mustern jetzt 1100.—, Serie I aus melierten Stoffen jetzt . . . 850⁰⁰

Burschen-Anzüge in Sport- und Jackettform in vielfältiger Ausführung aus besten Stoffen, Gr. 7 kostet Serie V in vielen schönen Mustern jetzt 1100.—, Serie IV modern verarbeitet, aus guten Stoffen jetzt 850.—, Serie III Homespun und gestreifte Stoffe jetzt 750.—, Serie II aus melierten starken Stoffen jetzt 600.—, Serie I aus gemusterten Stoffen ungefüttert jetzt . . . 325⁰⁰

Burschen-Wasch-Anzüge aus vorzüglichen haltbaren Stoffen in allen Preislagen, Größe 7 anfangend jetzt . . . 225⁰⁰

Knaben-Anzüge von Größe 1 an in Sport-, Kieler-, Prinz Heinrich- und anderen Fassons aus guten farbigen Wollstoffen Serie III jetzt 700.—, Serie II jetzt 550.—, Serie I jetzt . . . 400⁰⁰ usw

Knaben-Anzüge aus blauem Cheviot oder Kammgarn in vorzüglichen Ausführungen, Serie III jetzt 900.—, Serie II jetzt 700.—, Serie I jetzt . . . 500⁰⁰

Knaben-Waschanzüge aus Drell, Regatt, Satin, Perkal usw. in allen modernen Fassons, Größe 1 jetzt von . . . 180⁰⁰ an

Knaben-Waschhosen aus Satin und Köper mit u. ohne Leibchen, jetzt von 150⁰⁰ an

Knaben-Pyjaks mit leichtem und warmem Futter, aus sehr guten Stoffen, Serie III jetzt 850.—, Serie II jetzt 700.—, Serie I jetzt 575⁰⁰

Pelerinen für Knaben aus gutem Strichloden sehr billig! Soweit d. Vorrat reicht, jetzt von 200⁰⁰ an

Pelerinen für Jünglinge, aus festem Strichloden in grau und grün, Größe 95 . . . 550⁰⁰

Pelzjoppen außergewöhnlich preiswert, seltene Gelegenheit! jetzt von . . . 450⁰⁰ an

Pelzmäntel für Fuhrleute und Chauffeure jetzt von 600⁰⁰ an

Geh-Sportpelze in großer Auswahl mit Edelpelzfütterung und Kragen, trotz der steigenden Konjunktur in den Preisen sehr mäßig

Ueberwesten mit Kapok wattiert, ohne Aermel 45⁰⁰

Herren-Unterhosen wollgemischt, gute Qualität 118⁰⁰

Herren-Hemden wollgemischt, gute Qualität . 129⁰⁰

Herren-Unterhosen Mako 2fädig, sehr haltbar 72⁵⁰

Hemdhose für Knaben und Mädchen, schwere Qualität, angerauht, Gr. 60 . . . 69⁰⁰

Oberhemden aus Zephyr mit Klappmanschetten und 1 weichen Kragen 340.—, 290.—, 275⁰⁰

Sportkragen . . . 3⁵⁰

Krawatten K'Seide, eleganteste und modernste Dessins, 108.—, 95.—, 44.—, . . 29⁵⁰

Strickbinder K'Seide, hervorragend schöne Dessins mit kleinen Fehlern . . . 25⁰⁰

Herren-Socken 39.50, 19.50 . . . 8⁵⁰

Gummihosenträger mit Lederteil . . . 27⁵⁰

Herren-Filzhüte, modernste Farben und Formen 169⁰⁰

Knaben-Sweater, schwere haltbare Qualität 68.—, 52.— . . . 44⁰⁰

Schlupfhöschen für Damen, in schönen Farben 45⁰⁰

Schlupfhosen für Damen, marine, schwere Qualität . . . 139⁰⁰

Frauen- u. Kinderstrümpfe in allen Größen durchweg . . . 5⁷⁵

Die Angebote sind freibleibend

Der Versand nach außerhalb erfolgt in beschränktem Umfange, in der Reihenfolge des Eingangs der Aufträge

BAER SOHN

Berlin nur Chausseestraße 29-30

Die Angebote sind freibleibend

Der Versand nach außerhalb erfolgt in beschränktem Umfange, in der Reihenfolge des Eingangs der Aufträge

Nach langem schweren Leiden starb heute kurz vor Vollendung seines 60. Lebensjahres mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, Schwager und Onkel

Otto Berlowitz

Berlin-Schöneberg, den 8. Juli 1922. Hauptstraße 107.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Else Berlowitz**, geb. Karminski.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Juli, nachmittags 2 Uhr von der Neuen Halle, Berlin-Weißensee, aus statt. 1782b

Deutscher Metallarbeiterverband, Verw. Berlin

Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Kollege, der Klempner

Paul Schönrock Naunynstraße 43

am 7. Juli gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Juli, nachm. 4½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Thomas-Kirchhofes in Neukölln, Hermannstraße, aus statt.

Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Kollege, der Mechaniker

Gustav Wöbbecke Bergstr. 17

am 4. Juli gestorben ist.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 11. Juli, nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle des Krematoriums Berlin, Gerichtstraße, aus statt.

Ehre ihrem Andenken!

Rege Beteiligung erwartet

121/11 **Die Ortsverwaltung.**

SPD. 89. Abteilung 18. Bezirk

Am 7. Juli verstarb unsere Genossin Frau

Berta Schade

Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 9.

D. Beerdigung findet am 11. Juli, nachm. 2 Uhr vom Neuköllner Gemeinde-Friedhof, Mariend. Weg, aus statt.

Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Sozialistische Arbeiterjugend, Berlin 17. Abt. Schöneberg.

Beim Baden ertrank unser junger Genosse

Fritz Hauffe.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung erfolgt Montag 5½ Uhr auf dem Friedhofe Blanke Hölle. Zahlreiche Beteiligung erwartet 4/13

Der Abteilungsvorstand.

Am 7. Juli verschied an Lungenentzündung meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Berta Schade.

Beisetzung am Dienstag, d. 11. 7., nachm. 2 Uhr, auf d. Gemeindefriedhof Mariendorfer Weg. 1707b

Die Hinterbliebenen

Der unterzeichnete Verband übernimmt hiermit die Pflicht, allen Interessenten und Freunden die traurige Nachricht von dem am 5. Juli 1922 erfolgten Ableben unseres Herrn

Eugen Simanowski

zu übermitteln.

Als Mitbegründer und Vorsitzender der früheren Zentralkommission der Krankenkassen Berlins und der Vororte hatte er sich weit über die Grenzen seines Wirkungskreises einen klangvollen Namen gemacht. Mit der Errichtung und geschäftlichen Leitung unserer Anstalt in der Alexanderstr. Nr. 48 hat er den Krankenkassen und der leidenden Menschheit unschätzbare Dienste geleistet. Alle diejenigen, welche den Vorzug hatten, mit dem Verstorbenen zusammen zu arbeiten, werden mit uns nicht nur den tüchtigen Krankenkassen-Fachmann, sondern auch den ehrlichen, biederen Menschen betrauern, dessen ganzes Leben ausgefüllt war von der Arbeit für die Fortentwicklung der Sozialversicherung. Er hat Kulturarbeit im wahren Sinne des Wortes geleistet.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Juli 1922, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes in Friedrichsfelde statt. Wir bitten, dafür Sorge zu tragen, daß sich die Beteiligung an der Beerdigungsfeier zu einer würdigen Ehrung des Verstorbenen gestaltet.

Vorstand und Geschäftsleitung des Verbandes d. Krankenkassen Berlins, Alexanderstraße 48—49.

PROHNAU, Sommerh. mass., 4 Z., Stube, Küche, Stall, verk. Scholz, Frohnau Dominikanerweg.

Versteigere

am Montag, den 10. 7. 22, nachm. 2 Uhr freiw. in Schöneberg, Kufsteinerstr. 5, wegen Verzug die gesamte Einrichtung einer Zweizimmerwohnung: Schlafzimmer, Büfett, Schreibtisch, Klubsessel, Ausziehtisch, Chaiselongue m. Decke, Küchenmöbel, Kleinmöbel u. v. a. m.

Erich Gebhard, Auktionator. Handelsgerichtlich eingetragene Firma. Berlin, Chausseestr. 128 Tel. Nord. 8073

Bekanntmachung

der

Ortskrankenkasse der Gürtler zu Berlin

Oranienstraße 138.

Auf Grund des Gesetzes vom 9. Juni 1922 ist die Höchstverdienstgrenze für die im § 165 Absatz 1 Ziffer 2 bis 5 Bezeichneten auf 72000 Mark erhöht worden. Durch Beschluß des Vorstandes vom 27. Juni 1922 wird der Grundlohn bis auf 40.— Mark erhöht. Zu den vorhandenen 10 Lohnstufen werden drei neue hinzugefügt. Im übrigen wird auf das allen Arbeitgebern zugegangene Rundschreiben verwiesen.

Die Bestimmung tritt mit dem 1. Juli 1922 in Kraft.

Berlin, den 30. Juni 1922. [167/18

Der Vorstand.

Karl Rödder, Vorsitzender. Oskar Kunitschke, Schriftführer.

Geschlechtsleiden

ihre Erkennung und Heilung ohne zu spritzen.

Kräuterkuren und ihre Wirkung.

Ohne Berufsstörung! Nachweisl. viele Erfolge. Ausführl. Brosch. versendet portofrei gegen Einsendung von 7 Mk. Dr. R. E. Naueiser, med. Verlag, Hannover, Oberstraße 3.

Ich suche dringend:

Zahngebisse,

auch zerbrochene, kaufe pro Zahn von 50 bis 1000 Mk.

Gold- und Silberbruch,

Gegenstände, Uhren, Ketten, Ringe.

Vom Publikum selbst anerkannt als höchstzahlende u. reelle Ankaufsstelle.

Zahn-Atelier, Brunnenstr. 4

Robert. Bei Ankauf wird Fahrg. vergütet

Fabrik u. Wohnhaus, Kastanienallee

970 □ 225 000,— M.

teilweise freie gewerbliche Räume verkauft David, Berlin C., Scharrenstr. 10

Revolutionäre Gewerkschafts-Literatur

Bibliothek der Roten Gewerksch.-Internationale

R.G.J.

Band 1: Resolutionen, Statuten, Manifeste, Aufrufe der Roten Gewerkschafts-Internationale
88 Seiten. Preis 4 M. Organis.-Preis 2,50 M.

Band 2: A. LOSOWSKY, Aufgaben und Taktik der Roten Gewerkschafts-Internationale
40 Seiten. Preis 3 M. Organis.-Preis 2 M.

Band 3: ROSMER-Frankreich und TOM MANN-England, Die Beziehungen der Roten Gewerkschafts-Internationale zur Kommunistischen Internationale
36 Seiten. Preis 2,50 M. Organis.-Preis 1,50 M.

Band 4: G. ZIPEROWITSCH, Was lehrt die Erfahrung?
48 Seiten. Preis 4 M. Organis.-Preis 2,50 M.

Band 5: A. LOSOWSKY, Das Aktionsprogramm der Roten Gewerkschafts-Internationale
94 Seiten. Preis 4 M. Organis.-Preis 2,50 M.

Band 6: A. LOSOWSKY, Zwei Internationalen (Eine freundschaftliche Auseinandersetzung mit den französischen Syndikalisten)
28 Seiten. Preis 2 M. Organis.-Preis 1,20 M.

Band 7: G. ZIPEROWITSCH und FRITZ HECKERT, Produktionskontrolle und Betriebsräte
36 Seiten. Preis 2,50 M. Organis.-Preis 1,50 M.

Band 8: A. LOSOWSKY, Die Weltoffensive des Kapitals und die proletarische Einheitsfront
40 Seiten. Preis 8 M. Organis.-Preis 4 M.

Band 9: A. LOSOWSKY, Die russischen Gewerkschaften unter den neuen Verhältnissen
36 Seiten. Preis 8 M. Organis.-Preis 4 M.

Band 10: LOSOWSKY u. BRANDLER, Der Kampf der Kommunisten in den Gewerkschaften
36 Seiten. Preis 8 M. Organis.-Preis 4 M.

Satzungen der Roten Gewerksch.-Internationale
Preis 1 M. Organisations-Preis 0,80 M.

Zu beziehen durch den Buchhandel oder direkt von der Auslieferungsstelle für Deutschland:

PHÖBUS-VERLAG BERLIN SW 11 Königgrätzer Str. 109

Zähne von 20 M. Teilzahl. Jedar Kronen an 50 M., Zahnz. m. Einspr. b. schmerzld. Umarb. schlechts. Geb. Zahnarzt Dr. Wolf, Potsdamer Str. 55, Hochbahn-St. Sprechst. 9-7

Spezial-Arzt Dr. Scotti für Haut- und Geschlechtskrankheiten, veraltete Harnleiden. Syphilis-Kuren. Blutuntersuchung. Aeltest. Löser-Institut.
Dir.: Löser senior 9—1. 4—8 Sonnt. 10—12
Rosenthaler Str. 69/70, nahe R. Damenz. separ.

Landhaus fol. beziehb. 4 Zim., Küche, gr. Stallg., Kuh, 2 Schweine, 3 Mrg. all. Dung., Karpfent., 1 Min. v. Bhf., 3 Wohnung. verm. 450 Mille, Anzahlg. 350. Verkauft Zächner, Neuenhagen b. Berlin.

Teilhaber gesucht

sof. tätig, Herr od. Dame f. Immobilien-Büro u. Ein-Verkauf. Talente. Gute Existenz u. Gewinn. Keine Fachkenntn. 9—11; 1—7 Uhr. Wohlmann, Yorckstr. 81, pt. Aufsicht 9055

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin N 54, Linienstraße 83/85.

Geschäftszeit vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr. Telephon: Amt Norden 833, 834, 835, 836.

Achtung! **Weißmetall.** Achtung!

Montag, 10. Juli, nachm. 4½ Uhr, im **Reichenberger Hof**, Reichenberger Straße 147:

Allgem. Versammlung

aller auf Zink, Zinn und Blei arbeitenden Kolleginnen und Kollegen.

Tagesordnung: 1. Bericht von den Lohnverhandlungen. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Zu dieser Versammlung müssen alle Zink-, Zinn- und Bleigießer erscheinen.

Achtung! **Kunstgewerbe.** Achtung!

Dienstag, 11. Juli, nachm. 4½ Uhr, im **Reichenberger Hof**, Reichenberger Straße 147:

Versammlung

aller Kolleginnen und Kollegen.

Tagesordnung: 1. Bericht von den Tarifverhandlungen. 2. Diskussion.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Dienstag, 11. Juli, nachm. 5 Uhr, in der **Schulaula**, Koppenplatz:

Versammlung

aller in der Nähmaschinen-Industrie beschäft. Kollegen.

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Reichskonferenz in Bielefeld. 2. Wahl eines Delegierten. 3. Verschiedenes.

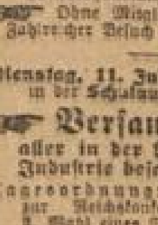
Die außerordentliche Branchenversammlung der Zigarettenmaschinenführer und Betriebshandwerker findet nicht Montag, den 10. Juli, sondern **Donnerstag, den 13. Juli**, abends 7 Uhr, statt.

121/10 **Die Ortsverwaltung.**

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 17. Juli 1922, mittags 12 Uhr, werde ich in der Pfandkammer, Berlin, Neue Schönhauser Str. 17, den durch Pfändungsbeschluß 86 M 3637·21 vom 13. Sept. 1921 Amtsgericht Charlottenburg gepfändeten angeblichen Geschäftsanteil der Wismut-Gesellschaft für chemisch-technische Erzeugnisse m. b. H. zu Berlin, Dorotheenstr. 18 bzw. Lutherstr. 23 im Nennbetrage von 10000 M., dessen öffentlich. Verkauf durch Beschluß des Amtsgerichts Charlottenburg 6 M 3637. 21 vom 1. Okt. 1921 angeordnet ist, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Berlin, 7. Juli 1922. Oldenburg, Gerichtsvollzieher in Berlin, Kurfürstenstraße 85.



Aufklär. Buch m. 50 Bild. über uns. hilfebring. „Orig.-System ...aus" b. Rückgratverkrümm. hoher Schulter u. Hüfte (keine Berufsstörung). Zu bezieh. geg. Eins. von 5 M od. Nachn. von Franz Menzel, Berlin W 7, Magdeb. Str. 25

Ausbau der Kinderfürsorge durch die Gemeinde

von

Dr. Selma Schöfer-Auweck

Eine notwendige Schrift für Behörden und Ausschüsse, Lehrer und Erzieher, wie überhaupt für alle, die sich in der Wohlfahrtspflege betätigen.

Preis 3.— Mk.

Buchhandlung Vorwärts Berlin SW, Lindenstr. 2

Wollen Sie einen **Anzug** oder **Schlüpfer** kaufen? so besichtigen Sie vor anderweitem Kauf meine Riesenläger! — in diskreter Weise **auf Kredit**

Das Neueste in Jackett- u. Cutaway-**Anzüge Ulster Schlüpfer** Gummi-Mäntel, Damen-Konfektion

Möbel-Einrichtungen in 4 Etagen

A. DAMITT

Rosenthaler Straße 16-17.

Perser-Teppiche Klaviere, Flügel kauft höchste Tagespr. zahlt Herr, Potsdam. 9, Kurf. 8136

Jedes Wort 3.50 M. Das fettgedruckte Wort 4.50 M. (zulässig 2 fettgedruckte Worte). Stellengesuche und Schlafstellenanzeigen das erste Wort (fettgedruckt) 3.00 M., jedes weitere Wort 2.50 M. Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt

Kleine Anzeigen

Anzeigen für die nächste Nummer müssen **bis 4½ Uhr nachm.** in der Haupt-Expedition des Vorwärts, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachm.

Verkäufe

Schreibmaschine, Mignon, Friedensarbeit, wie neu, preiswert verkäuflich. Belzigerstr. 12, Laden. 1786b

Schreibmaschine, Remington 7, 5500.—. Luisenstr. 21, Aufgang 3. 1784b

Seidene Lampenschirme kaufen Sie am billigsten in der Fabrik Oranienstraße 207, Hochbahnhof. 1680b

Elegante Spiegeleinrichtung, dunkel Eiche, für Zigarren-, Café-, Konfitüren-, Kolonialwarengeschäft passend, verkäuflich. Mittags 12—2. Weidenweg 18, Eckladen. 1662b

Kinderwagen, Klappsportwagen, Kinderbettstellen, neue und gebrauchte, verkauft Schwarzmann, Kottbuserdamm 98. 1790b*

Kronleuchter, Billard, Drehrolle, Schillers Werke, Arbeitsschuhe 43, Rademacher, Jüdenstraße 28. 1650b

Versäumen Sie nicht die seltene Gelegenheit, sich billigst eine Kochkiste zu kaufen. Inhalt 20—80 Liter. Enorme Kohlenersparnis! Max Richter, Birckenstr. 29, auch zu besichtigen in den Zigarrenläden Frankfurter Allee 323, Boxhagenerstr. 1 und Andreasstraße 11 in der Beleuchtung. 1581b

Pelzgelegenheitskauf! Silberwolf, Kreuzfuchs, selten schön, echten Skunkskragen, herrlichen Opossumschal, Fohlenjacke, Sportpelz, verkauft billig Feige, Brükenstr. 42 II (Schloßplatz).

2 Pelzmäntel, Prachtstücke, elegant gefüttert, 6800.—, wundervolle Fohlenjacke 4800.—, fesche Skunksjacke, Silberwolf, Silberkreuzfuchs, billig verkäuflich. Grohmann, Berlin-Schöneberg, Aufsteinerstr. 2, vorn 1, Untergrundbahn Bayerischerplatz. *

Sibirischer Kreuzfuchs, selten schön, 875, prachtvoller Silberfuchs 750, außerdem Silberwolf, Blaufuchs, Zobelfuchs billig verkäuflich. Goldmann, Alexandrinenstr. 44 II. Ecke Kommandantenstr.

Kreuzfüchse, Alaskafüchse, sämtliche Pelzarten, spottbillige Sommerpreise, keine Lombardware. Leihhaus Rosenthalertor. Linienstraße 203/4. Ecke Rosenthalerstraße. *

Staunenerregend! Wunderbare Neuheiten in Kreuz-, Alaska-, Zobel- und Silberfüchsen! Riesenauswahl aller Pelzarten zu fabelhaft billigen Sommerpreisen! Keine Versatzwaren. Spezial-Pelzverkauf im Leihhaus! Warschauerstraße 7.

Silberwölfe, Silberfüchse, Weißfüchse, Blaufüchse, Zobelfüchse, Sealmäntel. Bibermäntel zur Hälfte des bisherigen Preises. Riesenlager. Gelegenheiten. Sie finden, was Sie suchen, gut und billig. Blauer Basar, Kaiser-Wilhelm-Straße 10, Alexanderplatz. *

Pelzwarenwegner, Potsdamerstraße 48, Kreuzfüchse 950.— an. Staunenerregend spottbilliger Pelzverkauf aller erdenklichen Pelzarten. Sommerpreise. Viele andere große Gelegenheiten. Keine Versatzwaren. *

Gipfel aller Billigkeit! Echte Pelzmuffen 95.— an, Kreuzfüchse 295.— an. Pelzwarenwegner, Potsdamerstr. 48. Staunenerregend spottbilliger Pelzverkauf aller erdenklichen neuen Pelzarten. Nur einmalige Kaufgelegenheit größerer Posten echter Felle zum Aussuchen. 3800 an echte amerikanische Opossumfelle, 6900 an Damenpelzmäntel, Damenpelzjacken, Herrengehpelze, Herrensportpelze, Sommerpreise, Herrenraglans Riesenauswahl. Herrentuchstoffe, Seidenstoffe, Pelzwaren, Silberwaren, Brillanten. Keine Versatzwaren. Viele andere Gelegenheiten. *

Leihhaus Friedrichstraße 2 (Hallesches Tor) verkauft spottbillig Anzüge. Schlüpfer Paletots. Pelzwaren-Gelegenheitskäufe: Sportpelze, Gehpelze, Fohlenjacken, Füchse aller Art. Keine Lombardware.

Nirgends besser kaufen Sie erstklassige Anzüge, Paletots, Schlüpfer, Cutaways, Covercoats, Streifhosen usw. in unübertrefflicher Auswahl, konkurrenzlos billig. Sämtliche Waren sind Ersatz für Maßverarbeitung. Große Pelzwaren-Gelegenheitskäufe. Keine Lombardware. Leihhaus Brunnenstr. 4. direkt Rosenthalertor. *

Leihhaus Spiegel, Chausseestraße 1, verkauft spottbillig erstklassige Anzüge, Schlüpfer, Fohlenjacken, Sportpelze, Gehpelze. Füchse aller Art. Keine Lombardware. *

Getragene Friedensanzüge, große Auswahl, zum Teil auf Seide, sehr billig, jede Figur passend, auf Lager. Frack-, Smokinganzüge. Schuhmacher, Skalitzer Straße 108, Laden. Hochbahn Oranienstr.

Anzüge, Sommerpaletots, Sommerschlüpfer, Covercoats, Cutaways, Gehrockanzüge, Gummimäntel, Hosen, jetzt fünfzig Prozent billiger. Friedensstoffe. Keine Lombardware. Leihhaus Rosenthalertor, Linienstr. 203/4. Ecke Rosenthalerstraße. *

Auf Teilzahlung verkaufen wir sicheren Kunden moderne Herrengarderobe jeder Art, Maßarbeit, auch Beinkleider und Gummimäntel. Luft u. Krieger, Wilhelmstr. 20, 5 Minuten vom Halleschen Tor. 129/14*

Kleiderprinz. Anzüge, Raglans, Schlüpfer, Gehrockanzüge, Hosen enorm billig! Selbstanfertigung, beste Stoffe, ausgezeichnete Verarbeitung, modernste Fassons. Kaufen Sie nicht, bevor Sie sich nicht von unseren günstigen Angeboten überzeugt haben. Kleiderprinz, Prinzenstr. 34, zwischen Ritter- und Wassertorstraße, 2 Minuten vom Moritzplatz. *

Jackett-Anzüge, Paletots, wenig gebrauchte, auch neue elegante, verkauft billigst Schneidermeister Fürstengelt, Berlin, Rosenthalerstr. 10. *

Auf Teilzahlung. Herrenanzüge, Cutaways, Ulster, Schlüpfer, moderne Maßarbeit, bequeme, diskrete Ratenzahlung, reichhaltiges Lager, stets Eingang von Neuheiten. Leiser Gottlieb, Nollendorfstr. 22a, 2. Etage. Nähe Nollendorfplatz. Geöffnet 9—7. *

Jackettanzüge von haltbaren Stoffen, hell und dunkelfarbig, von 1250.—, ferner Anzüge, Schlüpfer aus Homespun, Fischgrät blau und marengo, Ersatz für Maß 1500 an. Große Auswahl in Burschenanzügen, sowie in Hosen, sehr preiswert. Garderobenhaus Weinmeisterstraße 3 I.

Monatsanzüge, wenig getragene Herrenkleider, neue Jackettanzüge verkauft billig Alexanderstraße 54a, hochparterre. (Gesellschaftsanzüge leihweise.)

Achtung! Neu eröffnet! Monatsgarderobenhaus, Brunnenstr. 4, 1. Etage, direkt am Rosenthaler Platz. Große Auswahl in Herrenanzügen, Schlüpfern, Mänteln zu immer noch alten Preisen. Ferner Posten von wenig getragenen, teils auf Seide gearbeiteten Frack-, Smoking-, sowie Cutawayanzügen. *

Adler-Schreibmaschine, Modell 7, fast neu, verkäuflich. Dreßlingerstr. 14 II.

Gardinen-Saison-Ausverkauf. Künstlergardinen 225.—, Stores 175.—, Bettdecken 125.—, Madrasgardinen, Meterware, Reste, Riesenauswahl, weit unter Ladenpreis. Deutsch, Landsbergerstraße 13, parterre. Kein Laden. Fahrtvergütung.

Staunend billige Preise für Anzüge und Schlüpfer aus guten modernen Stoffen, in allen Farben, 1150.— an. Blaue Jackettanzüge, Cutaways, Covercoats, Paletots, Ersatz für Maßarbeit, in großer Auswahl, enorm billig. Garderobenhaus Prinzenstr. 84 I. Gelbe Schilder.

Gardinen. Enorm billige Angebote. Bis einschließlich Sonnabend, den 15. Juli, bringen wir große Posten erstklassiger Qualitätsware zu billigen Preisen zum Verkauf. Künstlergardinen, dreiteilig, in eleganten Ausführungen, 255, 300, 375, 500 Mark aufwärts. Stückware, einfachbreit, Meter 28, 35, 42 Mark an, doppeltbreit Meter 58, 65, 78 aufwärts. Riesenauswahl in Bettdecken 250, 350, 600 und mehr. Madrasgardinen, moderne Farbenstellungen, Halbstores, elegante Ausführung, sehr preiswert. Diwandecken, Tischdecken, Bettvorleger zu spottbilligen Preisen. Spezial-Gardinengeschäft Herzig, Dresdenerstr. 124, 1. Etage, am Kottbuser Tor, Kopenhagenerstr. 1, 1. Etage, am Ringbahnhof Schönhauser Allee. Fahrtvergütung.

Gardinen-Sonderangebot! Aus unseren alten Warenbeständen stellen wir in dieser Woche nachstehende Artikel zum billigen Verkauf: Künstlergardinen, dreiteilig, Serie I 265.— bis 590.— Mark, Serie II 675.— bis 1150.—, Madrasgarnituren in reichster Auswahl, Serie I 175.— bis 680.—, Serie II 785.— bis 1250.— Mark. Gardinenstoffe, doppeltbreit, Meter von 58.— Mark an. Halbstores (Englischtüll, Erbstüll und Etamine) Serie I 190.— bis 450.—, Serie II 525.— bis 950.— Mark. Bettdecken für 2 Betten, in wunderbarer Ausführung, Serie I 450.— bis 675.—, Serie II 750.— bis 1200.— Mark. Selten billiger Verkauf von Kompreß-, Etamin- und Madrasstoffen, Portieren, Tisch- und Diwandecken, Steppdecken, Brücken, Bettvorlagen usw. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Weininger u. Co., Großdetail-Gardinen-Etage, Große Frankfurterstr. 104 I, am Strausberger Platz (nahe Andreasstraße). Vorzeiger dieses Inserats erhält 5 Proz. Extrarabatt. *

Gardinenverkauf. Saison-Ausverkauf 3.—22. Juli. Bedeutend herabgesetzte Preise. Riesenauswahl eleganter Künstlergardinen, Halbstores, Bettdecken, feinste Meterware, Spannstoffe, Tischdecken, Messingstangen. Gardinenhaus Barck, Sebastianstr. 34, zweite Etage, nahe Moritzplatz, Spittelmarkt. Fahrtvergütung. *

Gardinen-Sonderangebot! Aus unseren alten Warenbeständen stellen wir nachstehende Artikel zum billigen Verkauf. Künstlergardinen dreiteilig, Fenster von 245. Madrasgardinen reichbestickt alle Farbenstellungen. Fenster von 450. Halbstores, reizende Muster, Fenster von 190. Gardinenstoffe, doppeltbreit, prima Englischtüllgewebe Meter von 65. Bettdecken für zwei Betten von 250, Diwandecken von 475, Tischdecken von 175. Läuferstoffe Meter von 25 Mark aufwärts. Besichtigung unserer Riesenläger ohne Kaufzwang erbeten. Fried's Gardinenhaus, Prinzenstraße 84 II, kein Laden, am Moritzplatz. Vorwärtsleser erhalten fünf Prozent Extrarabatt. 314

Bettwäsche vom einfachsten bis elegantesten Genre. Dimiti-, Damast- und gestickte Garnituren. Laken in jeder Breite und Länge. Nur Ia Qualität. Spezialität: Ganze Aussteuern, auch Extra-Anfertigung billigst. Leibwäsche, Wäschestoffe, Batist, Voile, Punktmull, Handtücher, Taschentücher, sehr preiswert direkt in der Bettwäschefabrik an der Jannowitzbrücke, Alexanderstr. 14e. Fahrtvergütung.

Bettwäsche allerbilligst! Diese Woche Einzelverkauf zu Engrospreisen an Private. Deckbettbezüge von 195.—, Kissen 38.—, Laken 105.—, Inletts 475.—, Wäschestoffe 48.—. Handtücher 23.50. Ueberschlaglaken, Paradekissen, herrliche Stickereibezüge, Dimiti, Damast, beste Qualitäten, Nessel billig. Riesenauswahl. Reelle fachmännische Bedienung. Ausleser Sonderrabatt. Aelteste Spezial-Bettwäschefabrik. Graefestr. neunundvierzig (Hasenheide), Brunnenstraße 10 (Rosenthalerplatz). *

Bettwäsche billig! Diese Woche Verkauf von Reisemustern! Bezüge 128.—, Kissen 38.—, Bettlaken 115.—, an. Prima Ueberschlaglaken 405.—, Federdichte Inletts, prima Wäschestoffe, Tüchen, Dimiti, Damast, Handtücher, noch alte Abschlußpreise. Bettwäschefabrik Dresdenerstraße dreiunddreißig (Nähe Prinzenstr.). Geöffnet bis 7. *

Bettwäsche billiger als jede Konkurrenz. Deckbettbezüge 200.—, 230.—, 280.—, Kissenbezüge 60.—, 78.—, 88.—. Bei uns keine unbrauchbaren Reklameartikel, sondern gute haltbare Qualitäten. Bettlaken 115.— an. Bunte Bezüge 350.—, Inlette 240.—, Tischtücher, Handtücher, Wäschestoffe, herrliche Ueberlaken und garnierte Kissen zu kaum glaublich ermäßigten Preisen, da wegen riesiger Wareneingänge Lager räumen müssen! Konkurrenzlose Massenauswahl! Streng reelles Angebot. Berliner Bettwäschefabriken Chausseestraße achtundachtzig (gegenüber Wiesenstraße), Puttkamerstr. 1 Ecke Wilhelmstraße. Geöffnet ½9 bis 7. *

Bettwäsche billigst! Letzte Gelegenheit vor Preissteigerungen! Bettbezüge 215.—, 293.—, 375.—, Bettlaken 115.—, Federdichte Inletts 410.— an. Prima Ueberschlaglaken 410.—, 650.—, Paradekissen, Dimiti, Damast, Wäschestoffe, Tüchen, Handtücher, bekanntlich nur gute Qualitäten, allerbilligst Fenstergarnituren unter Selbstkosten. Riesenauswahl. Zuvorkommende fachmännische Bedienung. Hotels, Anstalten pp. größeren Rabatt. Stumpe u. Jäger. Größte Bettwäsche-Spezialfabriken, Kottbuserdamm dreiundsiebzig, Landsbergerstraße achtunddreißig. *

Bettwäsche, Leibwäsche. Große Posten Deckbettbezüge 180.—, 200.—, 295.—, 350.—. Angestaubte Bettwäsche, darunter Damast, herrliche Stickereikissen, spottbillig. Taghemd 98.—, Hemdentuch 38.—, Beinkleider, Prinzeßröcke, Handtücher, Inletts, Frottierwäsche, billigst. Kaufleute Sonderrabatt. Keine Ladenmiete, eigene Fabrikation. Fahrtvergütung. Wäschefabrik Weinbergsweg 1, II, Rosenthalerplatz.

Futterstoffe, Garne, Wäschestoffe, Oberhemdenstoffe, Knopflochseiden, sucht Birnbaum, Grünerweg 23, Königstadt 4069. *

Teppiche. Gardinen, Tüllbettdecken, Diwandecken, Tischdecken, Läuferstoffe, spottbillige Gelegenheiten. Potsdamerstraße 108, Fischer.

Kredit — Kat. Gardinen, Madras, Stores, Bett- und Diwandecken. Anzüge, Schlüpfer, größte Auswahl, bequeme An- und Abzahlung. Elsasserstraße 44 I. nahe Oranienburgertor. *

Restposten Besatzband, diverse Schneiderartikel, Stärke, Seide, Nähgarne, Strohhutgarne, Filme (?), Verkauf billigst solange Vorrat. Verlagsgeschäft Grüner Weg 116. Hausnummer beachten. (Sonnabends geschlossen.) *

Geschäftsverkäufe

Landwirtschaft, 17 Morgen massives Gebäude, 4 Zimmer, elektrisches Licht, Anzahlung 300 000.—. Wolff, Halensee, Reiterstr. 7, parterre.

Geschäfte in allen Branchen, in nur besten Verkehrsstraßen, können wir trotz der enormen Geldentwertung noch einigermaßen entschlossenen Käufern preiswert nachweisen. Salomon Racks, Leipzigerstr. 61.

Geschäftslokal, für jede Branche geeignet, gute Lage SO., mit Lagerraum und Einrichtung, sofort preiswert unter Chiffre A. 44, Hauptexpedition Vorwärts.

Engelmann, Schwedenstraße 19, Gesundbrunnen, hat gute Geschäfte jeder Branche.

Vollrath Co., Oranienburgerstr. 66, Norden 9282. Geschäftsschnellverkäufe seit 1906. 1661b

Thulke vermittelt existenzfähige Geschäfte kostenlos. Mohstraße 64. 1613b

Bureau, Charlottenburg, komplett eingerichtet, Telephon, Hauptanschluß, 65 000. Brandel, Wilhelmstr. 139.

Zeitungs-Spedition, altbestehend, eingeführte Kundschaft, Monatsreingewinn 6000.—, leicht zu führen, 45 000.—, Brandel, Wilhelmstr. 139. 114/4

Musikschule, Klaviergeschäft, Süden, seit 1908 bestehend, gewinnbringend, 135 000.—, Brandel, Wilhelmstraße 139.

Hutfabrik, Osten, vollbeschäftigt, 160 Quadratmeter Fabrikräume, diverse Maschinen, zehn Jahre bestehend, 140 000.—, Brandel, Wilhelmstraße 139. 113/17

Schneiderei, Ladengeschäft, komplett, 25 000.—, Degen, Chausseestr. 116. 1633b

Seifengeschäft, Norden, auch Flüchtlinge, 40 000.—, Vollrath Co., Oranienburgerstraße 66. 1660

Fuhrgeschäft (Fleischtransport), gewinnbringend, zwanzig Jahre bestehend, vier erstklassige Pferde, diverse Wagen, Geschirre, 380 000.—, Brandel, Wilhelmstr. 139. 115/7

Schlosserei, Klempnerei und Installation, Reinickendorf, mit kompletten Werkzeugen und Ware, 28 000.—, Brandel, Wilhelmstr. 139. 116/3

Firmenschilder-Fabrik, gegr. 1884, krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter R. 46, Vorwärts, Markusstraße 25.

Konfitürenfabrik, rentable, 190 000, wegen Verzug nach dem Ausland zu verkaufen. Friedmann, Sandsteinstraße 71. 17/30

Restaurant, auch anderen Zwecken geeignet, verkauft sofort Engelmann, Schwedenstraße 19, Gesundbrunnen.

Restaurantecke, Hauptverkehr Westend, 4 Schaufenster, 25 Tonnen, viel Bier, Goldfisch, Charlottenburg, Leibnizstraße 34. 135

Restaurants in allen Preislagen. Richter u. Schott, Fürthstr. 6, Nürnbergerplatz. 1721b

Konditorei, Kaffee, beste Lage, vollständige Einrichtung, 70 000. Goldfisch, Charlottenburg, Leibnizstr. 34. 135

Restaurants, Bahnhofslokale, wirklich preiswerte Objekte, vermittelt kostenlos Thulke, Mohstraße 64. 1613b

Anhalterbahnhof, Weißwarenlokal, 180 000, Degen, Chausseestraße 116. 1633b

Hotelrestaurant, 12 Fremdenzimmer, für Flüchtling, 250 000. Degen, Chausseestraße 116. 1634b

Münzstraße 8, Kinovorhalle, Speiseeis-, Zigaretten-Häuschen, Existenz, 6000 inkl. Ware. Zu erfragen Oesterreich, Jagowstraße 44. 1637b

Caférestaurant, Oranienburg, elegant eingerichtete Diele, 90 000.—. Brandel, Wilhelmstr. 139. 116/2

Hotel, Märkische Schweiz, am See gelegen, 16 Jahre 1 Inhaber, Keller, Betrieb, äußerst preiswert. Salomon Racks, Leipzigerstr. 63. 1735b

Kino, dicht bevölkerte Arbeitergegend, stets überfüllt, nur prima Abschlüsse, 140 000. Salomon Racks, Leipzigerstr. 61.

Schlächterei, Kolonialwaren-Geschäfte, erste Existenzen, verkauft sofort Engelmann, Schwedenstr. 19, Gesundbrunnen.

Schlächtereien, hervorragende Existenzgeschäfte, vermittelt kostenlos Spezialnachweis Thulke, Mohstraße 64. 1613b

Fleischerei, Osten, verkauft Ernst Hinz, Köpenickerstraße 54. 1584b

Wurst-, Fleischwaren, Spezialgeschäft, Südosten, allerbeste Laufstraße, Riesenlosung, krankheitshalber, 200 000.—, Brandel, Wilhelmstraße 139. 113/18

3000 Tageskasse, Kolonialwaren, Obst, Feinkost, 60 000. Goldfisch, Charlottenburg, Leibnizstr. 34. 135

Kolonialwarengeschäft. Tageskasse 2000.—, Gesamtpreis 58 000. Vollrath Co., Oranienburgerstr. 66. 1660b

Kolonialwaren, selten gutes Existenzgeschäft, verzugshalber, 150 000. Degen, Chausseestraße 116. 1622b

Butterhandlung, Kolonialwaren, gegründet 1892, verkehrsreichste Zentrumslage (Moritzplatz), umzugshalber verkäuflich. Offerten unter M. 44 an die Hauptexpedition Vorwärts. 1009b

Obstgewölbe, Südwesten, altbestehend, 90 000.—. Brandel, Wilhelmstr. 139.

7000.— Tageslosung, Delikatessen, lebhafteste Verkehrsstraße Neuköllns, krankheitshalber 60 000.—, Brandel, Wilhelmstraße 139. 113/15

Lebensmittel Görlitzer Bahnhof, 15 000, Thulke, Mohstraße 64. 1614b

Lebensmittelgeschäft Neukölln, auch Flüchtlinge, Erforderlich 75 000.—, Vollrath Co., Oranienburgerstr. 66. 1665b

Lebensmittel, Nähe Belle-Allianceplatz, große Tageslosung, nur 20 000.—, Brandel, Wilhelmstr. 139. 116/6

Zigarrengeschäft, Existenz, tauschlos, 20 000.—, Degen, Chausseestr. 116. 1631b

3000.— Tageslosung, Zigarrenecke, Charlottenburg, 60 000.—, Brandel, Wilhelmstraße 139. 113/18

Zigarrengeschäft im Bahnhof, Westvorort, zwei Schaufenster, 45 000.—, Brandel, Wilhelmstraße 139. 113/20

Zigarrengeschäft, Tageskasse 2000.—, Preis 150 000.—, Vollrath Co., Oranienburgerstr. 66. 1663b

Zigarrengeschäft, bis 1000.— Tageskasse, Preis 58 000.—, Vollrath Co., Oranienburgerstr. 66. 1664b

Zinshäuser, Landhäuser, Fabrikgrundstück zu verkaufen. Vorwärts, Lausitzerplatz 14/15. R. 10. 153

Zigarrengeschäft an guter Lage Görlitzerbahnhof sofort preiswert unter Postlagerkarte S. H. 100. 17/125

Luftschaukel, 4schiffig, und Ketten-Karussell, 16sitzig, wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Besichtigung Sonntag nachmittag 2 bis 8, Restaurant Fleischer, Groß-Lichterfelde, Barkestr. 7.

Tapisseriegeschäft, mit Zubehör, fortzugshalber preiswert verkauft Lübcke, Berlin-Lichtenberg, Dossestr. 17 (Nähe Ringbahnhof Frankfurter Allee). 1691b

Möbel

Metallbetten 300.—, Chaiselongues 525.—, Patentmatratzen, Polsterauflagen, Kinderbettstellen, Weiße, Auguststraße 22a, Quergebäude. *

Schlafzimmer jeder Größe, einfacher und eleganter Ausführung, finden Sie noch in reicher Auswahl zu soliden Preisen in der Schlafzimmer-Spezialfabrik Hans Henkel, Burgstraße 27. Bureauhaus Börse. Kostenlose Lagerung. *

Einzelmöbel. Komplette Zimmer, Chaiselongues, Küchen. Bar- sowie Teilzahlung. Spottbillig. Wenger, Markusstraße acht (Alexanderplatz). *

Möbel-Barbel, Moritzplatz 58, Fabrikgebäude. Gediegene Wohnungseinrichtungen zu denkbar niedrigsten Preisen. Riesenauswahl in Nußbaummöbeln, eichenen Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Küchen, Polstermöbeln. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. *

Teilzahlung. Einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, farbige Küchen in feinster Auswahl, bequemste Zahlweise, verkauft Möbel-Cohn, Große Frankfurterstraße 56 (5 Minuten vom Alexanderplatz), im Norden: Badstraße 47/48.

Chaiselongues, Umbausofas, Auflagematratzen, Patentmatratzen 450.— an. Walter, Stargarderstraße achtzehn. *

Möbel, Bar- oder Teilzahlung. Kleinste An- und Abzahlung. Kostenlose Lagerung. Landwehr, Müllerstraße 7 (Weddingplatz). *

Chaiselongues, Chaiselonguedecke 250.—, Auflegematratzen, wunderbare Wandbehänge. Polsterer, Koppelallee 12.

Chaiselongues, große Auswahl, preiswert. Bettenhaus Wartenberg, Charlottenstraße 15. *

Kinderbetten, eiserne, preiswert. Bettenhaus Wartenberg, Charlottenstr. 15.

Zahlungserleichterung zu billigsten Kassenpreisen. Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Küchen. Kostenlose Lagerung. Langjährige Garantie. Zentral-Möbel-Halle, Kommandantenstr. 51 Ecke Alexandrinenstraße.

Im großen Möbelkeller, wenig Miete, daher preiswert, so lange Vorrat: Küchen 5000, Stubeneinrichtung mit Betten 13 400, Schlafzimmer, Einzelmöbel. Große Auswahl, schriftliche Garantie. Schön, Brunnenstraße 160. Achtung Eingang Anklamerstraße. 100/18

Möbel-Lechner, Brunnenstr. 1, offeriert Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Klubgarnituren, Korbmöbel, Küchen usw., große Auswahl. Besuch lohnend.

Diverse, fast neue Möbel verkauft Leut, Schönhauserallee 125. 98/10

Möbelverkauf. Stube- und Kücheneinrichtung, im ganzen oder einzeln. Neukölln, Ziethenstr. 13, Wulkow. Sonntags 10—12. Wochentags 5—7. 120

Privatverkauf. Schreibsekretär, Nußbaum-Zylinderbureau, Goldspiegel, einfache Bettstelle, rote Plüschgarnitur, Chaiselongue, Lederkoffer, Gebrauchssachen. Gesamtpreis 20 000.— Mark. Rathenowerstr. 56, 1 Treppe rechts.

Bilder

Oelgemälde, erstklassiger Nachlaß, mit breiten Rahmen, Größe 90/67 cm. 800 M., 115/87 750.— und 850.—. Blumengemälde mit Goldrahmen 90/66 600.—. Außerdem einige bekannte Meister. Tischleder, Prinzenallee 9 part., direkt am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde. Linie 68, 69, 70. 1409b

Fahrräder

Herrenfahrrad, neu, Torpedo, verkauft preiswert Seibt, Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 188, Hof II links. 98/13

Musikinstrumente

Bandonion billig, Dörfer, Krautstraße 17 (gewerblich).

Stutzflügel 16 000.—, **Pianos** 6000.—, Harmonium 6000.—, Rabenstein, Wilmsstr. 10.

Klavier, elegantes, schwarzes 8500.—, Nußbaumklavier 12 500.—, Konzertpiano 40 000.—. Harmonium verkauft billig Berger, Oranienstr. 185. *

Kaufgesuche

Kleines Grundstück, sofort kauft Alter, Waldenburger Straße 22. 1673b

Holzhäuschen, transportables, kauft David, Berlin, Scharrenstr. 10. 1795b

Landhäuschen, 2 kleine Stuben, Küche, Keller, Obstgarten, verkauft Köhner, Bernfelde, Weltheimstr. 12, Station Stolpe, Vorortbahn. 1690b

Hobelbank, englische Bettstelle, guterhalten, gesucht. Preisangebote Thewelten, Lichtenberg, Friedrichstr. 35. 1739b

Kaufe getragene Herrenkleider, Uniformsachen, Wäsche, Nachlaßsachen usw. höchstzahlend. Bindiger, Gipsstr. 1, Norden 1548. Komme überall! 968

Waschtoilette, hell Eiche, kauft. Kurfürst 4360. 98/12

Möbel, Perserteppiche, Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel, kauft zu horrenden Preisen Greismann, Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 40, Wilhelm 3609. 152*

Möbeleinkauf. Dringend gesucht Schlafzimmer, Speisezimmer, Nußbaumbüfett, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Lederstühle, Teppiche. Zahle gewünschten Preis. Schreier, Kleine Hamburgerstr. 3, Norden 5942.

Pianos kauft, zahle jeden Preis. Preißler, Auguststr. 56, Norden 11565.

Pianos, Flügel, Harmoniums kauft Kalischmidt, Wallstr. 19, Humboldt 2461.

Klavier von Privathand bis 20 000 Mark, eventuell Flügel, kauft Restaurant in Neukölln, Erkstraße 14. Teleph. 8777.

Pianos, Möbel, kauft Kaufhof, Dresdener Straße 54, Moritzplatz 12845. 98/17

Klaviere, Stutzflügel, Perserteppiche, Perserbrücken, kauft Brudel, Badenstr. 18, Kurfürst 9282. *

Tafelklavier, Piano, Harmonium, Flügel, kauft Schachschneider, Budapesterstraße 14 III (Preisangabe). *

Nähmaschinen kauft zu hohen Preisen Kutter, Frobenstraße 9, Nollendorf 8602.

Nähmaschinenkauf, auch schadhafte, Budow, Moritzplatz 10174. 1744b*

Nähmaschinen, gebrauchte, kauft höchstzahlend, jedes System, Kolleß, Chausseestraße 7/14. Norden 7440. 1784b

Schreibmaschine, neuere oder alt, sucht Winter, Potsdamerstr. 58. Telephon Lützow 3994. 178b

Schreibmaschinen, Reisemaschinen dringend gesucht Lützow 2367. 1797b*

Nähmaschinen, gebrauchte, kauft zu hohen Preisen Schlesinger, Wilmersdorferstraße 50/51. *

Fahrradankauf, höchstzahlend. Skalitzerstraße 78. *

Fahrradankauf, Linienstr. 18. 1491b*

Prismengläser kauft Loß, Alexanderstraße 8a. *

Feldstecher, auch Ws., kauft Wiegel, Wiclefstr. 14, Stephan 266. 1629b*

Photoapparate, Stereoskop-Apparate und Spiegelreflex, Kameras kauft Kurfürst 4300. 1720

Schallplatten, Zahle weit über Höchstpreis. Plattentausch. Weselob, Friedrichstraße 9. *

Schallplatten, Werke, höchstzahlend. Umtausch. Verleihung. Erste Reparaturanstalt. Dietsch, Strelitzerstr. 47. *

Schallplatten kauft höchstzahlend, Plattenumtausch 1 Schlager für 2 alte. Manteuffelstraße 4. Köpenickerstr. 183.

Schreibmaschinen, neue, gebrauchte, sucht Sier, Regensburgerstraße 13. Pfalzburg 4671. 1560b*

Kugellager, Magnete, Vergaser, Zündkerzen kauft Pilz, Reinickendorferstraße 68, Hof parterre links.

Glühstrumpfasche! Spiegelabfälle! Quecksilber! kauft zu Engrospreisen Edelmetall-Einkaufsbureau, Weberstr. 31.

Glühstrumpfasche kauft Blümel, Elsasserstraße 25a I. *

Sektkorke, Weinkorke, gebraucht, kauft jedes Quantum Brand, Linienstr. 201a, Laden (Rosenthaler Tor). *

Schellack, Leim, Tischlerwerkzeug kauft Berger, Oranienstr. 185. *

Ankauf sämtlicher Wertsachen, beleiht Pfandscheine, höchstzahlend. Rückkaufsrecht. Müller, Uhlandstr. 58. *

Weißweinflaschen Aufkäufer sucht Dessauerstraße 14. 1705b

Pfandscheine, Wertgegenstände, kauft, beleiht Lahminger, Neanderstr. 8. 1672b

Geld sofort für Edelmetalle, Pfandscheine, jede Wertsache. Rückkaufsrecht. [illegible]. Selbstankauf, diskret, reell. Sepolinest, Alt-Moabit 133, 1. Etage, vis-à-vis [illegible], Moabit 5888. Auch Sonntags 10—2 Uhr. 1667b

Achtung! Sammelt die täglich einlaufenden Briefmarken des Geschäfts-Briefverkehrs, auch gewöhnliche deutsche, kauft jede Anzahl. Wiesel, Brandenburgstraße 7.

Leim, Firnis, Benzol und Benzin kauft Bollnus, Naunynstraße 51. 1713b

Geschäftsankäufe

Suche Restaurant oder Kolonialwarengeschäft, Engelmann, Schwedenstraße 19, Gesundbrunnen.

Ladengeschäft, Zigarren, Konfitüren, Damen-, möglichst Verkehrsstraße Süden, Südwesten sucht Selbstkäufer. Offerten unter D 45 Expedition Lindenstr. 3. 1792b

Gutgehendes Geschäft sucht dringend Kraske, Königgrätzer Straße 61. 1582

Unterricht

Juli, Halbjahres-, Vormittags-Sonderlehrgänge: Deutsch, Maschinenschreiben, Buchführung, Rechnen, Schriftverkehr. Nachmittags-, Abendlehrgänge. Kaufmännische Privatschule Ludwig Rüdiger, Neue Promenade 3, Börsenbahnhof. *

Stenographie, Schreibmaschine 125.—, landwirtschaftliche Buchführung 150.—. Holles Lehranstalt, Potsdamerstr. 118a.

Schreibunterricht, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Rechnen, Schriftverkehr, Richtigschreiben. Kaufmännische Privatschule Georg Grunow, Belle-Alliancestr. 106. Anmeldungen jederzeit. *

Gesundbrunnen, Kaufmännische Privatschule Boleslaus Kosfeld, Badstr. 67, Humboldt 223. Anmeldungen jederzeit. Drucksachen kostenfrei. April neue Lehrgänge. *

Technische Privatschule Dr. Werner, Regierungs-Baumeister a. D., Berlin, Neanderstr. 3, Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau. Abendlehrgänge, Tageslehrgänge. *

Mandolinen-, Lauten-, Gitarrenspiel. Dreimonatskurse zur perfekten Ausbildung. 100.— Monatshonorar. Violin-, Klavierschnellkurse. Ueben gestattet. Lehrinstrumente billigst. Ernst, Oranienstraße 165. *

Abitur-, Einjährig-Vorbereitung Bismarckpädagogium Alte Jakobstraße 124. Verbandsexamen. 1525b

Kurzschrift, Maschineschreiben. Reiber, Schöneberg, Kaiser-Friedrichstraße 7. 1718b

Englisch — Verbesserte Berlitz-Methode — Mr. Napier, Nürnbergstraße 20. Uebersetzungen. 98/19

Vermietungen

Erich G. Treichel, Wohnungs-Zimmer-Nachweis, Viktoria-Luiseplatz 5, Lützow 3068. 1583b*

Nachweisbureau für möblierte Zimmer und Wohnungen Ansbacherstr. 27, Gartenhaus. 1492b*

Mietgesuche

Gewerkschaftsangestellter sucht möbliertes Zimmer L. B. Angebote Chiffre 100, Vorwärts, Lausitzerplatz 14/15.

Möblierte Wohnungen, Zimmer, Kochstuben, sucht Zügen, Gollnowstraße 38, Königstadt 99/4.

Möblierte Zimmer und abgeschlossene Wohnungen sucht sofort Wohnungsnachweis Ansbacherstraße 27, Gartenh. 1671b

Junggeselle, Dauermieter, gut empfohlen, sucht 1 bis 2 gut möblierte Zimmer im Westen Berlins per sofort oder 1. August. Offerten unter W. 44, Hauptexpedition „Vorwärts". 1717b

Junger Herr sucht für sofort möbliertes Zimmer, Zentrum bevorzugt. Offerten unter K. 44, Hauptexpedition „Vorwärts". *

2 Deutschamerikaner suchen Schlaf-, Wohn- und Badezimmer per sofort mit guter Stadt- oder Untergrundbahnverbindung Alexanderplatz. Sternberg, Haberland, Siebert & Co., Berlin NO. 43, Meyerbeerstraße 1—4. 1798b

Gefunden / Verloren

3000 Mark Belohnung! Außenbootmotor, Marke „Tipp-Topp", Frankfurt-Oder, gestohlen. Joachimsthalerstraße 8, Seck. 124/15

Rote Dackelhündin, klein, abhanden gekommen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Waldschänke Kladow. 1638b

Verschiedenes

Suche Teilhaber für erstklassige Sache. Rademacher, Jüdenstraße 28. 1740b

Betriebswerkstätte in Wäsche, Schürzen oder ähnlicher Fabrikation sucht junger Kaufmann. Beteiligung evtl. Kauf. Angebote W. 44 Hauptexped. Vorwärts. 1757b

2500.— geschäftlich gesucht gegen Sicherheit. C. 45 Hauptexpedition Vorwärts. 1681b

Selbstgeber, langjährige, bankmäßige Hypotheken und Warenbeleihung sofort vorschußlos. Schriftlich. Wüstner, Düsseldorfer Straße 75. 1700b

Mit 30 000 sucht Tischler Beteiligung an Tischlerei oder ähnlichem. A. 43, Hauptexpedition Vorwärts. 1706

Geld auf jede Wertsache, Pfandscheine. Separate Konferenzzelt. Behördlich konzessioniert. Harder & Co., Neue Roßstraße 7 II. 1711b

500 Quadratmeter Fabrikraum mit Tischlerei- und Schlosserwerkstatt-Inventar. Zur Nutzbarmachung suche 150 Mille. Culenda, D. 112. Königstadt 987. 1614

Drogist, tüchtiger Fachmann, sucht Betriebskapital, 50 000 bis 100 000, mehrfache Sicherstellung vorhanden. Lahminger, Neanderstraße 8. 1670b

Polizeibeamter sucht kurzfristiges Kapital, 15 000, mehrfache Sicherstellung. Lahminger, Neanderstraße 8. 1671b

Flüchtlinge kauft Euch Existenzgeschäfte nur durch den kostenlosen Spezialnachweis Thulke, Mohstraße 64. 1617b

Maler oder fachmännischer Verkäufer mit kleinem Kapital zur Uebernahme eines Farben-Geschäfts gesucht. Offerten an Hedl, Eisenacherstraße 67.

Darlehen, Hypotheken, sicheren Personen. Engelmann, Schwedenstraße 19, Gesundbrunnen.

Teilhaber zur Weidenbahn gesucht. Rummel, Stromstraße 65/66. 1567b*

Adressen jeder Art des In- und Auslandes liefert unter Portogarantie H. Nestelstrauch, Adressenverlag, Berlin SO. 26, Reichenbergerstr. 36 (Mpl. 6690).

Vertrauenssache Auskunft, Rat zur Stelle. Hebamme Opitz, Neue Königstraße 87 (Alexanderplatz). *

Wöchnerinnenheim. Reinickendorferstraße 35, nimmt Frauen und Mädchen zu mäßigen Preisen auf. Einzelzimmer.

Vertrauenssache Auskunft, Untersuchung, gewissenhafte Behandlung, diskret. Damen. Sonntags auch. Frau Schneiderin, ärztlich ausgebildet, Langestraße 4, III links, Nähe Schlesischer Bahnhof, Jannowitzbrücke. *

Arbeitsmarkt

Stellengesuche

Arbeiter für alles suchen Stellung. Offerten unter C. 45 Hauptexpedition Vorwärts. 1803b

Junger Verkäufer aus der Fisch- und Feinkostbranche, mit doppelter Buchführung vertraut, sucht zum 1. August Stellung. Angebote unter W. 101, Filiale Greifenhagenerstr. 22. 153

Jg. geb. Kaufm., Schreibm. u. Sten. (300 Silb.) sucht als **Stenograph.** Off. u. N. 44 Hauptexp. Vorwärts. 1790b

Stellenangebote finden im Vorwärts beste Beachtung!

Stellenangebote

Werkzeugdreher sofort gesucht. Chiffre M. 45, Hauptexpedition Vorwärts.

Schlosser für Zieheisen, Matrizen und Stempel sofort gesucht. Chiffre L. 45, Hauptexpedition Vorwärts.

Automaten-Einrichter sofort gesucht. Chiffre H. 45, Hauptexpedition Vorwärts. 1534b

Goldleistenfabrik, erste Berliner, sucht aus der Branche erfahrenen jungen Mann zur Stütze und praktischen Mitarbeit des Meisters. Nur strebsame, gewissenhafte Facharbeiter, die sich eine Lebensstellung erwerben möchten, wollen ausführlichen, lückenlosen Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen richten unter W. 43, Hauptexpedition Vorwärts.

Handbank-Einrichter sofort gesucht. Chiffre K. 43, Hauptexpedition Vorwärts. 1529b

Damenschneider und -schneiderinnen auf Ia Modell-Konfektion verlangt Wilk, Kurfürstendamm 248. 964

Maschinen-Zuschneider für Damenwäsche auf mehrere Wochen zur Aushilfe sofort gesucht. Kirschstein u. Michaelis, Märkischer Platz 1. 97/19

Bügler, nur gelernter Schneider, sowie Ia Mamsells und Zuarbeiterin auf feinste Modellkonfektion verlangt Adam, Jüdenstraße 27 an der Potsdamerstraße. 1841b

Möbelpolier auf Nußbaummöbel, auch Reparaturen. Schreier, Kleine Hamburgerstr. 3. 969

Stadtvertreter, gut eingeführt, sucht Buchholz u. Co., Likörfabrik, Berlin SW. 29, Belle-Alliancestr. 91. 1521b

Arbeitsburschen, jüngere, verlangt sofort Spindelfabrik, Camphausenstraße 3.

Laufbursche aus anständiger Familie sofort gesucht. ½9—3. Strumpf- und Wirkwarengesellschaft, Kaiser-Wilhelm-Straße 57. 1636b

Laufjunge gesucht. Am Karlsbad 16, 4 Treppen.

Bureauburschen, 15—16 Jahre alt, mit guter Handschrift, von Berliner Privatbankgeschäft gesucht. Vorstellung 10—11 Uhr vormittags. P. Lehner u. Co., Berlin W. 8, Friedrichstr. 173.

Kontorbursche oder junges Mädchen, zuverlässig, für leichte Kontorarbeiten und Gänge per sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Abschrift der Sch-

Maschinenschlosser sofort gesucht. Chiffre G. 43, Hauptexpedition Vorwärts. 1530b

Tüchtige Metallschleifer auf Eisen und Messing stellt sofort ein Anerlicht, Warschauerstraße 43-44.

Schneideeisenmacher sofort gesucht. Chiffre P. 43 Hauptexpedition Vorwärts. 1236b

Tischler ältere auf Kindersportfahrzeuge sucht Ballnus, Friedrichsfelde, Berliner Straße 122. 1746b

Metalldrücker für Alfenide verlangt Siegfried Weinbaum, Ritterstr. 24. [1752b

Metallschleifer sucht Medizinisches Warenhaus A.-G., Heidestraße 52. +53

Kranführer für Lokomotivdampfkran für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Herrmann, Niederschönhausen, Buchholzerstraße 62. 1638b

Frontenmacher, Polierer, Zusammensetzer, wünscht Berger, Oranienstr. 166. Zeugnisse an Sternberg, Haberland, Liebert u. Co., Meyerbeerstr. 1-4. 1713b

Lagerist für Maschinenteile sofort gesucht. „Stoewer", Leipzigerstraße 19 II.

Hausbursche, geübter Dreiradfahrer, nur jüngerer, bestempfohlen, sofort gesucht. „Stoewer", Leipzigerstraße 19 II.

Laufburschen, jüngeren, verlangt Baum, Stallschreiberstraße 32. 169/15

Tüchtigen und ehrlichen Revisor und Lageristen, gelernter Schlosser, sucht Bauzi, Köpenickerstraße 114. 98/20

Selbständiger Spritzguß-Formenbauer bei hohem Verdienst für sofort gesucht. Zu melden Sonntag bis 2, sonst 5—8 Uhr. Kreuzbergstraße 45 vorn 1. 1714b

Tischler, der auch beizen und polieren kann, für Reparaturen und Montage zum sofortigen Antritt gesucht. Günther u. Mattheus, Berlin W., Knesebeckstraße 56-57. 98/19

Portefeuiller auf eingeschlagene Sachen verlangen Sack u. Rabitsch, Adalbertstraße 92. 98/14

Theatermaler für kleine Landschaftentwürfe, etwas Tierzeichnen erwünscht. Kunstverlag, Genthinerstraße 30. 1683b

Werkstattschreiber sofort gesucht. „Stoewer", Leipzigerstraße 19 II.

Laufjungen für nachmittags. Haucke, Brunnenstraße 27. +53

Tüchtige Arbeiter oder Arbeiterinnen auf gute Damenmäntel zum sofortigen Antritt bei hohem Verdienst verlangt Kranz, Chausseestr. 31. 1771b

Tüchtigen Zuschneider auf Damenmäntel, Kostüme und Kleider, welcher auch Schnitte anfertigen und Maschine schneiden kann, per sofort verlangen Epstein & Baruchsohn, Berlin, Kronenstr 30/31 1783b

Polsterer, perfekt in Leder und besten Polsterarbeiten, suchen Trunck & Co., Kronenstr. 10. 1782b

Kurbelstepper, Brunnenstr. 69. 1781b

Radfahrer mit eigenem Rad sucht Transocean, Budapesterstr. 9 II. 1762b

Laufbursche sofort gesucht. Allg.-Gesellschaft, Mecklenburgischestr., Mosse-Haus. [b

Laufbursche nachmittags. Lenz, Hohenzollernkorso 1. 1761b

Kolonialwarengeschäft sucht per sofort Verkäuferin aushilfsweise und einen Anfänger für Kontor. Schönhauser-allee 73. +73

Lageristin, nur aus der Branche, sucht H. Teschner, Damenhutfabrik, Lindenstr. 38. 1666b

Fakturistin mit guter Handschrift sucht H. Teschner, Lindenstr. 38. 1667b

Verkäuferinnen mit langjährigen Zeugnissen sucht für diverse Filialen bei hohem Gehalt und unter günstigen Bedingungen „Nordstern"-Gesellschaft, Lampen- und Wirtschaftsartikel. Vorstellung 9—1. Zentrale Köpenickerstr. 20a.

Verkäufer(innen) für Speise-Eis suchen Kühn u. Co., Yorckstr. 11.

Flotte Verkäuferinnen, sowie ein Lehrling für Lebensmittel sofort gesucht. H. Guttmann, Bayrischestr. 34. 139/15

Kontoristin, Stenogramm- und Schreibmaschine-Kenntnisse, mit zirka einjähriger praktischer Tätigkeit gesucht. Ausbildungsmöglichkeit für Exportkenntnis geboten. Kunstverlag, Genthinerstr. 30.

Stenotypistin, gewandte, sucht per sofort Continentale Handelsgesellschaft, Potsdamerstr. 108. 1638b

Stenotypistin für Adlermaschine sofort gesucht. Krügelstein u. Rohwedder, N. 4, Bergstraße 48.

Jüngere Kontoristin, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, suchen sofort Henn u. Jungermann, Alte Jakobstraße 9. 1682b

Tüchtige Stenotypistin aus Anwaltsfach verlangt. Rechtsanwalt Becher, Leipzigerstraße 119.

Laufmädchen gesucht. Am Karlsbad 16, 4 Treppen.

Lehrmädchen für Kontor und Expedition sucht Max Ehrlich, Rungestr. 18.

Jüngere Kontordame, christlich, für allgemeine Bureauarbeiten und Stenotypie, sichere Rechnerin von Großfirma im SW. für sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter G. 44 an die Hauptexpedition Vorwärts. 1755b

Kontoristin, gute Schulbildung, Kenntnisse Stenographie, Schreibmaschine gesucht. Mitteldeutsche Filmgesellschaft, Zimmerstraße 79/80. 1766b

Jüngere Stenotypistin per sofort Griesguhn & Guse, Ritterstr. 98. 1717b

2 Mädchen für leichte, saubere Laboratoriumsarbeit sofort gesucht. Heilanstalten, Potsdamerstr. 109 II links.

Junge Mädchen für die Plätterei sofort gesucht. C. Gordon & Sohn, Winsstraße 62/63.

Junge Mädchen als Dämpferinnen für unsere Federfabrik. Kalcher & Fehlow, Wusterhausenerstraße 16. 1566b*

Branchekundige Lageristin sucht Max Ehrlich, Putzfedernfabrik, Rungestr. 18.

Phantasiefedern. Geübte Arbeiterinnen, im und außerm Hause, sofort Kalcher & Fehlow, Wusterhausenerstraße 16. 1565b*

Rockarbeiterinnen außerm. Rosenbaum, Chodowieckistraße 13. 139/17.

Damenhemden, Jacken, Beinkleider, Heimarbeiterin beschäftigt dauernd. Probearbeit. Hirschberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 16. 139/16

Handhohlsaum. Damen erzielen guten Verdienst durch Anfertigung seiner Handhohlsäume. Probearbeit vorlegen. L. Engel, Neuegrünstr. 17, Aufgang 4.

Tüchtige Rockarbeiterin im Hause verlangt Neubauer, Greifswalderstr. 40.

Wäschelegerin, perfekt, sofort gesucht. Kirschstein u. Michaelis, Damen-Wäsche, Märkischer Platz 1. 98/1

Zuschneiderin, perfekt, Damenwäsche, sofort gesucht. Kirschstein u. Michaelis, Märkischer Platz 1. 97/29

Mamsells auf Sealplüschmäntel außerm Hause. Sigall, Maybachufer 13.

Mamsells auf Jacketts und Mäntel, Wochenlohn, Tarif I. Meldung ganze Woche. Witkowski, Neukölln, Weserstraße 213 I. 98/18

Mamsells auf Plüschmäntel verlangt Schmidt, Pücklerstraße 47. Anfragen nachmittags. 1697b

Mamsells auf Kostümjacken im Hause verlangt Rickler, Kottbuserdamm 90. 1636b

Fantasie-Westen-Näherin außerm Hause verlangt Carl Stöck, Westenfabrik, Scharrenstr. 19 (Petriplatz). 169/11

Koloristinnen für Deckfarbenmalerei, Lehrmädchen bei sofort beginnendem hohen Lohn. Kunstverlag, Genthinerstraße 30. 1684b

Musternäherinnen, flotte, auf bessere Kinderkleider bei hohem Wochenlohn und dauernder Beschäftigung suchen A. Tuchler u. Co., Jerusalemerstr. 11-12. 169/18

Stepperinnen, flotte, auf bessere Kinderkleider bei hohem Wochenlohn und dauernder Beschäftigung suchen A. Tuchler u. Co., Jerusalemerstr. 11-12. 169/20

Kleider-Handnäherin im Hause verlangt Zickert, Schwedterstr. 34. 1695b

Kinderkleider, Arbeitsstuben auf bessere Wollkleider, Größe 45—60, suchen bei sehr hohen Arbeitslöhnen, Probearbeit vorlegen. A. Tuchler u. Co., Jerusalemerstraße 11-12. 169/19

Kinderkleider, Arbeitsstuben auf bessere kleine Wollkittel mit Häkelei suchen bei sehr hohen Arbeitslöhnen, Probearbeit vorlegen. A. Tuchler u. Co., Jerusalemerstraße 11-12. 170/1

Arbeitsmädchen, leichte Lagerarbeit, Schulmädchen, nachmittags, ganz leichte Arbeit. Kunstverlag, Genthinerstraße 30.

Heimarbeiterinnen für gute Damenwäsche sucht per sofort Berliner Korsettfabrik W. u. G. Neumann, Elisabethstraße 28/29.

Heimarbeiterinnen mit Zickzackmaschine für bessere Damenwäsche und Untertaillen suchen Schey, Buchholz & Gottschalk, Wallstr. 56. 1651b

Näherinnen auf Manschetten und Sportkragen außer dem Hause gesucht. C. Gordon & Sohn, Winsstraße 62/63.

Perfekte Kleiderarbeiterin außerm Hause. Roß, Bülowstraße 56. 99/1.

Falten- und Plisseerockarbeiterin verlangt Rabke, Samariterstraße 39. 99/2

Geübte Plisseebrennerin verlangt Rabke, Samariterstraße 39. 99/3

Plätterinnen auf Mädchenkleider verlangt Hennig, Schmidstraße 5. 98/16

Oberhemden-Plätterinnen, perfekte suchen Julius Maier u. Co., Herrenwäschefabrik, Landsbergerstraße 72. 1696b

Putzmacherinnen, nur geübte Kräfte, für Sammet- und Lederhüte. Sehr hoher Verdienst (Jahresstellungen) verlangt H. Teschner, Lindenstr. 38. 1669b

Blusenarbeiterinnen, Voile und Seide, Handstich, außerm, verlangt Zachmann, Planufer 39. 1660b

Zuarbeiterin, die perfekt Maschine näht, sucht Schirkowski, Schinkestr. 15, Laden. 1659b

Näherinnen auf Kinderkleider verlangt Mendelsohn, Zimmerstr. 49a.

Flotte Verschnürerinnen außerm Hause verlangt Rickler, Kottbuserdamm 90. 1637b

Maschinennäherin für Mädchenkleider im Hause. Mirow, Grünerweg 99 III.

Näherinnen, perfekte, Damenwäsche, Passenhemden, Friesenhemden, Nachtjacken usw. Losch & Wartenberger, Spandauerstraße 28. 1642b

Durchzieherinnen, Falterin, Rollerin, verlangt Brillant, Frankenstr. 9. 98/11

Anprobedame, Größe 44, verlangt sofort Siegfried Gittner, Jerusalemerstr. 13.

Wirtschafterin, ältere Frau, die kochen, Haushalt führen kann, sofort dauernd gesucht. 4 Zimmer, 2 Personen. Nur beste Empfehlung. Mehler, Bergmannstr. 58. 1594b

Schraubendreherinnen sofort gesucht. Chiffre R. 43, Hauptexpedition Vorwärts. 1525b

Paketpackerin für Feinkostgeschäft verlangt C. F. Wienstruck, Leipzigerstraße 32, Kontor. 1649b

Monogrammprägerinnen, geübte, bei höchstem Wochenverdienst. Deutsche Chalcographie, G. m. b. H., Alte Jakobstr. 23.

Arbeitsstuben für Kleider und Blusen suchen Gebrüder Fischer, Wallstr. 24. Meldungen mit Probearbeit und Ausweis Hof links III. 1639b

Singerstickerin, perfekte, bei hohem Lohn verlangt Bork, Landsbergerstr. 16a.

Erstklassige Stepperinnen, Jacken- und Rockarbeiterinnen, nur erste Kräfte, verlangt Baum, Stallschreiberstr. 32. 169/14

Singerstickerin sucht Engel, Schöneberg, Sedanstraße 71a. 1694b

Rockarbeiterinnen, nur geübte, außerm Knobloch, Neukölln, Weisestraße 33. +53

Flotte Näherinnen auf Damenwäsche in, außerm, bei hohem Lohn sucht Tobie, Raumerstraße 40. +53

50 Mamsells. Mäntel. Bauer, Waitstraße 12. +53

Tüchtige Stepperinnen (Lieferungssachen) verlangt Schömann, Kuglerstr. 15.

Arbeiterinnen auf Kindermäntel. Rohne, Embdener Straße 30. +53

Mamsells, gut eingearbeitete, auf Paletots, Tarif III, außerm Hause. Große Posten. „Emeo", Wallstraße 1, Spittelmarkt. +53

Tüchtige Mamsells auf gute Mäntel und Kostüme im Hause, hoher Stücklohn. Boldt, Jägerstraße 26. +53

Tüchtige Mamsells auf Mäntel bei höchstem Stücklohn. Plettner, Weidenweg 27. +53

Oberhemden-Einsatz- und Kragennäherinnen sofort. Abramowitz, Anklamerstraße 2. +53

Näherinnen, auch zur Ausbildung für die Pelznähmaschine verlangt G. Engel, Pelzwarenfabrik, Gneisenaustr. 41. 1749b

Kleidernäherin, nach Tarif, verlangt Mönnig, Lebuser Str. 9. 1745b

Mamsells auf Mäntel, Tarif III, höchster Lohn. Sonntag auch melden. Klein, Grünerweg 10. 1729b

Jackenarbeiterinnen auf Mäntel, Wochenlohn 1025 Mark, sucht Hochfurchner, Belle-Allianceplatz 7/8. 1726

Geübte Näherinnen auf Kleider in und außerm Hause sucht Jahn, Straßmannstraße 2. 1730

50 Mamsells auf Damenmäntel verlangt Lieblich, Blankenfelderstr. 9, Ecke Marsiliusstraße. 1776b

50 Putzarbeiterinnen, nur geübte, erste Kräfte, für Samt- und Lederhüte bei hohem Verdienst und dauernder Beschäftigung gesucht. Max Kayser, Beuthstr. 6.

Plätterin, geübte, für Blusen und Kleider. Alfred Hirsch, Berlin, Beuthstraße 17 II. 1772b

Tüchtige Plätterin sofort für Blusen und Kleider im Hause gesucht. Franz W. Winkelmann, Lindenstraße 105. 1773b

Musternäherinnen, flotte, auf bessere Tischlerei- und Schlosserwerkstatt-Inventar. Zur Nutzbarmachung suche 100 Mille, perfekt, sauber, sucht ständig. Basch u. Aufrichtig, Schuhfabrik, Blumenstr. 45.

50 Mamsells auf Damenmäntel verlangt Krusch, Meyerstraße 14. 1759b

Unterröcke, geübte Garniererinnen, im Hause, neuer Tarif. Dommaschke, Heidenfeldstraße 11, 1 Treppe. 1760b

Hemdblusen, Arbeiterinnen, außerm. Eichler, Schönholzerstraße 11. 1754b

Zuschneiderin, perfekt auf Damenwäsche Mittelgenre als Direktrice sofort gesucht. Gloria, Textil-Aktiengesellschaft, Kommandantenstraße 25. 1747b

Lehrmädchen für Lager und Einrichtung gesucht. Stotz & Saberski, Markgrafenstr. 78.

Einrichterin, selbständige, nur branchekundig gesucht. Max Kayser, Damenhutfabrik, Beuthstraße 6. 1780b

Pralinen-Ueberzieherinnen, perfekt von der Platte und auch mit Gitter stellt sofort ein „Venetia Zimmerant". Köpenickerstr. 72

Blusen-Arbeiterinnen mit Vorlagen in Voile und Seide beschäftigen dauernd Gebrüder Ruben G. m. b. H., Krausenstr. 29.

Mamsells für elegante Kostüme und Mäntel, Tarif I, verlangen Rosenkranz & Co. Mohrenstraße 45. 1777b

Einrichterin aus der Kinderkleider- oder ähnlichen Branche suchen per sofort R. G. Ruben & Co., Krausenstr. 29. 1/16

Plätterin im Hause ev. kundenweise Kirchstein & Blumenfeld, Friedebergerstraße 18 (an der Kniprodestraße). 1751b

Plätterin für Blusen und Kleider suchen Radandt Krüger & Co., SW. 19, Beuthstraße 19-20. 1750b

---

Tüchtige Kürschnergesellen,
Tücht. Pelzmaschinennäherinnen
in Dauerstellung verlangt.
34/20 **Seidel**, Andreasstr. 41.

Ballschuhfabrik
Erstkl. **Meister**, vom Modell bis Ausputz durchaus erfahren, bei gutem Gehalt und angenehmer Stellung sucht
Ballschuhfabrik „Merkur"
Berlin C 2, Heiligegeiststr. 35. [34/14

Wickler und Wicklerinnen
für Gleich- und Drehstrommotoren
Eisendreher
für Bohrwerk, Karussell- und große Spitzenbänke
Maschinenschlosser
welcher dynamisch balanzieren kann
Maschinenschlosser
für selbständigen Aufbau und Reparatur von Werkzeugmaschinen
stellen ein
Maffei-Schwartzkopff-Werke
G. m. b. H.
Wildau Kr. Teltow

Zum sofortigen Eintritt anständige
Laufjungen
von Bankgeschäft gesucht. Offerten unter **C. K. 8973** an **Bernhard Arndt**, Annoncen-Exp., Berlin W 8

Tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
für
Seidenband
Weißwaren
Korsette
Leinen- und Baumwollwaren
sofort gesucht.
Meldungen 1—2 Uhr mittags
5—6 Uhr abends
A. Jandorf & Co.
Brunnenstr. 19 21.

Kontoristin
gewandt, jüng., stenographiekund. [illegible] Vorst. 10—11. **W. Dresel**, Lindenstr. 36. [34/15

Stenotypistin
mit mehrjähriger Praxis sowie jüngere Kontoristin p. 1. August gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen **Carl Flügge**, Friedrichstr 223

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine
Stenotypistin
(perfekt, ältere Dame) und einen jüngeren
Beamten für Lagerkarthotek.
Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin erbeten. 34/8
Deutsche Kraftpfluggesellschaft m. b. H.
Berlin W 35, Kurfürstenstraße 56.

Perfekte
Stenotypistin
zum 1. August ges.
Verlag Netter & Co.
SW. 48, Friedrichstraße 24.

Stenotypistin
mit engl. Sprachkenntnissen sowie **Anfängerin** suchen **Heymann & Schmidt** Schönhaus. Allee 161.

Ballschuharbeiter
-Stepper
perf. saub., 1 ständig. **Basch & Aufrichtig**, Schuhfabrik, Blumenstraße 45 1753b

---

Jüngerer Bote
ehrlich, Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht
Gerson Wechselmann, Schokoladengroßhandlg., Berlin W 9, Linkstraße 29.

Portefeuiller
auf Damentaschen u. Besuchstaschen sucht **Küster**, Ritterstr. 27
Nur erstkl. Arb. woll. sich melden. 1678b

Steinholz-fußbodenleger
für sofort gesucht
Deutsche Steinholz Werke NW 40, Heidestr. 15

Propagandachef
möglichst sprachenkundig (spanisch), sofort für Exportzeitschrift gesucht.
Verlag Netter & Co. Berlin SW. 48 Friedrichstraße 24

Tüchtiger jüngerer bilanzsicherer
Buchhalter
für sofort oder 1. August gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten
Ostdeutsche Spedition u. Lagerhaus A.-G., Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 52.

Tüchtige Stadtreisende
sucht bekannte u. T. eingeführte
Tabakfabrik
bei hohen Bezügen.
Gefl. Zuschr. m. Ang. bish. Tätigkeit unter T. 5850 an **Heinr. Eisler**, Ann.-Expedition, **Berlin SW 48**, Friedrichstr. 243

---

1 Vorarbeiter
der firm ist im Anl. von Kotflügeln und alle im Karosseriebau vorkommenden Arbeiten beherrscht.
Angebot mit Angabe von Alter und bisheriger Tätigkeit an **Bremer Carosseriewerke A.-G.** Bremen 11.

Gesucht
durchaus fachmännisch gebildeter
Gießermeister
mit langjähriger nachweisbar erfolgreicher Tätigkeit für neu errichtete Leichtmetallgießerei. Vorort Berlin, Inbetriebnahme Mitte September. Die Stellung wird gut bezahlt und ist für strebsamen Mitarbeiter sehr aussichtsreich. Eintritt möglichst schon Mitte August. Lückenlose, selbst geschriebene Angebote mit allen näheren Angaben, bisherige Tätigkeit, Eintrittstermin, Gehaltsansprüche usw. sind zu richten unter **J. C. 14 966** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** [34/7

Einrichter
für **Index-Automaten** bei hohem Lohn gesucht. 34/16
Espe-Werk, Potsdam, Neue Königstr. 3
Telefon 1938.

Paletot- und Rockjackettschneider
auf feine Herrenkonfektion, **neue Serie I** suchen
Pohl & Schmidt, Wallstr. 27.

Tagschneider
zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn auf Werkstatt gesucht.
Kurt Groß
Friedrichstr. 118, am Oranienburger Tor

Monteure
erfahrene, selbständige, sofort gesucht für Späneteansport-, Entnebelungs-, Filter- u. Entstaubungs-Anlagen; ferner solche für Hoch- und Niederdruckheizung, möglichst im Autogen-Schweißen erfahren.
Meldungen an
Danneberg & Quandt,
Lichtenberg,
Siegfriedstraße 49—51.

Perfekte Stepper
(innen)
sucht bei hohem Lohn sofort für dauernd
Schuhfabrik Weinberger
Brunnenstr. 25, Hof, Hochp.

Einrichter
für **Großstücke** (Herrenkonfektion) suchen 1579b
Pohl & Schmidt
Wallstr. 27, IV.

Schuhputzfabrikation.
Tüchtiger Meister zur selbständigen Leitung eines neu aufzunehmenden Betriebes gegen hohes Gehalt gesucht. Derselbe muß im Kochen von Schuhcreme sowie in der Rezeptur durchaus erfahren sein. 191/10*
Angebote unter F. 1806 an das Danziger Anzeigen-Bureau Danzig, Langenmarkt 15.

Wir suchen für unser Stahllager in Berlin-Reinickendorf einen mit der Branche durchaus vertrauten
Lagerverwalter
in gesetztem Alter. 1609b
Stuaf-Handelsgesellschaft, Berlin
NW 7, Unter den Linden 56.

Tüchtige Dreher
möglichst aus der **Automobilbranche** bei gutem Lohn stellt sofort ein
Goldbeck & Coebel G. m. b. H.,
W. 15, Düsseldorfer Str 62.

Wir suchen einen erfahrenen
Revisor
gelernten **Dreher** oder **Schlosser** für unsere Zahnradfabrik und **mehrere**
tüchtige Dreher.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten
Ardeltwerke G. m. b. H., Eberswalde.

WARMPRESS-VERFAHREN.
Große Firma in Oesterreich sucht erfahrenen 33/16
Werkmeister
für die Erzeugung von Warmpreß- und Schmiedeartikeln aus Eisen, Stahl und Metall auf modernen Friktionsspindelpressen. Werkmeister mit Erfahrung in solchen Massenartikeln, welche den Werkzeugbau und die Härtetechnik vollkommen beherrschen, wollen ihre genauen Angebote mit Beschreibung ihrer bisherigen Tätigkeit, der persönlichen Verhältnisse und ihrer Ansprüche unter **„Werkmeister 5818"** an **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I, Seilerstätte 2**, senden.

Tüchtige
Kontoristinnen
die flott und sicher rechnen können und möglichst mit der Rechenmaschine vertraut sind
sofort verlangt.
Meldungen: 1-2 Uhr mittags
5-6 Uhr nachm.
A. Jandorf & Co.
Kottbuser Damm 1

Abbrennerinnen
auf Gasglühlicht, nur eingearbeitete Personen werden sofort bei höchstem Lohn eingestellt
Fabrik Elastischer Glühkörper
Berlin-Pankow,
Nordbahnstr. 17.

Näherinnen
auf Gasglühlicht, nur eingearbeitete Personen werden sofort eingestellt.
Fabrik Elastischer Glühkörper
Berlin-Pankow,
Nordbahnstr. 17.

Perfekte
Stenotypistinnen
zum sofortigen Antritt gesucht.
Norddeutsche Holzverwertungs-Ges. m. b. H.
Charlottenburg,
Knobelsdorffstr. 4.

Säumchen, Beinkleid-, Hemden-Näherinnen verlangt **Arlitt, Driesenerst. 1**

Abnehmerin
Einrichterin
Lassestepperin
in u. außer d. Hause
Ausfertigerin
Verknopferin
Tüchtige Bügler
auf Damenmäntel
verlangt **Lieblich**
Blankenfeldestr. 9, Ecke Marsiliusstr.

---

1 Stenotypistin und 1 Buchhalterin
per sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Vorstellung möglichst zwischen 10 und 1 Uhr.
Otto Hebron, Großbeerenstr 12.

Tüchtige
Kassiererinnen
sofort gesucht.
Meldungen 1—2 Uhr mittags
5—6 Uhr abends
A. Jandorf & Co.
Brunnenstr. 19 21.

Backfischhüte • Kinderhüte
Arbeiterinnen
im und außerm Hause gegen **hohe Löhne** stellen ein
Safir & Lederer
169/17 **Kommandantenstraße 79.**

Tüchtige Kühlerklempner
Spezial. auf Rahmenbau sowie tücht. Tauch- und Gegblockbauer stellt ein b. hoh. Lohn.
1756b **Manteuffelstr. 14.**

Kontoristin in guter Bildung, für Vertrauensstellung in unserm Personalbureau ges. Antritt spät. 1.8. Vorst. tägl. 10—1 Uhr
Vereinig. wiss. Verleger, W. 10, Genthiner Str. 38

Handhohlsaum
Plattstichstickerei geben gegen gute Bezahlung in Heimarbeit 169/16
Safir & Lederer
Kommandantenstraße 79.

Tüchtige Verkäuferinnen
Kassiererin und Kontoristin
für sämtliche Abteilungen sofort oder 1. August gesucht. 9—10, 6—7 Uhr.
M. Grünberg Nchf., [1758b
Schöneberg, Hauptstraße 17.

Einrichterin für Schürzen
Fakturistin (Schreibmaschin.)
und junge Angestellte zum Einpacken bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Bernhard Kass G. m. b. H.
Kaiser-Wilhelm-Straße 52, III.

Heimarbeiterinnen
mit Zickzack-Maschinen für elegante Damenwäsche verlangt **Leonhard Tietz, A.-G.**, Stralauer Str. 42/43, Abteilung Bazarwäsche, vorn 1 Treppe.

Arbeitsstuben u. Arbeiterinnen
auf bessere Sachen
Damenkleider
erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung. Meldungen mit Probearbeit und Ausweis. 1610b
Fischbein & Mendel, Lindenstr. 44/47.

Tüchtige
branchekundige
Verkäuferinnen
für
Handarbeiten
Leinen- und Baumwollwaren
Parfümerie und Seifen
Lampen u. Beleuchtungsartikel
sofort gesucht
Meldungen: 1-2 Uhr mittags
5-6 Uhr abends
A. Jandorf & Co.
Kottbuser Damm 1.

Tüchtige, branchekundige
Schuhverkäuferinnen
evtl. zur Aushilfe sofort gesucht.
Schuhwarenhaus Carl Stiller
Jerusalemer Str. 32/35 IV.

Gewandte, zuverlässige
Paketkontrolle
auch zur Ablösung der Kassiererin, aus lebhaften Detailgeschäften, sofort gesucht.
Schuhwarenhaus Carl Stiller
Jerusalemer Str. 32/35 IV.

Botenfrauen und Männer
werden zu den neuen, im Juni um **über 50 Prozent erhöhten** Löhnen sofort eingestellt

Ackerstr. 174 (Koppenplatz)	Markusstraße 36
Bärwaldstraße 42	Müllerstraße 34a
Bastianstraße 7	Petersburger Platz 7
Boxhagener Str. 62	Prinzenstraße 31
Greifenhagenerstr. 22	Steglitzer Straße 34
Immanuelkirchstr. 34	Wattstraße 9
Lausitzer Platz 14/15	Wilhelmshavener Straße 48

Borsigwalde, [illegible]straße 10
Lichtenberg, Wartenbergstraße 1
Neukölln, Neckarstr. u. Siegfriedstr. 28/29
Niederschöneweide, Fennstr. 23
Reinickendorf-Ost, Provinzstr. 56.
Schöneberg, Belziger Straße 27
Tempelhof, Kaiser-Wilhelm-Straße 71

Schneiderin,
sorgfältig, f. Arbeiten von Schaufenster-Puppen [illegible] zunächst aushilfsweise ges. von Schnittmusterverlag. Sofort Montag 10—12 Uhr Neue Schönhauser Straße 11.

Stenotypistin
für deutsch u. englisch mögl. a. franz. Korr. sof. verlangt. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. J. N. 7541 an **Rudolf Mosse** Berlin SW 19. [34/17

Neues Operetten-Theater
Schiffbauerdamm
Täglich 8 Uhr:
Die Mädels von Davos
Operette in drei Akten
von **Hans Bühler**, Texte von **Theo Halton**
Musik von **Martin Knopf**
Tänze Jean Trojanowski mit Musik. Leitung Artur Guttmann
Lilly Flohr Lea Seidel Gustav Jahrbeck
Hugo Fischer-Köppe / Og. Baselt Camille Hammes
Martha Hoffmann / Fritz Friedrich / Ottokar Dümke

Samtpantoffel für Anzüge, Schlafröcke und Kostüme, prima Ware, sofort günstig an Private abzugeben. Kanzowstraße 16 II links.

Cognac-Flaschen, 1/1, 3/4, 1/2, 1/4 Liter, große Posten, zu höchsten Preisen kauft Buchholz u. Co., Likörfabrik, Berlin SW. 29, Belle-Alliancestr. 81. 1623b

Nutze dein Herdfeuer!

Sauerkraut mit Erbsenbrei
Etwas Pökelfleisch dabei,
Ist ein wunderbares Essen!
Beim Bereiten nicht vergessen:
Zeit und Kohlen sparst Du viel,
Nimmst zur Wäsche Du Persil).*

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 6

Reste-Haus
C. Pelz
Kottbuser Str. 5
Anzugstoffe
Kostümstoffe
Mantelstoffe
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Mäntel, Kostüme
Röcke
Gut, reell, billig!

Schlafzimmer
Eich., Schleiflack, Mahag., Kir.-dch.
Speisezimmer
Herrenzimmer
Wohnsalons
Küchen
Klubgarnituren
Standuhren
Einzelmöbel
Große Auswahl
Enorm billige Preise
Möbelhaus
Hans Lennert
Berlin N 54
Lothringerstr. 55
a. Rosenthaler Pl.
Verkaufszeit 8-6.

DEUTSCHE BANK
Abschluß am 31. Dezember 1921

Besitz

Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken		1 478 681 296 03
Guthaben bei Banken und Bankfirmen		3 863 343 814 74
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		24 244 400 441 39
Verzinsliche Deutsche Schatzanweisungen		33 470 029 —
Report- und Lombard-Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere		301 791 954 64
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen (davon am Abschlußtage durch Waren, Verschiffungs-Papiere usw. gedeckt 789 Millionen)		1 622 153 961 95
Eigene Wertpapiere Gesamtbestand M. 124 345 221.65		
Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten		10 690 278 71
		30 954 561 776 52
sonstige bei d. Reichsbank beleihbare Wertpapiere	14 932 967 57	
sonstige börsengängige Wertpapiere	71 647 425 21	
nicht notierte Wertpapiere	27 074 367 10	113 654 552 88
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen		59 553 516 66
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken u. Firmen		139 536 606 —
Schuldner in laufender Rechnung		
gedeckte	1 071 188 840 62	
ungedeckte	7 608 441 719 42	8 679 630 560 04
(außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften 1681 Millionen)		
Forderungen an das Reich und die Reichsbank aus für Rechnung derselben übernommenen Verbindlichkeiten		116 437 500 —
Bankgebäude		55 665 000 —
Sonstiger Grundbesitz		1 —
Verschiedenes		1 —
Mark		40 139 339 913 50

Verbindlichkeiten

Grundvermögen			400 000 000 —*)
Rücklagen			
gesetzlich vorgeschriebene		312 471 323 43	
freie		137 528 676 57	450 000 000 —*)
			850 000 000 —
Gläubiger in laufender Rechnung			
Verpflichtungen für eigene Rechnung		4 342 914 39	
seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		399 379 923 17	
Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen		1 528 453 493 71	
Einlagen auf gebührenfreier Rechnung			
innerhalb 7 Tagen fällig	M. 15 739 838 500,14		
darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	„ 4 009 904 218 40		
nach 3 Monaten fällig	„ 3 154 453 588 05	23 924 166 306 59	
sonstige Gläubiger			
innerhalb 7 Tagen fällig	M. 16 099 299 983 91		
darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	„ 79 306 194 87		
nach 3 Monaten fällig	„ 590 974 328 51	16 780 580 507 31	38 617 474 225 87
Akzepte (außerdem: geleistete Bürgschaften 1681 Millionen)			218 546 121 03
Für Rechnung des Reichs und der Reichsbank übernommene Verbindlichkeiten			116 437 500 —
Sonstige Verbindlichkeiten			
Unerhobene Dividende		2 303 459 60	
Dr. Georg von Siemens-Fonds		19 906 927 82	
Jubiläums-Fonds		10 317 996 60	
Rückstellung für Zinsbogensteuer		4 750 000 —	
Uebergangsposten der eigenen Stellen untereinander		7 546 122 19	44 824 356 60
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß			292 107 549 75
Mark			40 139 339 913 50

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Ausgaben

Handlungs-Unkosten	764 974 561 79	
Steuern und Abgaben einschl. Zinsbogensteuer	53 824 108 [illegible]	
Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen, Erholungsheim u. dergl.) und Beiträge der Bank zum Beamtenfürsorge-Verein	22 391 521 46	841 190 189 16
Abschreibungen auf Einrichtung	22 792 162 18	
„ „ Bankgebäude	16 903 875 70	39 695 037 88
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß:		
Gewinn aus 1921	278 151 679 75	
Vortrag aus 1920	13 955 870 —	292 107 549 75
Mark		1 172 993 776 79

Einnahmen

Vortrag aus 1920		13 955 870 —
Gewinn auf Zinsen und Wechsel	694 590 121 46	
„ „ Gebühren	329 898 738 91	
Sonstige Gewinne (aus Wertpapieren, Gemeinschafts-Geschäften, Dauernden Beteiligungen, Sorten u. dergl.)	134 549 039 42	1 159 037 899 79
Mark		1 172 993 776 79

*) Durch die Kapitalerhöhung und die Fusion mit der Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft im Mai 1922 erhöht sich das **eigene Vermögen** der Deutschen Bank (Kapital und Reserven) auf **weit über zwei Milliarden Mark.**

M. 25/G. M.
Allen voran
beim Einkauf von
Brillanten + Platin
Gold- u. Silber-Bruch
Uhren, Zahngebissen, Ketten, Münzen
die renommierte Firma
Juwelier **H. Wiese**
Artilleriestraße 30
2 Min. v. Bahnhof Friedrichstr.
Passauer Str. 12
(Ecke Nürnberger Straße)
Nähe Wittenbergpl. — Bhf. Zoo
Nähe Kadewe
... Norden 1920
... 1 803
... Schmelze

LANDE Zigaretten von bekannter Güte

Juwelenbesitzer
Wir schätzen Ihnen kostenlos
Ihre Brillanten, Juwelen, Platin, Gold-, Silber-Bruch, Perlen, Smaragde u. kaufen dieselben zur schätzungsweise wirklich reellen Wert, insbesondere große Steine sowie ganze Nachlässe. — Günstiger An- und Verkauf von Juwelen und ... Gemälden.
Hubert Hommelsheim G. m. b. H
Königgrätzer Str. 123
neben Hotel „Fürstenhof"
am Potsdamer Platz
Fernspr. ...
Legitimation erforderlich.

Einen schönen
Damenstrumpf
sucht jede Dame! Wir haben ihn billigst auf Lager!

Saison-Ausverkauf-Preise:
Damenstrumpf 98[00]
guter Seidenflor, modefarbig,
Damenstrumpf 48[00]
schwarz, prima Baumwolle ..
Damenstrumpf 79[00]
Fest.Seidengriff, mod Sandfarbe
Damenstrumpf 185[00]
Kunstseide, mit u. ohne Naht
Nur solange Vorrat.
Loewenberg & Co
Swinemünderstr. 86 Ecke Lortzingstr.*
Inh.: Ury. Gebr. Leipzig.

100 Küchen
i. d. modernsten Ausführungen.
Ganz aparte Modelle, in weiß Emaillelack und naturlasiert.
Preiswert zum Einzelverkauf.
Besichtigung lohnend!
Berliner Möbelhaus
Moritz Hirschowitz
Südost
Skalitzer Straße 25.
Hochbahn Kottbuser Tor.

Ständiges Lager
v. üb. 150 Standuhren
Lack, Holz- u. Stilart.
von M. 4500.— an.
Schriftliche Garantie
14 Karat Gold - Armband-Uhren sowie Herren-Uhren, Gold. Trauringe.
Juwelen, Silberkästen nach Gewicht, Alpaka-Bestecke
Alte Juwelen, Gold- u. Silberwaren werden zu höchsten Tagespreisen angekauft.
Karl Wutke
Uhrmachermeister
Invalidenstr. 16
Ecke Gartenstraße (Stett. Bhf.)
Gegründet 1900.

Erfolg
haben **Inserate** im **Vorwärts**

Juwelen / Perlen
Margraf & Co.
Berlin, Kanonierstr. 9.
Besondere Ankaufs-Abteilung.

Gold - Silber-, Platin-Zähne-Bruch!
Höchst. Tageskurs! Streng reell! Barbeine
Invalidenstraße 2 Kein Lad.!

Asthma heilbar!
Syst. Dr. med E. Olpe, Ambulatorium am Bayer. Pl., Stübbenstr. 1 10—1, 2—4, Sonnt. 11—1. Tel. Kurf. 7610. [04/12]

Möbliertes Zimmer
sucht per sofort
junges kinderloses Ehepaar
beide beruflich tätig. 1871b
Preisofferten an Otto Stern, Berlin N. 31, Brunnenstraße 11.

Junger Pudel
Schokoladebraunfarben, Name „Pascha", hintere Körperhälfte und Beine geschoren, Maulkorb, Halsband u. Steuermarke Nr. 607 Berlin tragend, 7 Juli abends entlaufen. Besonderes Kennzeichen: kleine weiße Stelle auf der Brust. Gegen Belohn. abzugeb. bei Bügenstein Friedrichstr. 200/61, Fernruf Nollds. 1450.

Krause Pianos zur **Miete**
Ansbacher Str. 1, Ecke Kurfürstenstraße

Ankauf von Platin, Gold und Silberbruch
Zahngebisse pro Zahn 50 Mark.
Knopfzähne etwas weniger.
Edelmetall-Zentrale Lemberg
Inh.: G. Gunk
Neukölln, Bergstr. 140
Eing. Goethestraße

„Eko" zahlt denkbar höchste Preise für Brillanten
Smaragde, Perlen, Juwelen aller Art
Gold-, Platin-, Silbergegenstände.
„Eko" hat die besten Auslandsbeziehungen.
Hören Sie unbedingt unser Angebot!
„Eko" Juwelen-Einkaufsgesellschaft E. Kohn & Co.,
Jägerstr. 17, Ecke Friedrichstr., neben Stiller.

Brillanten
Ringe, Kolliers, Ohrgehänge mit kleinen und sehr großen Steinen, Perlen, Perlschnüre, Smaragde, goldene Uhren, Ketten, Familienschmuck, Platin-, Gold-, Silberbruch und Fasson-Gegenstände, Münzensammlungen zum denkbar höchsten Auslandskurs, zu unüberbietbaren Preisen.
Unsere gekauften Edelsteine werden auf Grund einer vom Deutschen Reiche genehmigten Ausfuhr-Erlaubnis direkt dem Auslande zugeführt und nicht an hier weilende Ausländer verschleudert, deshalb können wir enorme Preise anlegen, die von keiner Seite erreicht werden — Sofortiger Entschluß, sofortige Barzahlung ohne Abzug, in jeder Höhe. Pfandscheine löse ein und zahle den Wert zu. (Auch mit Rückkaufsrecht.)
Berliner Juwelen-Verwertungsstelle
Ladenräume: Potsdamer Straße 118
an der Lützowstraße
Geöffnet durchgehend von 8 bis 7 Uhr abends

Horrende Preisherabsetzungen!

Neue staunend billige Angebote im

Saison-Ausverkauf

Mengenabgabe vorbehalten

Gardinen usw.

Moderne Schalgardinen . . . Meter 26⁵⁰
Etamine doppelbreit . . . . . Meter 78⁵⁰
Elegante Teil-Stores 285⁰⁰
Elegante Teil-Bettdecken 2bettig . 450⁰⁰
Jute-Läufer . . . . . Meter 65⁰⁰
Bett-Vorlagen . . . . . Stück 148⁰⁰
Fell-Vorlagen . . . . . Stück 195⁰⁰

Bettwäsche

aus Ia Renforcé

Kissenbezug 80×80 cm 102⁰⁰
Deckbettbezug 125×200 . . . . . 345⁰⁰
Bett-Laken 160×210 . . . . 295,00 u. 235⁰⁰

aus Ia Louisianatuch

Kissenbezug 80×80 . . . . 125,00 u. 102⁰⁰
Deckbettbezug 150×200 . . 450,00 u. 345⁰⁰

Riesen-Schlager unserer Stoff-Abteilungen

Bedruckte Opals . . . . . Meter 58⁵⁰
Kleider-Musseline . Meter 58,50 u. 48⁵⁰
Sport-Flanell . . Ia Qualität, Meter 68⁵⁰
Oberhemden-Zephir . . Meter 78,50 u. 68⁵⁰
Ia weiße Voile 115 cm br. . . Meter 78⁰⁰
Gestreifte Voile doppelbr. . . Meter 78⁰⁰
Weißer feiner Opal doppelbr. Meter 125⁰⁰
Bedruckte Voil-Voile doppelbr. Mtr. 138⁰⁰

Dirndl-Stoffe nur geschmackvolle, moderne Muster . . . Meter 58⁵⁰

Moderne Blusenstoffe . . . . Meter 68⁵⁰
Einfarbige Kleiderstoffe doppelbreit, Meter 108⁰⁰
Kammgarn-Twill . reine Wolle, doppelbreit, Meter 195⁰⁰
Homespun 130 cm breit . . Meter 285⁰⁰
Kleiderkaros doppelbr. . . . Meter 68⁵⁰
Modefarbige Stoffe in sich kariert . Meter 125⁰⁰
Kammgarn-Foulé 130 cm br. . . . 275⁰⁰
Eolienne . elegante Qualität 100 cm breit Meter 295⁰⁰

Reinwollener Cheviot marine u. schwarz, doppelbr. Mtr. 148⁰⁰

Reinw. Damentuche . Abend-Farben 130 br., Meter 295⁰⁰
Flauschstoffe 130 cm br. . . Meter 295⁰⁰
Covercoat 140 cm breit solide Qualität . . . . . Mtr. 295,00 und 165⁰⁰
Kostümstoffe 130 cm breit praktische und moderne Ausführungen . . . . . Mtr. 275⁰⁰
Mantelstoffe 130 cm breit elegante moderne Qualität, viele Farben . . . . . Mtr. 295⁰⁰
Herrenstoffe 140 cm breit in großer Auswahl . . . . . Mtr. 385,00 295⁰⁰

Damen-Kleidung

Weiße Opal-Batistbluse 89⁰⁰
Zephir-Oberhemdbluse . 189,00 . . 148⁰⁰
Moderne Jumper-Bluse 185⁰⁰
Moderne Kleiderröcke . . . 285,00 158⁰⁰
Eleg. Voile-Kleider 695,00 und . . 495⁰⁰
Reinwoll. Strickjacken 875,00 und . 750⁰⁰

Damenwäsche

Eleg. Stickerei-Unterjacke 36⁵⁰
Prima Nessel-Korsett 58⁰⁰
Elegantes Drell-Korsett 72⁵⁰
Hochfeine Schlupfhosen 79⁵⁰
Eleg. Taghemden m. breiter Stickerei 158⁰⁰

Herrenwäsche

Mako-Beinkleid 148⁰⁰
Eleg. weiß. Oberhemd m. Manch. . 295⁰⁰

Das moderne Kaufhaus

LOEBMANN & SINGER

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 113, Ecke Tempelhofer Straße

Soweit Vorrat

Ehrlich bedient

beim Verkauf von

Brillanten — Platin

Gold-, Silber- Bruch

Silbernen Bestecken, Münzen, Ringen, Zahngebissen

werden Sie bei der renommierten Firma, die durch ihre großzügigen Beziehungen sich den besten Ruf gesichert hat

Juwelier H. Wiese

Artilleriestraße 30 — 5 Minuten v. Bahnhof Friedrichstr.

Passauer Straße 12 — 5 Minuten vom Bahnhof Zoo.

Telephon Norden 1030 u. Steinplatz 11803

Städtische Werke Neukölln

Stadtgeschäft I: Bergstraße 145 — Fernsprecher: Neukölln 1526-30 — Stadtgeschäft II: Hermannstr. 95/96

Reichhaltige Ausstellung
modernster Gas- u. elektrischer Beleuchtungsgegenstände

Besonders günstige Preise in Beleuchtungskörpern

Gas- und elektrische Kronen
Zugkronen — Zugampeln
Deckenbeleuchtungen
Pendel, Laternen, Wandarme
Halbwattarmaturen

Vernickelte Gasplätten
Garnitur: 2 Eisen, 1 Erhitzer

Elektrotechn. Bedarfsartikel

Glühstrümpfe

Elektrische Plätt-, Koch- und Heizapparate

Elektr. Zigarrenanzünder

Gasherde, Bratöfen, Backöfen

Warmwasserapparate

Elektr. Tisch-, Nachttisch- u. Ständerlampen
Gas-Tischlampen

Reise-Bügeleisen und Kochtöpfe
für 110—220 Volt

Zweilochgaskocher

Brennscherenerhitzer

Tischventilatoren

Eigene Abteilung f. Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeden Umfanges
Klingel-, Alarm-, Signal- und Telephon-Anlagen

Unverbindlicher Vertreterbesuch und Kostenanschläge durch das
Installationsbureau Weigand-Ufer 45/48.

Besichtigung unserer Stadtgeschäfte ohne Kaufzwang erbeten.

Pelz-Haus abuco
Leipziger Str. 58
Zahlungserleichterung

Von 1-3 geschlossen
Trotz Waren-knappheit
unterhalte noch imposantes Lager preiswerter
Teppiche
(Deutsche u. Perser)
Gardinen
Möbelstoffe
Läufer u. Belagstoffe, Stepp-, Diwan- und Tischdecken, Schlaf- und Reisedecken
Eine grosse Anzahl Teppiche mit Fehlern
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin-Süd. Seit 1882
nur Oranienstr 158
Keine Filialen!

Dezimalwagen

Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder, Schreibmaschinen, Grammophone, Radioapparate
Georg Wagner
Köpenicker Str. 71
Kaiserhof

Pa. Strickwolle
sowie Jumper und Jackenwolle preiswert im Spezialgeschäft Gleichmann, Alexanderstr. 17, Berlin

Neue Gebisse
auch reparatur, schnell
Zahn 40-800
Platin-, Gold-Silber-Bruch
Herrmann
Grüntalerstr. 39
Nähe Arnim-Platz

In den diesjährigen Ferien veranstalten wir neben unseren jederzeit zu beginnenden **Einzelkursen** für

Stotternde

wieder einen

Sonderkursus für Schüler

Stottern, Stammeln, Lispeln usw. werden gründlich beseitigt durch individuelle Behandlung ohne Apparat und ohne Hypnose bei Erwachsenen und Kindern. Kein langsamer, unnatürlicher Sprechen.

Keine Berufsstörung! — **Tages- und Abendkurse!**
Anmeldungen 3—7 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Dr. Schraders Spezial-Institut, Berlin W. Lützowstr. 30.

Gardinenhaus Bernhard Schwartz

BERLIN C — **Wallstraße 13** — Untergrb. Spittelmarkt, Ausg. Grünstr.

Besonders vorteilhafte Angebote in:

Gardinen, Bettdecken, Teppichen, Läuferstoffen etc.

Brunnenkuren im Zoo

täglich morgens von 7—10 Uhr.

Ausschank aller natürlichen Heilbrunnen

Jede gewünschte Auskunft an der Brunnenhalle dort. Für den Zoo wird nur ein einmaliges Eintrittsgeld von den Kurgästen erhoben, welches zudem zurückvergütet wird.

I. F. Heyl & Co., W 8, Charlottenstr. 66. — **Dr. M. Lehmann,** SW, Yorckstraße 59.

Metropol-Varieté
Behrenstr. 54
8 Uhr
Infolge d. großen Erfolges verlängertes Gastspiel
Carl Bolesko
und 5 weitere Varieté-Schlager

Central-Theater
Alte Jakobstr. 30. Tel.: Moritzpl. 7509.
Allabendlich 8 Uhr:
Ein Prachtmädel
Musik von Rudolf Nelson.

Extra-Vergünstigung!
Der Vorzeiger dieses Inserates zahlt für Rangbalkon statt 25 nur 15 M., Parkett statt 30 nur 18 M., Rangloge statt 36 nur 20 M., Parkett-Sessel statt 50 nur 20 M. — Sonnabend und Sonntag 3 M. Zuschlag.
Gültig für 1—6 Personen bis 15. Juli 1922.

Ferien-Sonderfahrten
der Kreisschiffahrt
nach den Havelseen, Müggelbergen usw. aus Berlin (Schiffbauerdamm), Charlottenburg (Schloßbrücke), Spandau (Lindenufer) sowie aus Neukölln und allen Stationen am Teltowkanal.
Näheres Fahrpläne an den Abfahrtsstellen und Fernsprecher: Potsdam 1387.

UFA-PALAST AM ZOO
das große **HENNY PORTEN**-Lustspiel:
Sie und die 3
Manuskript: Max Jungk und Julius Urgiß
Ausstattung: Ludwig Kainer. Photographie: Helmar Lerski.
Regie: E. A. DUPONT.
Ehren- und Freikarten ungültig!
Beginn der Vorstellungen ¼5 Uhr ¼7 Uhr ½9 Uhr — Vorverkauf 11–1 Uhr

---

Schreibmaschinen
all. bekannt. Systeme
deutsche und amerikanische
auch für Export
Reise- u. Rechenmaschinen
Gen.-Vertr. d. Stoewer
Schäfer & Clauss
Berlin, Leipziger Straße 19.
Zentrum 9211 u. 9701.

Frauenhaare
ausgek., kauft z. höchst. Preis. Haarhandlg.
Kaiser-Wilhelm-Straße 30.

Kaisersaal RHEINGOLD
Das hervorragende Juli-Programm
Maria Gorilowa
und
Armin Münch
Wanda Weiner
7 Ruppelts
Gesellschafts-Tanz
8½

Luna-Park
Heute
Doppel-Konzert
Musikdirektor Fritz Brase
Kapellmeister Franz Hollfelder
Höhen-, Wasser- u. Front-Feuerwerk
Alle neuen Attraktionen in Betrieb
Wasser-Rutschbahn
Re-lu-fa
Das drehbare Haus
und das Labyrinth.

Übersee-Woche
Hamburg
17.–27. August 1922
Generalsekretariat: Feldbrunnenstr. 7
Fernspr.: Vulkan 2446/49

CUNARD LINIE
„Mauretania"
schnellster Dampfer der Welt
Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach allen Weltteilen
DIREKTE LINIE
Hamburg NEW YORK
mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.
Nächste Abfahrten:
Postdampfer „Caronia" 13. Juli — 20 000 Tons
Postdampfer „Saxonia" 18. Juli — 14 280 Tons
Postdampfer „Caronia" 15. Aug. — 20 000 Tons
Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton. Kajüte £ 5–7.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN
Nächste Abfahrten der Post- u. Schnelldampfer von Cherbourg und englischen Häfen nach

Boston	„Scythia"	12. Juli
Canada	„Tyrrhenia"	13. Juli
Canada	„Cassandra"	14. Juli
New York	„Laconia"	15. Juli
New York	„Aquitania"	20. Juli

Wegen Passagen u. Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 5
oder an
Cunard Linie Reisebureau G. m. b. H.
Berlin, Hotel Bristol, Unter den Linden 5

Tauentzien TZ Varieté
im Tauentzien-Palast
8³⁰
Das Weltstadt-Varieté-Programm.
4 Uhr Tanztee
Kalte und warme Küche.
Kein Weinzwang.

Große freiwillige Mobiliar-Auktion
Schützenstraße 72
an der Friedrichstraße
Morgen, Montag, d. 10. Juli vorm. 10 Uhr, versteigere ich hierselbst 1 gr. Partie Möbel und Nachlaßsachen, darunter
2 eich. Speisezimmer kompl. u. mod.
1 w. fast neues Schlafzimmer m. 3teil. Ankleideschr. 2 Bettstellen etc.
1 h. eich. Schlafzimmer m. Ankleideschrank, 2 Bettstellen, Roßh.-Matr.
1 Nußbaum Wohnsalon m. Umbaugarnitur, Schrank usw.
1 Neu-Mahg.-Salon sehr schön und reichhaltig
1 Bücherschr., 2 Nußb. Schreibtische
3 Schränke, 2 Flurgarderoben
2 Trumeaux, 6 Spiegel
1 großes Nußbaum Büfett
4 große Schneiderplatten
2 Chaiselongues, 1 gr. Reisekorb
2 Waschtoiletten, 2 Sofas, Küche
1 gr. Prunk-, 1 Japanisch. Schrank
Bettstellen, 1 Eisschrank
1 Rokokoschrank, 2 Nachtschränke
Polstergarnit., Kronen, 3 St. Bettzeug, Etageren, Läufer, Teppiche
Wäsche, Kleidungsst., Lehngebläse
Hausgerät, viel Kleinigkeiten
1 Speiseservice, 1 Jap. Teeservice
1 großes Bar-Büfett mit großem Spiegel 2¼×3 mtr.
1 eich. Ladentisch und versch. And.
C. Aug. Hilbrich, vereid.
Berlin SW 6, Schützenstr. 72
Telefon C 4586

STL
Potsdamer Str. 31
Friedenau, Rheinstr.
Schminke
Turmstr. 12
Im Kampf mit dem unsichtb. Feind
Alexanderplatz
Dr. Mabuse
II. Teil

Ufa
Spielplan vom 7. bis 13. Juli 1922
Näheres Anschlagsäulen
UFA PALAST Am ZOO: Sie u. die Drei
TAUENTZIEN-PALAST: Die schwarze Rose v. Cruska
UT. KURFÜRSTEND., UT. NOLLENDORFPL.: Brigantentliebe
MARMORHAUS: Friedericus Rex I. u. II. Teil
MOZARTSAAL: Monika Vogelsang
UT. FRIEDRICHSTR.: Dr. Mabuse der Spieler II
UT. ALEXANDERPLATZ: Rosen im Herbst
UT. WEINBERGSWEG: Der Ruf der Sünde
UT. SCHÖNEBERG: Ueber d. hohen Bergen
UT. HASENHEIDE: Im Kampf mit d. unsichtbaren Feind

Theater am Nollendorfplatz
Täglich 7¾ Uhr
Verliebte Leute
Operette in 3 Akten von Hermann Haller u. Rideamus.
Musik von Eduard Künneke.

Der wirkliche Erfolg. Siehe Stimmen der Presse.

Berliner Tageblatt: Ein Erfolg auf gesunder Basis, der auch von beträchtlicher Dauer sein wird.

Berliner Börsen-Courier: Ich konstatiere einen großen Erfolg, viel Vorhang und bedankte Vergnügen. In diesem Theater ist ein Zentrum der künstlerischen Operette.

Berliner Morgenzeitung: Ein großer, wohlverdienter Erfolg, der von anhaltender Dauer sein wird.

Der Tag: Hochachtung vor solchem Buch, das, frei von Plattheiten, so geschmackvoll unterhält. Man kann solche Operette als Vorboten eines Aufdämmerns der Gattung nicht herzlich genug begrüßen.

Deutsche Zeitung: Ein Werk, das ins Volk gehört, das den breitesten Massen zugänglich gemacht werden sollte.

Berliner Lokal-Anzeiger: Es war wirklich ein starker Erfolg und die Autoren werden eine ganze Serie von Jubiläen erleben.

Palast Palast
Potsdamer Str. 19
Ecke Margarethenstr.
Der Stolle-Großfilm
Frauen die dem Abgrund nahe
In der Hauptrolle Mildred Harris (Mrs. Charlie Chaplin)
Außerdem:
Das deutsche Linienschiff Hannover befreit vier deutsche Dampfer a. d. Eise d. Eismeer. Naturaufnahmen
7 und 8½, Sonntag 5½, 7, 8½ Uhr

WIEN-BERLIN
Nürnbergstraße 50/52
8³⁰
Das Riesen-Varieté-Programm
4 Uhr Kaffee m. intern. Tanz-Vorführungen
Kalte und warme Küche
Kein Weinzwang!

Festdichtungen, Prologe, Toaste, d. Liebl., d. M. Sparrenberger 1.

Möbel-Hasemann
Neue Schönhauser Str. 1
Aufgestellt in vier Etagen
100 komplette Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Wohnzimmer, Küchen, Leder-Möbel, Standuhren, Schreibtische usw.

Große Gelegenheitskäufe in besseren Möbeln

Versteigere Montag, 10. 7. cr., vorm. 10½ Uhr, Neue Schönhauser Str. 16,
Konfitüren-Einrichtg.
kompl., mit Schaufenster-Einsätzen, Glasaufsätzen, Gläsern usw., Spiegelscheiben, Glaswände, Billard, diverse Regale, Dampfkessel, Gastwirtschaftsm., Polstermöbel, Kronen, Betten, Decken usw.
Dienstag, vorm. 10½ Uhr, großer Posten **Nachlaß-Möbel,** 3 moderne Küchen, Betten, Wirtschaft sachen
Willy Große & Emil Plöß, vereid. Gerichts- u. Kgl. P. B. Hof-Taxat. d. fr. Stadtkr. Ww., sowie Schöneberg, W 13, Potsdamer Str. 56, Kurfürst 8731.

Möbel-Auktion!
Dienstag, den 11. Juli, vorm. 10 Uhr Belle-Alliancestr. 8, Saal II und III.
2 Speisezimmer (Eiche), 3 Salons, gr. Posten Gebrauchs- und Polstermöbel, 1 sehr gutes Piano, 1 gr. Stutzflügel, 1 Harmonium, 1 Wiener Flügel, 4 große Ladeneinrichtungen, 1 großen Posten Stühle und Tische, Kronen u. v. a. m.
Eugen Peter, Auktionator
Bureau Zossener Str. 6
Lützow 5180.

Alhambra-Park
am Moritzplatz
Meyer mit dem Hängeboden
10 Varieté-Sensationen.

Rennen zu Grunewald
Sonntag, den 9. Juli
nachm. 3 Uhr

Wilmersdorf **Viktoriagarten** Wilmersdorf
Wilhelmsaue 114/15.
Ab Montag, den 10. Juli:
Preis-Ringkämpfe internat. Meister:
Hohe Kampfprämien in bar!
Teilnahme nur erstklassiger Berufsringer des In- u. Auslandes!

Ausschneiden!
Kleines Theater
Unter den Linden 44
8½ Uhr
Der neue Spielplan.
Schäferstündchen
Der Sektkübel
Dora Schlüter, Paul Crinner
Ballett Celly de Rheidt u. das Salomé-Ballett
Sondervergünstigung
Die Leser des „Vorwärts" erhalten gegen Vorzeigung dieses Inserates an der Abendkasse nur heute Vorzugskarten zum Preise von M. 15,- 25,- 35,- 50,-.
Ausschneiden!

Biesdorf—Mahlsdorf
Parzellen mit hervorrag. Gartenboden. Verkaufsstellen a. Bahnh.
Nieschalke & Nitsche
Berlin, Neue Königstraße 16
Alex 3376 und 3621

Altes Spezialgeschäft in
Auto-
Schlaf-
Reise-
Decken
Trikotagen
Strümpfen
Fries
zu billigen Tagespreisen
Gebrüder Pflaume
Berlin SW
Friedrichstr. 205
Ecke Zimmerstr.

Jeder Sozialist muß das Buch: Durch Nacht zum Licht gelesen haben. Geschrieben von dem größten Sozialisten und Soziologen der Neuzeit.
Preis portofrei 16.– Mark
Verlag Martin Mecklenburg, Breslau Schl.
Postscheckkonto Breslau Nr. 22614
Gewerkschaft empf. Sammelaufträge. Zahlkarten bei jeder Post erhältlich.

KVG Saison-Ausverkauf! KVG

Herren-Sportmäntel ... 450.-	Herren-Stiefel schwarz ... 345.-	Knaben-Anzüge blau weiß Regatta-Stoffe je nach Größe v. 145.- an
Herren-Gummimäntel in allen Preislagen	Herren-Stiefel prima Roßchevr., Lackkappe ... 410.-	Herren-Stoffe blau 140 breit ... 185.-
Damen-Coverc.-Mäntel 650 780	Herren-Makko-Garnituren 185.-	Herren-Stoffe farbig 290.- 350.-
Damen-Staubmäntel .... 775.- Damen-Mänteltuch 775.- 1137⁵⁰	Wäsche-Garnituren, Hemd und Beinkleid für Damen 310.-	Hemdenstoffe, Linons, Züchen, Leinenstoffe noch zu sehr günstigen Preisen.
Herren-Anzüge mod. Streif. prima Verarbeitung 1950 1650	Schwarze Herr.-Paletots a. Serge gefüttert 750	

Durch unsere rechtzeitigen Abschlüsse sind wir in der Lage, an sämtlichen Abteilungen Waren zu sehr billigen Preisen abzugeben

Holzpantoffel für Kinder 1.00
Holzsandalen 1.00
Kleiderbügel 0.50

Mengenabgabe vorbehalten

Hauptgeschäft: Kommandantenstr. 80—81
2. Verkaufsstelle: Osten, Warschauer Str. 33
3. Verkaufsstelle: Lichtenberg, Frankf. Allee 82
4. Verkaufsstelle: Neukölln, Berliner Str. 47—48
5. Verkaufsstelle: Norden, Müllerstr. 181
6. Verkaufsstelle: Wilmersdorf, Berliner Str. 136

Verkauf an alle Einwohner Groß-Berlins

SAISON-AUSVERKAUF

Verkauf soweit Vorrat — vom 3. bis 15. Juli in fast allen Abteilungen — Mengenabgabe vorbehalten

25 Waggons Glas, Porzellan, Steingut

Porzellan, weiß, mit kleinen Fehlern

Speiseteller, flach oder tief	7.00
Abendbrotteller	6.00 7.25
Kompotteller	3.75

Mokkatassen, bunt Porzellan 6.[illegible]

Terrinen	75.00 85.00
Kartoffelschüsseln	42.00 55.00 65.00
Platten, oval	16.50 21.50 65.0
Tunkenschüsseln	12.50 16.50
Kompots, rund	6.75 16.50

Untertassen, weiß .95

Kaffeekannen, weiß Porzellan	9.00 27.00
Teekannen	14.00 21.00 28.50
Milchtöpfe	2.75 4.75 8.50
Zuckerdosen	6.75 8.75
Tassen	2.65 3.75

Ein Posten bunt Porzellan
mit kleinen Fehlern, besonders preiswert

Teegeschirr, braun, Steingut
mit kleinen Fehlern.

Teekannen	13.50 20.00
Zuckerdosen	7.50
Milchtöpfe	4.00 5.50

Tassen mit Untertassen 5.[illegible]

Saftkannen	13.50
Butterdosen	9.50
Desserteller	4.75
Kumpen, braun	6.75 9.75 21.00
Auflaufformen	5.75 7.00 14.50

Steingutteller, weiß tief o. flach 3.[illegible]

Waschgarnituren, 5teilig	125.00 135.00
Toilette-Eimer mit Einlage	85.00
Waschbecken	21.50 32.75 48.50
Waschkrüge	21.50 32.75 48.50
Teebüchsen	3.75

Eine Partie Majolika
Handmalerei, m. kl. Fehlern extr. billig

Kaffeeserie, Rosenmuster
Porzellan.

Kaffeekannen	54.00 83.00
Zuckerdosen	7.00 9.75
Milchtöpfe	6.00 10.25

Obertassen, bunt, Porzellan 3.[illegible]

Butterdosen	19.[illegible] 19.[illegible]
Marmeladendosen	18.75
Desserteller	7.85 9.75 12.25
Tassen	13.75 16.75
Untertassen, bunt	1.65

Speiseteller, bunt, tief od. flach 19.75

Kaffeeservice, 5teilig	68.50
„ 9teilig	145.00
„ 16teilig	235.00
Tafelservice, 23teilig	950.00
„ 60teilig	2900.00

Ein Posten Glas besonders billig
eiserne Weingläser, Wassergläser, Likör- und Bowlengläser

HERMANN TIETZ

Freiwald & Co.
Leibnizstraße 64 (9–5 Uhr)

in Bockleder: **4500.–**
Garnitur (1 Sofa, 2 Sessel) **17500.–**

Möbel werden teurer
Es ist daher dringend zu raten, darin sofort seinen Bedarf zu decken, wenn man noch billig u. gut einkaufen kann. Wir geben uns Vorräte (bean/ weiteres **zu alten Preisen** an u. empfehlen Interessenten umgehende Besichtigung unserer enormen Lager, da bei der groß. Menge der ausgestellten Wohnungs-Einrichtung, noch ständig **Gelegenheitskäufe** getätigt werden können.
Speisezimmer, Herrenzimm.
Schlafzimmer
(Farbige Küchen)
Schleiflackzimmer
Garten- Balkon- und Diele-Möbel
Einzelne Ergänzungs-Möbel
Lagerung bis zum Abruf kostenlos.
Commandit-Gesellschaft
für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Eisässer Straße 1–2
a. Rosenthal. Platz, i. Nähe d. Cottbuser Bank.

Kein Laden — Engros-Lager

25–50 % herabgesetzte Preise!

Saison-Ausverkauf
Beginn
Montag, den 3. Juli.

Homespun	375	Tuch	550
Cordrock	350	Kostüme	350
Seiden	390	Strickjacken	450
Leichtmäntel	325	Loden	195

Spezialität: Extra-Weiten und Längen für starke u. große Damen
Winter-Ulster, Astrachan-Krimmer, Bisam-Pelzjacken, Kalzow-Jacken, Glock-Röcke, Mäntel
M. Moszczytz, Landsberger Str. 59 am Alexanderplatz 1 Treppe, Berlin
Sonnabends und Sonntags geschlossen.

Hermann Engel

Landsberger Straße 85, 86, 87

Großer Inventur-Ausverkauf

vom 1. Juli bis 21. Juli
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Jetzt ist gerade der richtige Augenblick, um Ihren Bedarf bei uns noch billig in allen Abteilungen unseres Hauses zu decken; darum **zögern Sie nicht, warten Sie nicht, überlegen Sie nicht, sondern kommen Sie,** wenn irgend möglich, schon in den frühesten Vormittagstunden, und Ihre Mühe **wird reichlich belohnt werden.**

Damen-Rockbeinkleider m. Klöppelei-Ansatz und Ansatz M. 185.50	149.75
Prinzeßröcke m. Stickereiverzierung und Klöppel M. 366.50, 347.50	316.50
Unterjacken mit Stickerei	29.75
Pr. Sommerstaubunterrock M. 129.50	118.50
Farb. Trikot-Damenschlüpfer M. 81.75, 72.50	66.50
Bunte Trikot-Herren-Garnituren weiß, lila, grau und blau M. 287.50, 259.50	238.50
Herr.-Macco-Einsatzhemden M. 146.50, 169.50	129.50
Graum. Trik.-Knab.-Anzüge für 5 bis 8 Jahr, durchweg	169.50
Haustuch-, Hemdentuch- und Linon-Bettlaken 160×220 cm M. 195.50, 172.50	172.50
Bettgarnituren Oberbett u. 2 Kiss., 579.50	472.50
Bettgarnitur Oberb. u. 2 Kiss. reich gestickt	698.50
Prima Drell-Handtücher gestickt und gehäuert, M.	46.50
Prima Jaquardhandtücher M. 78.50	64.75
Wischtücher 60×60 cm, M.	29.75
Pollertücher M. 5.40	4.20
Prima Scheuertücher M. 8.70	6.90

Kleider

Serie I:	Waschkleid	198.– M.
„ II:	Waschkleid, dunkelblau, weiß gepunkt	398.– „
„ III:	Woll-Musseline Kleid	498.– „
„ IV:	Weiß, Woll-Voile-Kleid	546.– „
„ V:	Voile-Kleider, weiß und farbig	598.– „
„ VI:	Voile-Kleider weiß und farbig	698.– „
„ VII:	Voile-Kleider, weiß und farbig	798.– „

Mäntel

Serie VIII:	Staub- und Regenmäntel	458.– „
„ IX:	Dongal-Mäntel	495.– „
„ X:	Covercoat-Mäntel	498.– „

Kostüme

Serie XI:	Donegal-Kostüme	873.– M.
„ XII:	Donegal-Kostüme	987.50 „
„ XIII:	marine blaue Chev.-Kost.	1998.– „

Röcke

Serie XIV:	Praktische Kleiderröcke	156.– M.
„ XV:	Praktische Kleiderröcke	198.– „
„ XVI:	beifarbige Waschröcke	396.50 „

Wintermäntel

Serie XVII:	Winterjacken	298.– M.
„ XVIII:	Wintermäntel	318.– „
„ XIX:	Wintermäntel, feinst Flausch	898.– „

Weiße Trikot-Jünglingshemden
mit weißem Piqueeinsatz Gr. 2, 3, 4, durchschnittlich 165.–

Große Auswahl in
Frottier-Handtüchern, Badelaken, Bademäntel u. Satin-Badeanzügen

Schw. Mousseline-Strümpfe M. 31.90, 29.50, 27.50 — 18.50

Farbige Seidenflorstrümpfe M. 125.–, 112.50 — 98.50

Schwarze und farbige kunstseidene Damenstrümpfe 198.50, 187.50, 167.– — 137.50

Weiße Kinder-Trikot-Unteranzüge

50	60	70	80 cm
72.50	82.50	98.50	108.50
90	100		110 cm
123.50	138.50		148.50

Schwarze und farbige Kindersöckchen in allen Größen mit Wollrand

Kinder-Sweater in allen Farben

35	40	45	50 cm
55.–	58.–	63.–	68.–
55	60	65	
115.–	125.–	135.–	

Schwarze Trikot-Badeanzüge

70	80	90 cm
75.–	90.–	98.50
100	110 cm	
115.–	132.–	

Geschlechtskranke
Syphilis, Männerschwäche, Frauenleiden. Hartnäckige veraltete Ausflüsse finden schnelle Hilfe ohne Berufsstörung durch
Phorosanos
neues deutsches Reichspatent
Tausende, auch die schwersten Fälle, die anderweitig jahrelang ohne Erfolg behandelt waren, werden d. **Phorosanos** kurzzeitig geheilt. Täglich viele Danksagungen u. Dankschreiben. Untersuchung und Aufklärung kostenlos. Teilzahlung. Gewissenhafte ärztliche Leitung. **Phorosanos Heilanstalten:** Potsdamer Str. 189, nahe Steglitzer Str., Brunnenstr. 191, nahe Rosenthaler Platz. — Getrennt für Herren und Damen. — Sprechst. 10–1, 4–7, Sonntags 10–12.

Tafun Shop

Konkurrenzlos höchste Preise für
Brillanten
Perlen, Uhren, Gold-, Silbergegenstände zahlt seit Jahren
Juwelen- und Edelmetall-An- und Verkauf
Record G. m. b. H. Charlottenstr. 25 Hof part.
Ecke Leipziger Str., Haus Arnold Müller (Zir. 4606)

Zahlungsweise
Sie finden in meinen 4 Geschäften
Grunnenstraße 1 | Frankfurter Allee 260
Kottb. Damm 103 | Charlottenburg, Scharrenstr. 1
eine Riesen-Auswahl
moderner Bekleidungsartikel
Anzüge • Paletots • Schlüpfer
Kostüme • Kleider • Mäntel
Röcke, Blusen
Strickjacken, Jumper
Teppiche, Gardinen, Stores
Diwandecken, Steppdecken
Kleine Anzahlung — Kulante Ratenzahlung
Bekleidungshaus

Preise für
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-Bruch
zum heutigen Tage an **meistbietend** nach jedem Wiederverkauf
Kehrbenster.
Für Reparaturen und sonstige hohe Preise.
Leben mit gelben Schildern!
Rosenberg, Jägerstraße 61
Zir. 949 Gebäude v. 9–6

Herren-Garderoben
Anzüge, Schlüpfer
aus guten, modernen Stoffen
1250.– M.
Garderobenhaus Prinzenstr. 841.

Metallbetten
Stahlmatratz., Kinderbetten dir an Priv. Kat. 30A frei. Eisenmöbelfabr. Suhl Thür.

BERLITZ SCHOOLS
Leipziger Str. 123
Ecke Wilhelmstr.
Tauentzienstr. 19
FREMDE SPRACHEN
Einzel-Unterricht
Zirk. monatl. 12 M.

Moderne Damentaschen
Spez.: Auto-Beck- u. Florida-Rindleder
Nicht für Wiederverkäufer!
Auch Einzelverkauf
Lederwarenfabrik P. Metzel
Prinzenstraße 88, an der Elisabethstraße

Anzugstoffe
reinwollene Qualitäten 7.50 Meter statt 15.50 usw.
privat
Gerstäcker, Schwedter Straße 247, Landsberger Straße 40, I. Etage, Telefonruf 5291

Verhängungen und die Beschlagnahme und das Verbot von Druckschriften werden im wesentlichen ohne Aenderung angenommen.

Gestrichen wurde der § 13, der bestimmte, daß Mitglieder vormals landesherrlicher Familien, wenn sie wegen einer der im Gesetz bezeichneten strafbaren Handlungen verurteilt worden sind, durch Beschluß der Reichsregierung aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden können. Die Streichung dieses Paragraphen kam dadurch zustande, daß sich die Demokraten und die Vertreter des Zentrums auf die Seite der monarchistischen Parteien schlugen. Sie erklärten, daß die Strafe der Verbannung nur Erbitterung erwecken könne, und man dürfe selbst dem verbrecherischen Staatsbürger nicht seine Heimat rauben. Im übrigen müsse man trotz aller Provokationen fortfahren, moralisch Eroberungen für die Republik zu machen.

Dagegen wurde beschlossen, im § 14 des Gesetzentwurfs zu bestimmen, daß Mitgliedern vormals landesherrlicher Familien das Betreten des Reichsgebiets untersagt oder auf bestimmte Teile oder auch des Reiches ihr Aufenthalt beschränkt werden kann, wenn sie ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Auslande haben. Im Falle der Zuwiderhandlung können solche Mitglieder früherer landesherrlicher Familien durch Beschlüsse der Reichsregierung aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden.

Zu diesem Abschnitt des Gesetzes hatten unsere Genossen einen Antrag eingebracht, der forderte, daß für die Dauer von 25 Jahren vom Inkrafttreten der Reichsverfassung an Mitglieder im November 1918 entthronten landesherrlichen Familie nicht als Reichspräsident, als Mitglieder der Reichsregierung oder einer Landesregierung gewählt oder bestellt werden können. Nach dem Antrage sollten auch für die gleiche Zeitdauer Mitglieder der genannten Familie von der Einstellung in die Reichswehr ausgeschlossen bleiben.

Nach einer kurzen Debatte wurde dann noch bestimmt, daß das Gesetz fünf Jahre vom Tage der Verkündung ab Geltung haben soll.

Darauf vertagt sich der Ausschuß, um am Sonntag nachmittag 3 Uhr die zweite Lesung zu beginnen.

Die Internationale des Meuchelmordes.

Budapest, 8. Juli. (EP.) Der Verein der „Erwachenden Ungarn" hat durch Vermittelung des ungarischen sozialdemokratischen Abgeordneten Payer sich mit der Bitte an die Zweite Internationale gewandt, bei der deutschen Regierung dafür einzutreten, daß sie den Attentätern Rathenaus und Hardens ungarische christliche Verteidiger stellen möge. (!) Der Verein beruft sich darauf, daß die Zweite Internationale bei einer anderen Regierung, der russischen Sowjetregierung bereits für eine solche Maßnahme eingetreten sei und auch erwirkt habe, daß zur Verteidigung der Sozialrevolutionäre ausländische Verteidiger zugelassen wurden. (!) Der Verein spricht die Hoffnung aus, daß die Zweite Internationale auch diesmal in der gleichen Weise vorgehen werde.

Zwei Deutsche in Vigo verhaftet.

Madrid, 7. Juli. (WTB.) Nach einer Havasmeldung erfährt „ABC." aus Vigo (Portugal), daß ein deutscher Dampfer aus Hamburg zwei elegant gekleidete Personen gelandet habe, von denen man vermutet, daß sie an der Ermordung Rathenaus beteiligt waren. Beide wurden von einer Abteilung bewaffneter Matrosen als Gefangene nach der Kaserne gebracht. Der Minister des Innern hat, wie das Blatt weiterhört, eine amtliche Nachricht darüber noch nicht erhalten. — Anmerkung des WTB.: Auch an Berliner amtlichen Stellen ist über den Vorfall noch nichts bekannt.

Verhaftung zum Scheidemann-Attentat.

Lugau, 8. Juli. (TU.) In Verbindung mit dem Scheidemann-Attentat wurde hier ein kürzlich aus Halle zugereister Chemiker namens Sforka, der sich hier als Bergpraktikant betätigte, verhaftet und dem Amtsgericht Stollberg zugeführt.

Ganz ungefährlich! Wie die Deutschnationalen die Mördervereinigungen decken, zeigt die „Potsdamer Tageszeitung" vom 5. Juli 1922, in der die Organisation C als ein „Konventikel ungefährlicher Maulhelden" bezeichnet wird. Höher geht's allerdings nimmer.

Mannes doch nicht aufhalten. Dies geht aus einem Aufsatz von Charles E. Alford hervor, der sich in „Chambers Journal" mit den „Rothäuten der nordpazifischen Küste" beschäftigt. Die Stämme, die hier noch in ihren Reservaten leben, ernähren sich hauptsächlich durch ihre Geschicklichkeit im Fischen. Aber die Lebensbedingungen, an denen sie festhalten, sind sehr primitiv und unhygienisch. „Es gibt in ihren Wohnungen keine Schornsteine und keine Oeffnung außer der Tür, die sie selten öffnen," schreibt Alford. „Die Folgen dieses Hausens können nur als furchtbar geschildert werden. Man stelle sich die entsetzliche Luft vor, in der die Indianer leben, mitten unter dem heißen Gestank der Fische und der Oellampen, in Dunstwolken, durch die man kaum sehen kann. Lachse liegen überall herum, auf dem Boden, auf den Stühlen, selbst auf den hölzernen Bänken, die den Bewohnern als Betten dienen. In einer Ecke bei der Tür stehen ein paar Gewehre und Speere, mit denen die Lachse getötet werden. Auf dem Tisch aber, im Hintergrund des Raumes, befinden sich geleerte Schnapsflaschen, die davon Kunde geben, daß die Indianer dem „Feuerwasser" des weißen Mannes sehr eifrig zusprechen. Die Wände sind vom Boden bis zur Decke leer; höchstens, daß die Bewohner sich ein paar Bilder aus illustrierten Zeitschriften angenagelt haben. Das Ganze macht einen höchst ärmlichen und verkommenen Eindruck." Der Verfasser stellt mit dem Ausdruck tiefen Bedauerns fest, daß die Rothäute dem Untergang geweiht sind und in einiger Zeit die letzten dieses einst so stolzen, vom Schimmer der Romantik verklärten Volkes zu den glücklicheren Jagdgründen versammelt sein werden.

Die G. Th. A. Hoffmann-Ausstellung der Staatsbibliothek bleibt auf vielfach geäußerten Wunsch und wegen des starken Zuspruches noch weitere acht Tage wochentäglich 9—3 Uhr geöffnet. Außerdem ist sie Sonntag, den 9. und Sonntag, den 16. (den letzten Tag der Eröffnung) von 11—1 Uhr zugänglich; an den Sonntagen finden durch Beamte der Bibliothek Führungen statt.

Thalia-Theater. Am Sonntag, den 16. Juli findet die letzte Aufführung der Operette „Die Herren von und zu" statt. Vom 17. bis 20. bleibt das Theater geschlossen. Am 21. findet die Premiere von „Bring Don Juan", Operette von Viktor Corzilius, statt. — Der Vorverkauf hat begonnen.

Der Maler Ferdinand Keller, früherer Präsident der Münchener Akademie und langjähriger Direktor der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe, ist Sonnabend früh im Alter von 80 Jahren in Baden-Baden gestorben. Er hat sich als Verfertiger theatralisch-dekorativer Historienbilder („Apotheose Wilhelms I." u. dergl.) bekannt gemacht und war, obgleich Süddeutscher, ein typischer Vertreter des neuberlinischen Siegesallerlei's.

Die Zahl der Aerzte in Deutschland. Die Zahl der in Deutschland tätigen Aerzte hat sich gegenüber der Vorkriegszeit vermehrt. Während damals auf rund 2000 Einwohner ein Arzt kam, so trifft das 1920 schon auf 1551 Einwohner zu. In den Vereinigten Staaten gibt es übrigens ungefähr doppelt so viele Aerzte. Da kam im Jahre 1921 ein Arzt auf 726 Bewohner. Die Zahl der deutschen Aerzte betrug nach einem Bericht der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" 1920: 37 389. Man hat nun nach dem Zuwachs der Aerzte in den letzten Jahren eine große Ueberfüllung des Aerztestandes prophezeit und die Zahl der Aerzte für 1925 auf 56 389, d. h. ein Arzt auf 1028 Einwohner, geschätzt. Diese Berechnung ist aber viel zu hoch gegriffen, da man den Abgang durch Tod der Aerzte nicht in Betracht zog. Es werden durchschnittlich in Deutschland 800 Aerzte jährlich. Die Aerztezahl dürfte also 1925 etwa 47 000 betragen, so daß ein Arzt auf 1400 Einwohner käme. Die Zahl der Medizinstudierenden ist gegenwärtig im Rückgang; sie betrug im Wintersemester 1919/20 20 888, im Sommersemester 1921 16 787.

Major Henning berichtigt.

Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes ersucht uns Major Henning um umgehende Aufnahme der nachfolgenden Berichtigung:

In der Morgenausgabe des „Vorwärts" vom 7. Juli 1922 (Nr. 316) ist ein Artikel enthalten mit der Ueberschrift „Der Fall Henning", in welchem Angaben aus einer Rede des Abgeordneten Kuttner im Preußischen Landtage gebracht werden, die schwere Vorwürfe gegen mich enthalten. Es wird mir darin vorgeworfen, daß ich in dem Fall Runge und Claus Geldgeber für nationalistische Mörder- und Verschwörerorganisationen gewesen sei, und daß ich ferner in dem Fall eines gewissen Hörnlein, welcher der Mitschuld am Erzberger-Mord verdächtigt war, die Flucht dieses Hörnlein „unterstützt und finanziert" habe.

Demgegenüber erkläre ich, daß die gegen mich gerichteten Behauptungen in allen drei Fällen völlig aus der Luft gegriffen und unwahr sind. Von dem Fall „Runge" weiß ich bis heute noch nichts Näheres und habe mich auch in der Presse nie dafür interessiert, geschweige denn irgendwie etwas damit zu tun gehabt.

Ueber den Fall „Claus" ist durch die Deutschnationale Volkspartei dem „Vorwärts" schon vor mehreren Tagen eine Berichtigung zugegangen, aus der sich die Unwahrheit der gegen mich aufgestellten Behauptungen ergibt. Ich habe Claus weder Geld gegeben, noch ihn, wie behauptet wurde, an irgendeine geheime Organisation gewiesen. Claus hatte sich lediglich im Reichstage an den Abgeordneten General von Gallwitz und mich gewandt mit der Bitte, ihm eine Anstellung auf dem Lande zu vermitteln. Mir gegenüber hat er hierbei nur zum Ausdruck gebracht, daß er seinerzeit in Mitteldeutschland bei der Niederwerfung des kommunistischen Aufstandes mitgekämpft habe und seitdem von der linksradikalen Arbeiterschaft in allen Stellen terrorisiert werde, so daß er jetzt eine Stellung auf dem Lande suchen wolle. Auf meine ausdrückliche Frage, ob er wegen irgendeiner strafbaren Handlung verfolgt werde, hat er diese ausdrücklich verneint. Daraufhin habe ich ihm zugesagt, ich wolle mit einigen landwirtschaftlichen Fraktionskollegen sprechen, um zu hören, ob ihm einer derselben zu einer Anstellung in der Landwirtschaft verhelfen könne. Alle anderen Behauptungen des Claus, insbesondere die, daß er mir mitgeteilt habe, daß er an irgendeiner Mordtat beteiligt sei, sind erlogen.

Was den Fall Hörnlein anbetrifft, so ist es völlig unwahr, daß ich dessen Flucht irgendwie unterstützt oder finanziert hätte. Die Aussagen der in Osnabrück anläßlich dieses Falles verhafteten Personen sind mir unbekannt, es ist aber ausgeschlossen, daß irgendwelche mich belastenden Aussagen gemacht sein können, da jegliche Grundlage fehlt, mich mit dem Fall in Zusammenhang zu bringen. Die Unsinnigkeit der ganzen Beschuldigung geht ja wohl am besten daraus hervor, daß das Gericht in Osnabrück sich an mich überhaupt nicht gewandt hat, und ich als Zeuge nicht vorgeladen bin, was doch zweifellos geschehen wäre, wenn sich aus den Aussagen irgendwelche Belastungen oder auch nur Verdächtigungen meiner Person ergeben hätten.

Henning, Major a. D., MdR.

*

Herr Major Henning weiß also von nichts. Nur die Unterstützung des Claus gibt er so halb und halb zu. Danach muß unter den Deutschnationalen eine Art „Henning-Manie" ausgebrochen sein, indem sich eine Anzahl Deutschnationaler grundlos einbilden, Herr Henning unterstütze und begünstige Mordhelfer und Geheimorganisationen. Aus dieser Art Einbildung heraus rät z. B. der deutschnationale Dr. Fischer dem Mordgehilfen Runge, sich an den Reichstagsabgeordneten Henning um Unterstützung zu wenden. Aus einer ähnlichen Einbildung heraus behauptet der verhaftete deutschnationale Parteisekretär Landwehr, daß ihm der flüchtige Hörnlein von dem Reichstagsabgeordneten Henning zugeführt worden sei. An der gleichen Einbildung leidet der deutschnationale Fabrikant Mayer, der die Flucht Hörnleins begünstigt zu haben ebenfalls geständig ist. Herr Henning kennt die Aussagen dieser beiden nicht, aber wir kennen sie. Und wenn Herr Henning naiv betont, daß ihn doch das Gericht in Osnabrück als Zeugen geladen hätte, wenn er mit der Sache in Verbindung stände, so wird ihm selbst ein Laie auseinandersetzen können, daß er bei dem hier dargestellten Tatbestand nicht als Zeuge, sondern nur als Angeklagter in Betracht käme und daß ihn hiergegen einstweilen seine Immunität als Reichstagsabgeordneter schützt.

Verhafteter Hetzer.

Anwendung der Verordnung des Reichspräsidenten.

Das Presseamt Thüringen teilt mit: Am 6. Juli 1922 ist in Weimar der Graf von Schlitz genannt von Görtz und von Wrisberg verhaftet worden. Es wird ihm zur Last gelegt, sich eines Vergehens gegen § 5 Ziffer 1 der Verordnung zum Schutze der Republik vom 26. Juni 1922 insofern schuldig gemacht zu haben, als er öffentlich **vor Zeugen die Ermordung eines Mitgliedes der jetzigen Reichsregierung und die Ermordung eines Mitgliedes einer republikanischen Landesregierung gebilligt hat.**

Graf von Schlitz genannt von Görtz ist ein prominentes Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei Thüringens und für diese auch agitatorisch tätig.

Der Dresdener Polizeipräsident abgesetzt.

Dresden, 8. Juli. (TU.) Auf Beschluß des sächsischen Gesamtministeriums ist der Dresdener Polizeipräsident Dr. Grille von seinem Posten enthoben worden. Ueber seine anderweitige Verwendung wird noch Beschluß gefaßt werden. Mit der Wahrnehmung des Dresdener Polizeipräsidiums ist der erste Staatsanwalt Dr. Thomas, bisher Hilfsreferent im Justizministerium, beauftragt worden. Außerdem wurden eine Reihe weiterer Personalveränderungen vorgenommen.

Vollmars Beisetzung.

München, 8. Juli. Heute nachmittag fand in München unter Teilnahme von Tausenden die Bestattungsfeier für Georg v. Vollmar statt. Um 5½ Uhr setzte sich von den Ausstellungsplätzen aus der große, auf seinem ganzen Wege von einem zahlreichen Zuschauerspalier eingesäumte Zug, in dem zahlreiche Parteifahnen von Sozialdemokraten und Unabhängigen getragen wurden, in Bewegung. Zahllose prachtvolle Kranz- und Blumenspenden wurden im Zuge mitgeführt. Kurz vor 6 Uhr traf der Zug an der großen Ausstellungshalle des östlichen Friedhofes ein. Nach feierlichen Musik- und Gesangsklängen hielt namens der bayerischen Sozialdemokratischen Partei der frühere Abgeordnete Franz Schmitt dem langjährigen Kampfgenossen einen Nachruf. Namens der sozialdemokratischen Landtagsfraktion sprach Abgeordneter Segnitz. Für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und den Parteivorstand der deutschen Gesamtpartei würdigte Abgeordneter Hildenbrand-Stuttgart die Bedeutung Vollmars als geistiger Führer der deutschen **Sozialdemokratie.**

Die Moratoriumsverhandlungen.

Die deutsche Regierung hat, wie wir bereits meldeten, mit den alliierten Finanzsachverständigen Verhandlungen über ein Moratorium angebahnt und zur Vorbereitung eines offiziellen Schrittes die Staatssekretäre Fischer und Schröder vom Reichsfinanzministerium nach Paris entsandt. Erstrebt wird mit dem Moratorium eine Verteilung der für 1922 festgesetzten Reparationszahlungen auf längere Zeiträume. Es soll auf diese Weise eine Atempause erzielt werden, in der eine Festigung der Mark und eine wirtschaftliche Gesundung herbeigeführt werden kann. Die Frage der Zahlung am 15. Juli ist bereits geklärt, so daß für diese Zahlung keinerlei Schwierigkeiten zu befürchten sind.

Die Aussichten der neuerlichen Bemühungen, die durch den Kurssturz der Mark mehr als ausreichend begründet sind, werden nach den Vorverhandlungen als günstig bezeichnet. Daß man in Paris die Meldung von der neuen deutschen Forderung mit einiger Bestürzung aufgenommen hat, ist nicht mehr als begreiflich. Man weiß in Frankreich, daß die katastrophale Entwertung der Mark das ganze System der Reparationszahlungen in seiner inneren Haltlosigkeit entlarvt, scheut sich aber trotzdem, jetzt das Gegenteil von dem zuzugeben, was man dort seit Jahr und Tag als einzige Weisheit und als Rezept für alle Finanznöte gepredigt hat: daß der Deutsche ja zahlen kann.

Die Besorgnis der Franzosen über den Sturz der Mark ist aber im Wachsen, da man deutlich beobachten kann, daß der französische Frank ebenfalls, wenn auch nicht im gleichen katastrophalen Tempo, mit der Mark fällt. Ende Mai bekam man an der Londoner Börse für 1 Pfund Sterling 48,90 Frank, Anfang Juli bereits 52,80 Frank, in den letzten Tagen aber bereits 56½ Frank. So gering die Schwankungen scheinen, sind sie doch für Frankreichs Wirtschaft und Finanzen ein bedenkliches Symptom, zumal der Frank ohnehin gegenüber dem Pfund erheblich minderwertig ist. Galt doch vor dem Kriege das englische Pfund nur 25,22 Frank.

So wirkt die gegenwärtige Lage der deutschen Zahlungsbilanz auf die französischen Wechselkurse ein. Daß man den Frank nicht damit aufhelfen kann, daß man durch weitere Forderungen an Deutschland den Wert der Mark noch mehr drückt, liegt auf der Hand. Deutschland bedarf mehr als je der schon seit langem geforderten Atempause in seinen Zahlungspflichten an das Ausland, und zwar im Interesse beider Länder.

Polenterror in Oberschlesien.

Berlin, 8. Juli. (WTB.) Nach einer hier vorliegenden Meldung sind im polnischen Oberschlesien auf eine Reihe von deutschen Zeitungsbetrieben Bombenattentate verübt worden. Deutsche Beamte und Arbeiter wurden mißhandelt und terrorisiert. Gestern ist der Bürgermeister von Königshütte mit Vertretern der Gewerkschaften bei dem Wojwoden deswegen vorstellig geworden. Dieser hat zugesagt, alles zu tun, was in seiner Macht stehe. Es soll ein Aufruf zur Abgabe der Waffen ergehen, die Polizei soll verschärfte Anweisungen erhalten, die Beamten, die den Terror unterstützen, sollen aus ihren Aemtern entfernt werden und landfremde Elemente abgeschoben werden. Sollte trotzdem keine Besserung eintreten, soll die Verhängung des Belagerungszustandes erwogen werden.

Sturz des neuen polnischen Kabinetts.

Warschau, 8. Juli 1922. Der polnische Sejm hat mit 201 Stimmen der Rechten und eines Teiles des Zentrums gegen 165 Stimmen der Linken und des anderen Teiles des Zentrums das von den Nationaldemokraten eingebrachte Mißtrauensvotum für das neue Kabinett Sniwinski angenommen.

Die Tragödie der russischen Kirchenschätze.

Todesurteile gegen Geistliche.

London, 7. Juli. (Reuter.) Nach einer Meldung aus Moskau ist in Petersburg das Urteil gegen die Geistlichen gefällt worden, die sich der Requirierung von kirchlichem Eigentum widersetzt hatten. Elf Geistliche wurden zum Tode verurteilt, darunter der Metropolit Benjamin, ein Bischof, mehrere Priester und Professoren. 53 erhielten Gefängnisstrafen von fünf Jahren aufwärts. Der Gerichtshof beschloß weiter, gegen den Patriarchen Tichon ein Strafverfahren einzuleiten.

Die Verschwörung gegen die Republik,

die durch die umfassenden Nachforschungen der Polizei immer klarer in Erscheinung tritt, macht die entschlossene Gegenwehr aller republikanischen Kreise des Volkes nötig. Aus diesem Grunde erfordert es das Gebot der Selbsterhaltung, der republikanischen Presse weiteste Verbreitung zu sichern. Der

„Vorwärts"

ist als Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei von jeher Vorkämpfer des republikanischen Gedankens gewesen. Deshalb ist es dringende Pflicht, ihm neue Leser zuzuführen.

Nachstehender Bestellzettel ist auszufüllen und an die Hauptgeschäftsstelle des „Vorwärts", Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, einzusenden. (In Orten außerhalb Groß-Berlins ist der „Vorwärts" bei der Post zu bestellen.)

Ich abonniere den „Vorwärts" mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Volk und Zeit", der Unterhaltungsbeilage „Heimwelt" und der 14tägig erscheinenden illustrierten Beilage „Siedlung und Kleingarten" in Groß-Berlin täglich zweimal frei ins Haus.

Name _____

Wohnung: _____

_____ Straße Nr. _____

vorn —— Hof — Quergeb. — Seitenfl. —— Tr. links — rechts

bei _____

Gewerkschaftsbewegung

Zum Buchdruckerstreik.

Die Schlichtungsverhandlungen ergebnislos.

Zur Beilegung des Buchdruckerstreiks hatte der Reichsarbeitsminister, wie wir bereits gemeldet, auf Sonnabend nachmittag einen Schlichtungsausschuß unter Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums einberufen, für den er als Beisitzer auf Wunsch der Parteien von ihnen benannte Vertreter ernannt hatte, und zwar drei Arbeitgeberbeisitzer als Vertreter der privaten Buchdruckereibesitzer, einen Arbeitgeberbeisitzer als Vertreter der dem Reichspostminister unterstehenden Reichsdruckerei und vier Arbeitnehmerbeisitzer aus den beteiligten Verbänden. Nachdem diese Zusammensetzung des Schlichtungsausschusses vom Vorsitzenden bekanntgegeben worden war, zog sich der Schlichtungsausschuß zunächst zu einer Besprechung zurück. Im Verlauf dieser Besprechung wurde von einem Vertreter der Arbeitgeberpartei erklärt, daß die Parteivertreter der Arbeitgeber den Sitzungsraum verlassen hätten, da die Parteivertreter der Arbeitnehmer nicht erschienen seien und deshalb eine Verhandlung nicht möglich sei. Die Arbeitnehmerbeisitzer hatten bereits zu Anfang erklärt, daß sie Parteivertreter nicht zugezogen hätten, weil diese im Schlichtungsausschuß selbst säßen.

Die Arbeitgebervertreter erklärten nunmehr nach längeren Verhandlungen, daß sie an sachlichen Schlichtungsverhandlungen nicht teilnehmen würden, da ein Vertreter der Reichsdruckerei auf Arbeitgeberseite mitsäße (!) und die Parteien vor dem Schlichtungsausschuß nicht vertreten seien! Auch hielten sie das Schlichtungsverfahren nach dem Tarifvertrage nicht für zulässig! Alle Versuche des Vorsitzenden, unter Darlegung der Rechtslage die Arbeitgeberbeisitzer zum Eintritt in die sachlichen Verhandlungen zu bewegen, scheiterten. Diese verließen vielmehr die Sitzung. Der Vertreter der Reichsdruckerei erklärte, daß er namens des Reichspostministers zur Einigung auf der Grundlage des Vermittlungsvorschlages des Reichsarbeitsministers vom 7. Juli 1922 bereit sei.

Wir werden in unserer Morgenausgabe vom Montag auf das Ergebnis der Verhandlungen noch zurückkommen.

•

Achtung, Buchdrucker! Die außerordentliche Generalversammlung findet infolge der unveränderten Streiklage am Montag, vormittags 9½ Uhr, im Gewerkschaftshaus statt. Die Personale versammeln sich am Montag mittag 12 Uhr in den bekannten Lokalen. Der Gauvorstand.

Achtung, Hilfsarbeiter! Die Vertrauensleute treffen sich Montag 10 Uhr im Gewerkschaftshaus, Saal 1.

J. A.: Grohmann.

Zum Streik der Buchbinder.

Für die in der Geschäftsbuchbranche beschäftigten Buchbinder und Arbeiterinnen war zum Sonnabendmittag eine Versammlung nach dem Gewerkschaftshaus einberufen worden, in der Czerny einen Bericht über die Streiklage gab. In seinen Ausführungen erklärte er, daß der Kampf in der Geschäftsbücherfabrikation nicht um die Arbeitszeit gehe, sondern um die aufgestellten Lohnforderungen. Wenn auch die Arbeit seitens der Buchdrucker jetzt oder in einigen Tagen wieder aufgenommen werden sollte, so müßten unsere in Frage kommenden Kollegen und Kolleginnen doch weiter im Streik ausharren, bis von der Ortsleitung die Anweisung zur Aufnahme der Arbeit erfolgt. Diese Anweisung wird gegeben werden, sobald eine Verständigung mit den Arbeitgebern über unsere Forderungen erreicht ist. Die Betriebsräte und Vertrauensleute sind bereits am vorigen Sonnabend aufgefordert worden, den Unternehmern unsere Forderungen zu unterbreiten. Wir verlangen eine Erhöhung der Gehilfenlöhne um 50 Proz., 25 Proz. Zuschlag für Spezialarbeiten und ebenfalls 25 Proz. für Montagearbeiten. Für Arbeiterinnen 75 Proz. der Gehilfenlöhne.

Seitens der Arbeitgeber ist ein Schreiben eingegangen, in dem gesagt wird, daß sie mit Rücksicht auf die im Juli gestiegenen Indexziffern zu einer Lohnerhöhung bereit sind. Am Schluß forderte der Redner die Kollegenschaft auf, einig und geschlossen zusammenzustehen, bis das Ziel erreicht sei.

Die Beamten gegen Provokationstügen.

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund, in dessen Leitung inzwischen auch der bisherige Leiter der Presseabteilung des Deutschen Beamtenbundes, Ministerialrat a. D. Falkenberg, eingetreten ist, teilt uns mit, daß die von einer Berliner Tageszeitung veröffentlichte Mitteilung über einen bevorstehenden Demonstrationsstreik des Eisenbahnpersonals, die wir schon in unserem gestrigen Abendblatt als völlig unbegründet gekennzeichnet haben, lediglich als Lügenmeldung zu werten sei. Es sei höchste Zeit, daß die Beamtenschaft gegen derartige Veröffentlichungen unverantwortlicher Stellen energischste Verwahrung einlege.

Man braucht übrigens nur festzustellen, von welcher Seite solche Meldungen ausgehen, um deren Zweck sofort zu erkennen. Daß die „Rote Fahne" in die gleiche Kerbe haut, und von einem geplanten Ausnahmegesetz gegen die Buchdrucker faselt, wird niemanden überraschen.

Lohn- und Organisationsfragen der Maschinisten.

Eine Funktionärversammlung des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer nahm am Freitag den Bericht von der letzten Lohnverhandlung entgegen. Reinefeld führte aus, daß die Lohnverhandlung bei der Stadt Berlin ein anderes Ergebnis gezeitigt habe, als erst erwartet wurde. Für den Monat Juni ist der Stundenlohn um 3,60 M. erhöht worden. Die Kinderzulage beträgt jetzt 1,20 M und für die Ehefrau 1 M. Leider kommt der bewilligte Lohn nur sehr langsam zur Auszahlung und verliert durch die steigende Geldentwertung immer mehr seinen Wert. Bei den MGW. erhalten jetzt die Gruppen 1 bis 4 wöchentlich 200 M. und die Gruppen 5 und 6 150 M. mehr. Die Verhandlungen in der Metallindustrie endigten mit dem Ergebnis, daß 20 Proz. Zuschlag auf alle Kategorien für Juli gezahlt werden. Hier beträgt die Zulage für das Kind 1,75 M. und für die Ehefrau 1,25 M. Redner erläuterte dann noch die Tarife der einzelnen Branchen.

Nach kurzer Diskussion gab Reinefeld den Bericht von der letzten Beiratssitzung, die sich mit der auf dem Gewerkschaftskongreß angenommenen Resolution Dißmann beschäftigte. Die Beiratssitzung hat eine Entschließung ausgearbeitet, die sich scharf gegen Dißmann wendet; sie wird der kommenden Mitgliederversammlung am nächsten Donnerstag zur Abstimmung vorgelegt werden. Darauf polemisierte noch Müller gegen Dißmann und die Dißmannsche Entschließung. Eine sofort vorgenommene Abstimmung unter den Funktionären ergab einstimmige Annahme der Entschließung des Beirats.

Einige Verbandsangelegenheiten fanden noch ihre Erledigung, wobei einer Resolution zwecks Schutz der Republik Zustimmung erteilt wurde.

Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter.

Die Abstempelungslokale für Streikende aller Branchen sind folgende:

Rathmann, Wilhelmstr. 118, Telephon: Kurfürst 6540.
Gründler, Zimmerstr. 30, Telephon: Zentrum 8857.
Mierisch, Friedrichstr. 16, Telephon: Moritzplatz 4798.
Kohtz, Brandenburgstr. 22, Telephon: Moritzplatz 12269.
Fenjara, Melchiorstr. 15, Telephon: Moritzplatz 1834.
Krau, Luckauer Str. 6, Telephon: Moritzplatz 11780.
Baum, Stallschreiberstr. 47, Telephon: Moritzplatz 11195.
Stolz, Holzmarktstr. 4, Telephon: Alexander 2830.
Magnitz, Sernimstr. 13, Telephon: Königstadt 9675.
Giersch, Kreuzbergstr. 1, Telephon: Lützow 3979.
Meyer, Lützowstr. 7, Telephon: Nollendorf 2474.
Klippert, Neue Friedrichstr. 47, Telephon: Norden 3563.
Für den Wedding: Eckert, Müllerstr. 163, Telephon: Moabit 1509.
Für Schöneberg: Schopmeyer, Stubenrauchstr. 5a, Telephon 3220.
Für Tempelhof: Nedisch, Ringbahnstr. 42, Telephon: Südring 437.
Für Weißensee: Koch, Elsaßstr. 61, Telephon: Weißensee 492.

Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter! Montag nachmittag 4½ Uhr in den Kammersälen, Teltower Straße, Versammlung aller in Buchdruckereien Beschäftigten, sowie der ausgesperrten Kolleginnen und Kollegen. Tagesordnung: Bericht über den Stand der Lohnbewegung in den Buchdruckereien. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Pflicht. — Dienstag abend 7 Uhr in der Königsbank, Große Frankfurter Str. 117, gemeinsame Branchenversammlung mit den Sattlern und Portefeuillern. Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen in Frankfurt a. M. Vollzähliges Erscheinen aller Beteiligten unbedingt erforderlich.

Achtung, Transportarbeiter!

Am Sonntag, den 16. Juli 1922, von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr, findet in 49 Wahllokalen die Wahl der Delegierten zum diesjährigen Verbandstag statt. Durch den Buchdruckerstreik war es uns nicht möglich, das Mitteilungsblatt mit Bekanntgabe der Wahllokale herauszubringen. Wir weisen unsere Mitglieder schon jetzt auf die Wahl hin mit dem Ersuchen, rege Propaganda dafür zu entfalten.

Die Veröffentlichung der Wahllokale erfolgt in den drei Arbeiterzeitungen am Freitag, den 14. Juli 1922. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Anzeigen auszuschneiden und in den Betrieben für Bekanntgabe derselben zu sorgen.

Die Bezirksverwaltung.

Neue Löhne für Mineralwasserarbeiter. Für die in den Berliner Mineralwasserfabriken beschäftigten Arbeiter, Arbeiterinnen und Kutscher sind mit dem Arbeitgeberverband für den Monat Juli neue Löhne vereinbart worden. Gedruckte Exemplare der Julilöhne sind im Deutschen Transportarbeiterverband, Engelufer 24/25, Zimmer 38 II, gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches in Empfang zu nehmen.

Handelshilfsarbeiter der Bekleidungsindustrie! Die Lohntarife für Juli sind in sämtlichen Fachgruppen nunmehr erledigt, so daß Tarifabzüge im Bureau, Zimmer 31, gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches in Empfang genommen werden können.

Deutscher Transportarbeiterverband, Sektion I.

Achtung, SPD.-Metallarbeiter! Dienstag abend 7 Uhr in den Sophiensälen, Sophienstr. 17/18, große Versammlung. Tagesordnung: „Wie soll in Zukunft unsere Verwaltungsstelle geleitet werden?" — Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.

Hukenzeshandel. Der Zentralverband der Angestellten hat für die in diesem Wirtschaftszweig tätigen kaufmännischen Angestellten einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der die Gehälter für den Monat Juni regelt. Der Vertrag ist in der Broschürenverkaufsstelle des Zentralverbandes der Angestellten, Belle-Alliance-Straße 7/10, zu haben. — Ueber die Juli-Gehälter schweben Verhandlungen. Von deren Verlauf wird die Organisation Kenntnis geben.

Achtung Reichsdruckerei! Alle Streikende und Ausgesperrte versammeln sich am Montag mittag 12 Uhr im Wintergarten, Unionsbrauerei (Schultheiß), Hasenheide.

Achtung! Personal „Deutsche Tageszeitung"! Nächste Versammlung Montag, mittags 1 Uhr, im Wilhelmhof, Anhaltstraße 12. Der Arbeiterrat.

Zentralverband der Angestellten. Sektion Betzemann-Konzern. Versammlung aller K. d. A.-Mitglieder Montag nachm. 4½ Uhr im Kasino der Angestellten, Seestraße 57. Tagesordnung: Unsere Julifordernngen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Berlin. Musikinstrumentenarbeiter aller Branchen: Montag abend 5 Uhr, Mitgliederversammlung in der Brauerei Friedrichshain, großer Saal. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Teuerungszulage für den Monat Juli und Lohnabkommen für den Monat August.

Modell- und Fabrikmischer, die in Privatbetrieben beschäftigt sind: Montag nachmittag 5 Uhr, Branchenversammlung im Herbergshaus, Rungestraße 30.

Deutscher Transportarbeiter-Verband, Bezirk Groß-Berlin, Sektion II — Glas- und Porzellaneinlagerungsbranche. Dienstag nachm. 4 Uhr, große Versammlung im „Englischen Hof", großer Saal, Alexanderstraße 27b.

Rollkutscher, Speditionsarbeiter usw. Dienstag abend 7 Uhr, in den Schöneberg-Festsälen, Landsbergerstraße 81, Vollversammlung. Tagesordnung: Bericht der Lohnkommission. Mitgliedsbuch legitimiert.

Textilbranche Gruppe „C" Samt und Seiden. Dienstag abend 5 Uhr, bei Hoppe, Fischerstraße 24: Vertrauensmännerkonferenz.

Handelshilfsarbeiter aus allen Betrieben der Hut-, Mützen- und Pelzwarenbranche. Dienstag abend 6 Uhr, bei Witte, Poststraße 9, Gruppenversammlung.

Kohlenarbeiter und Kutscher. Dienstag abend 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Saal 4, Versammlung.

Gruppe Kartonnagenarbeiter. Dienstag abend 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelufer 24/25, Aufg. 9, vorn part., Zimmer 3, allgemeine Versammlung. Tagesordnung: 1. Wie stellen wir uns zu der jetzt bestehenden Entschädigung der Sonntagsarbeit? 2. Diskussion und Beschlußfassung: 3. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller dringend erforderlich. Mitgliedbuch ist mitzubringen und vorzuzeigen. Wir bitten, zur festgesetzten Zeit zu erscheinen.

Verantw. für den redakt. Teil: Franz Kühne, Berlin-Lichterfelde; für Anzeigen: Th. Glocke, Berlin. Verlag Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 3.

Hierzu 3 Beilagen.

BERLIN C2 Breitestrasse — **Rudolph Hertzog** — BERLIN C2 Brüderstrasse

Inventur-Verkauf

vom 3. bis 10. Juli d. Js.

Vorteilhafte Angebote in allen Abteilungen

Damen-Regenschirm / Herren-Regenschirm — vorzügliche Halbseide glanzreiche Qualität — 290.00
Korsett aus farbigem Drell — 78.00
Korsett aus grauem Drell — 105.50
Damen-Regenhüte aus Gummistoff — 98.00
Damen-Strümpfe leichte Florware, in schwarz, lederbraun und grau, das Paar — 69.50
Damen-Hemdhosen rechts und links gestrickt, das Stück 100, 122 — 94.00
Damen-Unterhemdchen aus leichtem, weißem Baumwolltrikot, mit halben Aermeln, Mittelgröße — 66.00
Herren-Unterjacken m. halb. Aermeln, leicht. weiß. Baumwolltrik. Mittelgr., d. St. — 64.50
Farb. Herren-Garnitur (Jacke u. Beinkl.), Seid-Flor, die Garnit. Mittelgr. — 480.00
Weiße Zierschürze ohne Träger, mit Stickereiansatz ringsherum . . Stück — 36.00
Weiße Teeschürze Wiener Form, mit Stickereiverzierung . . . . . Stück — 59.00
Bedienungsschürze aus weißem Linon, mit Säumchen-Lats . . . . . Stück — 54.00
Hausschürze mit Lats und Trägern, aus einfarbigem blauen Leinendrell mit Bordenbes. St. — 86.00

Restangebote in Schuhwaren

Herren-P.a schwarz Rindbox-Schnürstiefel 542.– 502.– 480.– — 410.–
Herren-P.a schwarz Boxcalf-Schnürstiefel, Rahmenarbeit, spitze Form — 790.–
Herren- schwarz Roß-Chevreau-Schnürhalbschuhe, spitze Form — 598.–
Herren-P.a braun Boxcalf-Schnürstiefel Rahmenarbeit, spitze Form 825.– — 675.–
Damen-schw. echt Chevreau-u. Boxc.-Schnürhalbschuhe spitze Form — 498.–
Damen-Lackleder-Schnür- und Spangenschuhe, spitze und runde Form — 545.–
Damen- braun echt Chevreau-Schnürhalbschuhe, spitze und runde Form — 575.–
Damen-P.a braun echt Chevr.- u. Boxc.-Schnürhalbsch. Rahmenarbeit 657.– — 658.–
Kinder-P.a schwarz Rindbox-Schnürstiefel 31/35 105.– 27/30 — 185.–
Kinder-P.a schwarz Roß-Chevreau-Schnürstiefel mit Lackk. 31/35 210, 27/30 189, 25/26 150, 22/24 — 125.–
Kinder-P.a braun echt Chevreau-Schnürstiefel 31/35 250, 27/30 223, 25/26 162, 23/24 — 150.–
Kinder- weiß Leinen-Schnürstiefel 31/35 138.– 27/30 98.– 116.– — 95.–

Damen-Leder-Hausschuhe, Restpaare 108.- Damen-Leder-Spangenschuhe, Restpaare 123.- Damen-Plüschpantoffel mit Lederohle, Restpaare 78.-

Einzelpaare in Schuhwaren aller Art, besonders für Damen und Kinder zu noch günstigeren Preisen